The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 17. Juni 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 143

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Doch nicht blos äußerlich!

Kaiser Wilhelm leidet an einem Gichtanfall. — Bei der Kieler Woche vertritt ihn wohl der Kronprinz.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 17. Juni. Nach neuester Mittheilung ist das Leiden des Kaisers Wilhelm am rechten Knie doch nicht blos durch eine bei vielem Reiten entstandene, leichte Scheuerwunde verursacht, sondern hat vorwiegend den Karakter eines Gichtanfalls, wenn auch keines schweren. Der Heilungsprozeß wird daher etwas länger dauern, als man erwartet hatte.

Unter solchen Umständen ist eine Theilnahme des Kaisers an der Kieler Woche, die er bisher nie versäumt hatte, kaum möglich. Wahrscheinlich wird er sich dort vom Kronprinzen vertreten lassen.

S.

(Depesche der „Assoziirten Presse".)

Potsdam, 17. Juni. Der knieleidende Kaiser bleibt nach wie vor im Neuem Palais, empfängt jedoch Besucher und erledigt amtliche Geschäfte. Das Leiden nimmt, wie die Aerzte holt erklären, seinen „normalen" Verlauf.

Kronprinz Friedrich Wilhelm mit Gemahlin und Kindern fuhren mit Automboil nach Kiel ab, um den Kaiser und die Kaiserin in der Jachtregattawoche zu vertreten.

Uebrigens haben sich zwölf oder mehr Kavalleristen bei den gestrigen Kavalleriemanövern von Döberitz entzündete Gliedmaßen zugezogen.

Jene Luftschifferstörung.

Morgen tritt die Untersuchungskommission des Kriegsministeriums zusammen. —Am Schauplatz der Fluthkatastrophe. — Der Kampf der österr. Regierung gegen die „Standard Oil Co.".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Juni. Am Samstag tritt die, vom preußischen Kriegsminister v. Heeringen einberufene Kommission zusammen, die mit der Untersuchung der Umstände beauftragt ist, welche die Zerstörung des „Zeppelin II" bei Reichensachsen Ende April dieses Jahres herbeiführten, als der Ballon durch einen Windstoß seiner Verankerung und den Händen einer Kompagnie Soldaten entrissen und vernichtet wurde.

Der Kommission gehören Major Sperling vom Luftschiffer-Bataillon, Professor Busley und des Grafen Zeppelin Oberingenieur Duerr an. Dem Spruch der Kommission wird in Armee- und Luftschifferkreisen, sowie seitens des allgemeinen Publikums mit Spannung entgegengesehen.

Die Berliner Feier des Hansabundgeburtstages nahm einen glänzenden Verlauf und machte einen vorzüglichen Eindruck. 500 Delegirte aus allen Theilen des Reiches waren erschienen. Die Eröffnungsrede hielt Geheimrath Reisser, der auf die ungeahnte Entwicklung, die der Hansabund in dem einen Jahre seines Bestehens genommen, und auf die weiteren Aussichten für die Zukunft hinwies.

Eine besonders vortreffliche Rede hielt Obermeister Rahardt, der sich „Mittelstand und Hansabund" zum Thema gewählt hatte und für seine Ausführungen rauschenden Beifall erntete.

Das Festmahl der Delegirten nahm einen äußerst angeregten Verlauf.

In Berlin wird den Aufrufen zu Sammlungen für die Fluthnothleidenden des Ahrthales mit großer Bereitwilligkeit entsprochen. Es werden aber auch große Beträge nothwendig sein, um auch nur die schwerste Noth einigermaßen zu lindern.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Frhr. v. Schorlemer-Alst, hat eine Inspektionstour durch das Unglücksgebiet angetreten und wird über den Umfang der Katastrophe, sowie den besten Weg berichten, deren Folgen zu mildern.

Sämtliche Flüsse Oberbaierns haben gegenwärtig gewaltiges Hochwasser.

Aus den meteorologischen Stationen der höheren Alpenplätze kommt die Meldung, daß der Schnee rapide schmilzt und weitere große Ueberschwemmungen zu erwarten sind.

An den Vorbereitungen zur Zentenarfeier der Universität Berlin, die im Oktober dieses Jahres mit großem Glanz begangen werden soll, wird rüstig gearbeitet.

Professor Erich Schmidt, der „Jubiläumsrektor", ladet alle Hochschulen und Akademien im deutschen Reiche, die Staatsbehörden und die früheren Angehörigen deutscher Universitäten vor allem der Alma Mater Berolinensis, zu den auf 10. bis 12. Oktober angesetzten Festlichkeiten ein.

Wien, 17. Juni. Die Regierung läßt in ihrem Vorgehen zur Verdrängung der „Standard Oil Co." aus der hiesigen Petroleumindustrie nicht nach, sondern ergreift immer schärfere Maßregeln gegen die unerwünschte amerikanische Konkurrenz, welche die einheimische Produktion an den Rand des Verderbens gebracht hat.

Zur möglichst vollständigen Verdrängung der amerikanischen Konkurrenz verhandelt die Regierung jetzt mit den Raffinerien und Rohölproduzenten wegen einer Verständigung.

Bombe in Gendarmerie!

Neues Attentat in Russischpolen. — 1 Todter, 4 tödtlich Verletzte.

Warschau, Russischpolen, 17. Juni. Am Gordsik-Bahnhofe der Wiener Bahn (30 Meilen von Warschau) wurde eine Bombe in eine Abtheilung Gendarmen geschleudert und explodirte.

Ein Gendarm wurde auf der Stelle getödtet, 4 wurden tödtlich, und der Gendarmeriechef wurde leicht verwundet.

Der Bombenwerfer wurde verhaftet. Die Behörden versuchen, dieses Attentat mit demjenigen zu Radom in Verbindung zu bringen, als Oberst Wonsiatowski, von der Gendarmerie, von einem Polizisten erschossen wurde, worauf Letzterer und ein Helfershelfer sofort Selbstmord begingen.

Gegen bedrohliche Hutnadeln!

Wien, 17. Juni. Die gefährliche Gewohnheit derDamen, die Hutnadeln oft weit herausragen zu lassen, erfährt jetzt, nach dem vorbildlichen Beispiel einiger amerikanischer Städte, auch hier eine scharfe Bekämpfung. Es zirkulirt gegenwärtig bei sämmtlichen Bezirksvertretungen der österreichischen Hauptstadt ein Antrag der Bezirksvertretung Neubau, gegen die allzu großen Hutnadeln der Damen Stellung zu nehmen. Der Antrag geht dahin, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß das Tragen von Hutnadeln, die aus den Hüten mehrere Zentimeter hervorragen, verboten werde. Sollte dies undurchführbar sein, so möchten die Damen angewiesen werden, diese hervorragenden Hutnadeln mit einer Schutzvorrichtung zu versehen. Durch diese Damenmode werde die körperliche Sicherheit arg gefährdet. Bezirksvorsteher Jägersberger, der diesen Antrag in der Bezirksvertretung Leopoldstadt zur Verlesung brachte, theilte mit, daß er vor einigen Tagen auf der Straßenbahn selbst in Gefahr kam, daß ihm eine Dame mit ihrer Hutnadel das Auge ausstach. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

König und Sozialist.

Rom, 17. Juni. König Viktor Emanuel empfing in Cagliari den sozialdemokratischen Präsidenten der Glasarbeiter-Genossenschaft und versprach, das Gesuch der Genossenschaft um Ueberlassung von Baugründen, dieEigenthum des Militärärars bilden, dem Kriegsminister wärmstens zu empfehlen.

Ein Arbeiter lud den König zur Besichtigung der Glashütten der Genossenschaft ein. „Meine Genossen," sagte er zum König, „werden Sie nicht überschwänglich, aber mit großer Achtung begrüßen."

Der König antwortete lächelnd: „Ich komme gerne, aber ich nehme Sie beim Wort, und will keine Hochrufe."

Charlton als Mörder erklärt.

Rom, 17. Juni. Der Untersuchungsrichter Fracasse, vor welchem die Untersuchung jener geheimnißvollen Ermordung der Amerikanerin Mrs. Mary Scott Charlton abgehalten wurde (deren Leiche man in einem Koffer im Comersee fand) erklärte heute in einem offiziellen Bericht an das italienische Amt des Auswärtigen, daß der vermißte Gatte, Porter Charlton, selber der Mörder sei. Auch ist der Richter fest überzeugt, daß sich dieser noch am Leben befindet.

Der verhaftete Russe Konstantin Spolatow, welcher die Villa an die Charltons vermiethet hatte, wird wahrscheinlich nächstdem freigelassen.

Jahresfeier der Goethegesellschaft

Weimar, 17. Juni. Der Jahrestag der Gründung der Goethegesellschaft wurde heute gefeiert.

Der amerikanische Botschafter Dr. Hill war ebenfalls zu dieser Feier aus Berlin gekommen. Er ist der Gast des amerikanischen Künstlers Gari Melchers.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 17. Juni. Einstimmig, nach 2½stündiger Debatte, nahm der Senat die Vorlage an, welche Arizona und New Mexiko in den Staatenrang erhebt. Alle 63 anwesenden Senatoren stimmten dafür.

Der Konferenzbericht über die Eisenbahnbill wurde berathen, aber Beschlußfassung verschoben.

Viele Vorlagen betreffs öffentlicher Gebäude und andere Bills von untergeordneter Bedeutung wurden gutgeheißen.

Das Abgeordnetenhaus brachte die Generaldebatte über den Nachtragsetat zum Abschluß, und die Vorlage wurde theilweise behufs Amendirung verlesen. Humphrey von Washington sprach über Kombinationen ausländischer Dampferlinien, welche die Raten auf Waaren, die aus Häfen der Ver. Staaten versandt werden, hochhalten und dem Oel-, dem Stahl- und dem Erntemaschinen-Trust Vorzugsraten gewährten, die allen Mitbewerb ausschlössen.

Er verdächtigt besonders die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft.

Eine Resolution, welche den Bundesgeneralanwalt um Auskunft bezüglich des Treibens des Stahltrust ersucht, wurde vom Abgeordnetenhaus angenommen.

Washington, D. K., 17. Juni. Das Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln hat doch noch keine Einigung über die Frage der Reformirung dieser Regeln (und des Verhinderns der „Erdrosselung" von Vorlagen) erzielt, trotzdem es einen ganzen Tag daran gearbeitet hatte.

Da selbst der „reguläre" Flügel der Republikaner sich bereit erklärt hat, bei der Reform mitzuwirken, hofft man, daß dieselbe noch vor Vertagung des Kongresses zustande kommen wird; es heißt, daß die Regulären sich entschlossen haben, lieber bei der Reform mitzuwirken, als dieselbe zu bekämpfen. Das Komite fährt heute in seiner Berathung fort. Man glaubt, daß der demokratische Entwurf, die Clark-Sherly-Vorlage, vom Komite in ihren wesentlichen Theilen angenommen wird.

Washington, D. K., 17. Juni. Eine Vorlage zur Abhilfe für die sogenannte „International Telefire Co." wurde im Senat von Lodge eingebracht. Dieselbe ermächtigt zur Zahlung von Vergütung seitens der Bundesregierung für die Benutzung eines Telephonpatentes jener Gesellschaft. Manche Senatoren schüttelten über den etwas wunderlichen Titel der Vorlage den Kopf.

Washington, D. K., 17. Juni. Das Abgeordnetenhauskomite für Arbeitsangelegenheiten beschloß, einen günstigen Bericht über die Vorlage zu erstatten, welche ein besonderes Arbeitsdepartement schafft, mit einem Sitz im Kabinet des Präsidenten.

Washington, D. C., 17. Juni. Das Geschäftsregelnkomite des Abgeordnetenhauses hat sich heute Nachmittag auf eine Reformregel geeinigt, von der man erwartet, daß sie in gleichem Maße befriedigend für reguläre Republikaner, „Insurgenten" und Demokraten sein wird. Nach dieser Regel darf irgend ein Abgeordneter beantragen, einen Ausschuß von der ferneren Erwähung eine Vorlage zu entbinden. Man erwartet, daß das Haus die Regel ohne Zusatz gutheißt.

Die heiße Welle.

Mag auch dem Roosevelt-Empfang Abbruch thun. —Gewaltiger Polizeischutz!

New York, 17. Juni. Große Hitze herrscht gegenwärtig hier, mit vielen Hitzschlagfällen; für morgen aber wird noch heißeres Wetter angekündigt, ja das heißeste bisherige der Saison!

Man erwartet, daß der Empfang Roosevelt's darunter leiden wird. Es dürfte sich keine so große Menge dazu einfinden. Aber immerhin dürfte es ein bedeutendes Gedränge geben, was die Wirkung der Hitze sehr verschlimmern mag, besonders auf Frauen und Kinder und auf alte Kriegsveteranen. An der ganzen Route der geplanten Paraden entlang werden Ambulanzen bereit gehalten werden.

Für die persönliche Sicherheit Roosevelts wird ebenso peinliche Fürsorge getroffen, als ob er derzeit der Präsident des Landes wäre, ja vielleicht noch mehr!

Polizeikommissär Baker hat heute 16 Inspektoren, 48 Polizeikapitäne, 177 Leutnants, 170 Sergeanten, 4100 Patrolmänner und 20 Wundärzte angewiesen, für die Landparade Dienst zu thun. Eine andere starke Polizeimacht in Booten wird die Wasserparade beaufsichtigen.

Außerdem wird aber auf die Sicherheit von Person und Eigenthum aller anderen Besucher von außerhalb gewacht werden.

Die Gesammtzahl von Soldaten, Veteranen und Polizisten in der Landparade wird allein 6000 Mann betragen.

Opfer des Dampfrosses.

Cedar Rapids, Ja., 17. Juni. Hr. und Frau Philipp Johnson, je 70 Jahre alt, von Broken Bow, Ja., wurden zu Mount Vernon durch einen Schnellzug der Chicago- & Northweern-Bahn überfahren und augenblicklich getödtet.

Sie hatten Verwandte besucht und stiegen gerade von einem ostwärts fahrenden Zuge aus, als sie von dem, in entgegengesetzter Richtung kommenden Schnellzuge erfaßt wurden!

Das „große Ereigniß".

San Franzisko, 17. Juni. Der „Manager" Rickard macht endgiltig bekannt, daß der Jeffries-Johnson'sche Preiskampf am 4. Juli zu Goldfield, Nev., stattfinden wird.

Opfer der Hitze.

In einem Wagen der 35. Str.-Linie sank an S. Paulina Str. heute Morgen die 22jährige Helen Halpin, Nr. 4911 Justine Str., von der Hitze überwältigt, bewußtlos vom Sitz. Die Polizei schaffte sie nach Hause.

Vom Hitzschlag getroffen wurde der bei der Gasgesellschaft angestellte Arbeiter Fred. Kluth, Nr. 6216 S. Marshfield Avenue, bei der Arbeit an einem Graben vor dem Hause Nr. 1242 W. 32. Str. Er ist im Peoples Hospital.

Louis Williams, der gestern Nachmittag mit George Thompson verhaftet wurde, als man Beide beim Diebstahl von Bleiröhren in dem Frau Potter Palmer gehörenden Hause Nr. 2235 Michigan Ave. ertappte, wurde heute vor Richter Gemmill im Harrison Str.-Stadtgericht von der Hitze übermannt. Nachdem ein Arzt ihn wieder zu sich gebracht hatte, wurden er und Thompson zu einem Jahre Bridewell verurtheilt

Führt seine Sache selbst.

Vertheidigte sich gegen die Anklage der Hehlerei.

Henry Wallace, Nr. 4546 Groß Avenue, Präsident des Verbandes der Chicagoer Alteisenhändler, stand heute unter der Anklage der Hehlerei vor Stadtrichter Going im Kriminalgericht. Er soll von zwei jungen Burschen, Joseph Soltes, Nr. 4839 Wood Str., und Martin Machorak, Nr. 4937 Wood Str., Kupferdraht gekauft haben, den die Jungen der Chicago City Railway Company gestohlen hatten. Sie sind dafür in die John Worthy-Schule geschickt worden. Als Wallaces Vertheidiger seine Rede begann, konnte er vor Heiserkeit kaum flüstern, und der Angeklagte erbat und erhielt daher die Erlaubniß, seine Sache selbst zu führen. Wallace, ein kleiner grauhaariger Mann von 61 Jahren, der 15 Jahre in der Bundesflotte gedient hat, trat mit einer Wage und Stücken jenes Kupferdrahtes vor die Geschworenen und begann kraftvoll, klar und ohne Umschweife zu argumentiren. Er führte die Preise und das Gewicht der verschiedenen Sorten Kupferdraht an und forderte die Geschworenen auf, den Draht selbst zu wiegen und sich zu überlegen, ob er wohl für die fünf Fuß dieses Drahtes $1.65 gezahlt haben würde, wie die Anklage behaupte.

„Ich könnte ja," sagte er, „mit einer leichten Strafe davonkommen, vielleicht mit $10, aber das ist nicht die Hauptsache. Wenn nöthig, werde ich es mich $5000 kosten lassen, diese Anklage zu bekämpfen."

Nach einer kurzen Ansprache des Stadtanwalts wurde der Fall der Jury übergeben.

Hatten es eilig.

Drei Feuerwehrleute mehr oder minder schwer verletzt.

Auf den Viehhöfen gerieth heute auf bisher unaufgeklärte Weise ein Kühlspeicher in Brand. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, stieß an Broadway und Packers Ave. die Spritze Nr. 53 mit dem Wagen der Fire Insurance Patrol Nr. 4 zusammen. Die Pferde beider Gefährte stürzten. Die Feuerwehrleute sausten auf das Pflaster.

Die Verunglückten sind:

George Helber, Leutnant der Insurance Patrol; Quetschungen.

George Berley, Inspektor der Insurance Patrol; Brauschen und Schrammen.

Michael Doyle, Kutscher des Spritzenzuges Nr. 53; Beinbruch.

Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Heute Morgen ging die hinter der Wohnung von Michael Paterka, Nr. 2214 Rhine Str., gelegene Stallung in Flammen auf. Es gelang der sogleich alarmirten Feuerwehr, zwei Pferde zu retten. Nachdem der Brand gelöscht worden war, vermißte Frau Paterka ihren fünfjährigen Sohn Casimir.

Von bangen Ahnungen getrieben, durchsuchten sie die Brandruine und fand auch bald unter qualmenden Trümmern die verkohlte Leiche ihres Sprößlings. Man muthmaßt, daß der Knabe im Stall mit Streichhölzern gespielt, unabsichtlich das Feuer verursacht hatte und vom Rauch übermannt worden war, ehe er hatte flüchten können.

Vergriff sich in der Flasche.

Der 26jährige Paul Brown, Nr. 1149 W. Chicago Ave., wollte heute die ihm von seinem Arzte verschriebene Medizin nehmen, vergriff sich aber in der Flasche und trank Salpetersäure. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Dem Ambulanzarzt Dr. Suthon gelang es, ihn unter Anwendung der Magenpumpe außer Gefahr zu bringen.

War irrsinnig.

Der frühere Schiffskapitän Lorme A. Carter ist am 17. März, nach einem heutigen Jury-Wahrspruch, irrsinnig gewesen, als er den Straßenbahnschaffner Michael Brennan erschoß, und ist noch immer geisteskrank. Richter Barnes überwies Carter, der erst 29 Jahre alt ist, dem Irrenhause in Chester.

Nichtsnutziger Schlingel.

Nichtsnutzige Straßengraber zündeten heute einen in der Gasse hinter Scully Brothers Schmiede und Stellmacher-Werkstatt Nr. 151 W. Chicago Ave. stehenden Wagen an. Er wurde gänzlich zerstört. Die Flammen gefährdeten drei andere Wagen; die aber wurden von der sogleich alarmirten Feuerwehr gerettet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Taormina und König Albert nach Neapel.

Antwerpen: Marquette, nach Boston und Philadelphia.

Am Lizard vorbei: Merion, von Liverpool nach Philadelphia.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; andauernd warm; lebhafter Südwind.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und andauernd warm.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 86 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 72 Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Vertheidigung unterliegt.

Richter McSurely gestattet Vernehmung Beckemeyers und Links.

Link vom Richter vernommen.

Ueberraschendes Verlangen Staatsanwalt Wayman's. — Link erklärt, er habe Lorimer selst versprochen, für ihn zu zu stimmen. —Leugnet Bestechung ab.

Die heutige Verhandlung des Browne-Prozesses wurde mit dem Kreuzverhör des Abgeordneten H. J. C. Beckemeyer von Carlyle eröffnet, dessen Vernehmung Richter McSurely gestern durch seine der Vertheidigung ungünstige Entscheidung ermöglicht hatte, und den Staatsanwalt Wayman gestern als zweiten Belastungszeugen gegen den Angeklagten vernommen hatte.

Das Kreuzverhör wurde von Anwalt P. H. O'Donnell geführt. Anwalt O'Donnell ging auf alle Einzelheiten der angeblichen Szene im Southern-Hotel in St. Louis ein, wo der Angeklagte angeblich Beckemeyer $1,000, seinen Antheil am „Lorimer-Geld" ausgezahlt hat.

Als weiterer Belastungszeuge der Staatsanwaltschaft wird heute Frl. Mollie Vandeveer von East St. Louis vernommen werden. Staatsanwalt Wayman kündigte an, daß sie sobald als möglich vernommen werden wird. Auf Beckemeyers Kreuzverhör wird die Vernehmung des Abgeordneten Michael S. Link von Mitchell folgen, der heute vor Eröffnung der Verhandlungen eine Konferenz mit dem Staatsanwalt hatte, in welcher seine Aussagen nochmals besprochen wurden.

Beckemeyer macht Zugeständnisse.

Das Kreuzverhör Beckemeyers war kurz. Staatsanwalt Wayman nahm ihn nach Schluß desselben wieder in's Verhör. Er fragte ihn, was man sich in der Legislatur hinsichtlich der Erwählung Lorimers erzählt habe. „Man sprach davon, daß für die, die für Lorimer stimmen würden, etwas abfallen werde," antwortete Beckemeyer. Dann wollte der Staatsanwalt wissen, welcher Art die Unterredung Beckemeyers mit Walter Lowden gewesen sei, auf welche die Vertheidigung gestern hingewiesen hatte.

Der Zeuge erwiderte, er habe Lowden erzählt, was er gestanden habe, daß er $1,000 für seine Stimme für Lorimer erhalten habe, und daß er das Geld nicht als Bestechungssumme, sondern vielmehr als Belohnung angesehen habe. Während der Vernehmung Beckemeyers nahm der Staatsanwalt wiederholt Bezug auf das Protokoll des Unterhauses, soweit es auf die Erwählung Lorimers Bezug hat. Er verlas, daß der „blonde Boß" mit 108 Stimmen gewählt worden sei, während Hopkins siebzig und Stringer 24 Stimmen erhalten habe. Mit Genehmigung des Richters richtete Anwalt Forrest dann noch verschiedene Fragen an den Zeugen, die sich auf eine Unterredung mit G. N. Welch bezogen. Beckemeyer behauptete, er habe von den $1,000, die er erhalten habe, stets als Belohnung, nie aber als Bestechungssumme gesprochen. Weiterhin gab er zu, Welch erklärt zu haben, er würde für irgend jemand gestimmt haben, um Hopkins' Erwählung zu vereiteln. Einmal habe er dem Angeklagten versprochen, für Sprecher Shurtleff zu stimmen, um Hopkins zu schlagen. „Haben Sie nicht Welch erzählt, daß Sie für Ihre Stimme für Lorimer nie etwas erhalten hätten, und daß Sie nie etwas erwartet hätten?" fragte Anwalt Forrest den Zeugen. Beckemeyer bejahte die Frage.

Eine Ueberraschung.

Nach Abschluß des Verhörs Beckemeyers rief Staatsanwalt Wayman eine Ueberraschung hervor, indem er Richter McSurely ersuchte, den Abgeordneten Michael S. Link zu vernehmen. Die Vertheidigung erhob lebhaften Einspruch. Man nimmt an, daß Link nicht gewillt war, sein angebliches Geständniß zu wiederholen. Nach einer kurzen Verhandlung in seinem Privatzimmer entschied der Richter gegen das Verlangen der Vertheidigung und vernahm Link selbst. Er fragte ihn, ob er vor der Erwählung Lorimers je eine Unterredung mit Browne gehabt habe, die sich auf die Wahl Lorimers bezogen habe. Link bejahte die Frage und fügte hinzu, die Unterredung habe im St. Nikolaus-Hotel stattgefunden. Er habe Browne zufällig getroffen, der ihm gesagt habe: „Mike, ich möchte Dich einen Augenblick sprechen. Hast Du etwas dagegen, für einen Republikaner zu stimmen?" Er habe geantwortet, das hinge davon ab, wer der Republikaner sei. Browne habe ihm geantwortet: „Würde Lorimer Dir passen?" „Meine Herren," fuhr Link an die Geschworenen gewandt fort, „ich mußte lachen, als Browne die Frage stellte. Ich erwiderte Browne, daß ich ihm zuvorgekommen sei, da ich Lorimer bereits einige Tage zuvor versprochen hätte, ich würde für ihn stimmen."

„Haben Sie Browne späterhin wiederum gesehen?" fragte Richter McSurely den Zeugen, der antwortete: „In einem Zimmer im Southern-Hotel in St. Louis." Browne habe ihm damals $1000 gegeben. Das Geld sei nicht eingewickelt gewesen. Browne habe ihm nicht gesagt, wofür er das Geld erhalte und habe Lorimers Namen nicht genannt.

Der korpulente Abgeordnete, der im Privatleben ein Landwirth ist, gab seine Antworten langsam. Er gab freiwillig keinerlei Auskunft. Alles mußte aus ihm herausgeholt werden.

Link begründet sein Verhältniß.

Nach einigen Fragen des Staatsanwalts unterwarf Anwalt Charles E. Erbstein den Zeugen einem Kreuzverhör. Er ersuchte ihn um Angabe der Gründe, die ihn veranlaßt hätten, für Lorimer zu stimmen. Link antwortete zu den Geschworenen gewandt: „Meine Herren, ich wohne in Madison County, das an den Mississippi grenzt.

Wir haben ein reges Interesse an dem Tiefseekanal. Lorimers Ansichten stimmen mit den meinigen völlig überein. Ich habe verschiedene Ansprachen Lorimers über diese Frage gehört und ich habe stets zugestimmt. Später sprach Lorimer vor der Legislatur über diese Frage und beschwor uns, nicht für den Bau des Kanals zu stimmen, bis die Bundesregierung nicht ihre finanzielle Hilfe zugesagt habe. Das nahm mich für ihn ein. Der Kanal würde den Steuerzahlern meines County eine Viertelmillion kosten, deshalb war ich für Lorimers Ansichten eingenommen."

Auf eine Frage Anwalt Erbsteins erwiderte der Abgeordnete, daß ihm für seine Stimme für Lorimer nie etwas versprochen worden sei. Weiterhin machte er Angaben über einen Besuch, den er dem „blonden Boß" im St. Nikolaus-Hotel abgestattet habe. Lorimer habe ihn gefragt, ob er für einen Republikaner stimmen könne, und er habe geantwortet, er könnte für zwei Republikaner stimmen, deren einer Lorimer selbst sei.

Lorimer habe ihm gedankt und erklärt, er werde sich selbst um den Sitz im Senat bewerben, wenn er glaube, erwählt werden zu können. Dann habe Lorimer ihn gefragt, ob er Einfluß auf Browne habe, was er verneint habe. „Ich bin stolz darauf, für Lorimer gestimmt zu haben", schloß der Zeuge.

Zeuge angeblich eingeschüchtert.

Dann fragte Anwalt Erbstein den Abgeordneten, ob Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft ihm nicht auf Schritt und Tritt gefolgt seien. Der Zeuge erwiderte, daß die Geheimpolizisten O'Keefe, Kerr und Murnane ihm in Restaurants, Hotels und in seine Wohnung gefolgt seien. O'Keefe habe ihn in seiner Wohnung bewacht und habe in seinem Haus geschlafen.

Staatsanwalt Wayman erhob gegen diese Fragen Einspruch, worauf Anwalt Erbstein erklärte, daß er beweisen wolle, wie der Zeuge eingeschüchtert und bedroht worden sei. Auf eine Frage des Anwalts erwiderte Link, daß er ursprünglich gegenüber den Hilfsstaatsanwälten Marshall und Arnold in Abrede gestellt habe, er habe im Lorimer-Falle Geld erhalten.

Link gab weiterhin zu, daß Geheimpolizist O'Keefe gedroht habe, Jeden zu verhaften, der mit ihm (Link) habe sprechen wollen, daß Staatsanwalt Wayman ihn in Anklagezustand habe versetzen lassen, und daß die Anklage später niedergeschlagen worden sei „Hat nicht Wayman zu Ihnen gesagt „Entweder Ihre Frau oder das Zuchthaus", d. h. Sie müssen mir Ihre Aussagen machen, wie ich sie will?" fragte Anwalt Erbstein, und der Zeuge bejahte. „Sind Sie nicht dann zusammengebrochen und haben Wayman erklärt, es sei eine Lüge, wenn Sie sagten, Sie hätten Geld erhalten, daß Sie es aber doch sagen würden, um weitere Unannehmlichkeiten zu vermeiden?", lautete die nächste Frage, die der Zeuge ebenfalls bejahte.

„Wurde dann die Anklage gegen Sie niedergeschlagen?" fragte der Anwalt, und der Zeuge bejahte auch diese Frage. Nach einer Pause von fünf Minuten erklärte Anwalt Erbstein das Kreuzverhör für beendet, und Staatsanwalt Wayman richtete einige Fragen an den Zeugen. „Habe ich Ihnen nicht angeboten, Bürgschaft für Sie zu stellen und Sie nach Hause gehen zu lassen, ehe Sie einen Anwalt gesehen hätten, nachdem Sie angeklagt waren?" fragte der Staatsanwalt. Link verneinte. „Habe ich Ihnen nicht angeboten, Ihren Sohn kommen zu lassen, und habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich nicht die Abgeordneten fassen wolle, die bestochen worden seien, sondern die, welche die Abgeordneten bestochen hätten?" lautete die nächste Frage des Staatsanwalts, worauf Link antwortete, daß der Staatsanwalt immer mit dem Zuchthaus gedroht habe.

Die nächste Zeugin war die Stenographin Whites, Frl. Mollie Vandeveer von St. Louis, die von dem Abgeordneten vom 12. April 1909 bis zum folgenden Juli beschäftigt wurde. Sie gab an, daß White ihr den Lohn für sechs Wochen geschuldet habe, als er im Juni die Reise nach Chicago machte, die ihm angeblich $850 einbrachte. Er habe ihr bei seiner Rückkehr $50.50 gegeben und eine ganze Menge Geld gehabt, $50-, $20- und $10-Scheine. Der Staatsanwalt fragte sie dann, ob White viel Geld gehabt habe, als er aus St. Louis zurückgekommen sei.

Anwalt Forrest erhob Einspruch dagegen, da sich dies auf einen Gegenstand beziehe, den der Richter als unzulässig bezeichnet habe, doch wies der Richter den Einspruch ab. Frl. Vandeveer: andere Gläubiger seien bei der Rückkunft Whites bezahlt worden. Damit kam ihr Verhör zu Ende, und die Verhandlung wurde auf den Nachmittag vertagt.

Prozeß gegen Wilson.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft wurde der Prozeß gegen den Abgeordneten Robert E. Wilson auf heute Nachmittag im Gerichtshof Richter Kerstens angesetzt. Wilson ist des angeblichen Meineids angeklagt. Hilfsstaatsanwalt Fairbanks wird die Anklage vertreten. Man erwartet, daß die Anwälte Wilsons den Antrag stellen werden, die Anklage niederzuschlagen. Richter Kerstens Schreiber hingegen erklärte, daß er nichts davon wisse.

Aussagen zugelassen.

Der Versuch der Vertheidigung, Richter McSurely zu bewegen, die Aussagen der Abgeordneten Beckemeyer, Link und Myers nicht zuzulassen, wurde in der gestrigen Nachmittagssitzung von Richter McSurely vereitelt. Der Richter entschied gegen die Vertheidigung und zugunsten des Staatsanwalts Wayman, der daraufhin sofort den Abgeordneten George W. Myers von Paris und den Abgeordeten H. J. C. Beckemeyer von Carlyle vernehmen ließ. Myers sagte aus, daß er am Vormittag vor der entscheidenden Abstimmung, die Lorimers Erwählung herbeiführte, mit Browne gesprochen habe. Der Angeklagte habe ihn gefragt, ob es wahr sei, daß er nicht mit den Uebrigen für Lorimer stimmen würde, was er bejaht habe. Er habe ihm erklärt, es würde ihn im politischen Leben unmöglich machen. Browne habe ihm entgegnet, daß dies nicht der Fall sein würde. Eine große Anzahl anderer Demokraten sei anderer Ansicht. Browne habe ihm fernerhin erklärt, die Erwählung Lorimers sei gesichert. Eine große Anzahl Staatsanstellungen und die „nöthigen Kleinigkeiten" seien vorhanden. Trotzdem habe er abgelehnt und für Stringer gestimmt.

Beckemeyer im Kreuzverhör.

Die Vertheidigung unterzog darauf Myers einem kurzen Kreuzverhöre.

Der nächste Zeuge der Staatsanwaltschaft war der Abgeordnete H. J. C. Beckemeyer von Carlyle. Beckemeyer erklärte, er sei an dem Abend, an dem White seine Unterredung mit Browne gehabt haben will, in Brownes Zimmer gewesen, der ihn gefragt habe, ob es wahr sei, daß er nicht für Lorimer stimmen wolle. Er habe geantwortet, er würde politisch todt sein, wenn er für Lorimer stimmen würde. Browne habe ihm gesagt, andere Demokraten seien nicht seiner Ansicht, und habe ihm eine lange Liste gezeigt. Er habe darauf Browne erklärt, er werde ebenfalls für Lorimer stimmen, wenn diese Demokraten für ihn stimmen würden. Dann berichtete der Abgeordnete, wie er späterhin Browne im Southern-Hotel in St. Louis getroffen und $1000 von ihm als seinen Antheil am „Lorimer-Geld" erhalten habe. Die Staatsanwaltschaft legte das Gästebuch des Hotels vor, in das sich Browne eingetragen hatte.

Im Kreuzverhör stellte Anwalt O'Donnell fest, daß Beckemeyer vor der Abstimmung kein Versprechen erhalten habe, daß er für seine Stimme bezahlt werden würde. Beckemeyer gestand zu, daß er für Lorimer gestimmt habe, weil die Mehrzahl der Demokraten für ihn stimmte.

Größerer Feuerschutz.

Bauamt verfügt strenge Durchführung der Vorschriften gegen Nickeltheater.

Das Bauamt hat heute Architekten und Baumeister benachrichtigt, daß alle Theater mit 300 Sitzen nach den Vorschriften für die fünfte Klasse feuersicherer Gebäude erbaut werden müssen. Es bezieht sich das hauptsächlich auf die 5 und 10 Cents-Theater, bei deren Bau bislang die milderen Vorschriften der vierten Klasse galten, weil eine strenge Anwendung des anderen Paragraphen der Bauordnung in vielen Fällen zur völligen Schließung der Theater geführt haben würde.

„Teddy" an Fritz.

Früherer Präsident schlägt Einladung zur vernünftigen 4. Juli-Feier aus.

Bürgermeister Busse erhielt heute mittels Funkendepesche folgende Antwort vom früheren Präsidenten Roosevelt auf die Einladung zum Besuch der Stadt und zur Theilnahme an der „Sane Fourth"-Feier.

„Dampfer Kaiserin AugusteVictoria, über Siasconsett, Mass., 17. Juni. Bürgermeister Busse, Chicago. Herzlichen Dank; bedauere, nicht annehmen zu können. Roosevelt."

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

374

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KNOOP'S NORTH AVE. COR. VINE ST. GOOD TRADING

Riesiger Bänder-Verkauf.

25c geblümtes Taffeta Band, alle hellen Farben, 5 bis 6 Z. breit, Yd. nur........ 17c

25c Moire Taffeta Band —5 bis 6 Zoll breit — alle Farben; Yd. nur........ 19c

25c Messaline Band, in allen Schattirungen; 5 b. 6 Zoll breit, gr. Werth, Yd..... 19c

25c fancy Band, einschl. Seide Satin gestreifte u. gebl. Effekte, spez. Yd...... 12½c

15c für 20c feine Claremont Batiste Lawns — prachtvolle Blumen- u. figurirte Entwürfe, ausgewählteste Muster der Saison.	**68c** für 10-4 weiße Damast Tischtücher, — leicht beschmutzt, — gute, starke Sorte — hübsche Muster, immer zu $1.00 verkauft.	**2½c** für 5c Spitzen-Einsätze — einen oder zwei Zoll breit, ein feines Sortiment von Facons für den Bedarf von Sommerkleidern.	**33c** für regul. 50c weiße oder graue Korsets, hohe Büste u. lange Hüfte, spitzen-garnirt u. aus gutem, starken Corset Jean, alle Gr. 18-30.
48c für die regulären 75c Damen-Waists, weiß, farbig u. schwarz, sowie auch Sailor Waists, verpaßt dies nicht.	**69c** für lange Damen-Kinomos, aus leichtem figurirtem Lawn gemacht, ein regulärer $1.00 Werth.	**89c** f. $1.25 Wash-Skirts, aus Shepherd Checks, — Polka Punkten und gestreiftem Duck, speziell für diesen Verkauf.	**7½c** für ungebleichte türkische Handtücher — Größe 18 bei 36 — mit rother Kante und gefranst — werth 10c.
29c für 39c Knaben-Blusen, einfacher blauer Chambray —auch fancy gestreifte Ginghams und Percales, alle Größ.	**37c** für schwere blaue Chambray Männer-Hemden— dieselben sind bis zu 50c werth — alle Größen.	**12½c** für 18c feine gerippte Strümpfe für Kinder — Größen von 5 bis zu 9½.	**5c** für 8c Schürzen-Ginghams, roth, braun und grün karrirt — eine gute Sorte Material.
1.19 für 1.50 Patentleder Oxfords f. Damen, mit militärischen Absätzen und einfachen Sohlen.	**79c** für $1.00 Patent-Leder-Pumps für Kinder und Mädchen — mit einem Strap, — Größen bis zu 2.	**22c** für 35c Kinder-Rompers — aus lohfar. u. blauem Chambray; Preis nur für diesen Verkauf.	**5c** für 10c messinge ausziehbare Vorhänge-Stangen.
19c Für 35c blau und weiß emaillirte Kaffeekannen.	**10c** Für 25c ganz weiße emaillirte Waschbassins — mittlere Größe.		

Groceries.

Import. deutsche Linsen, 4 Pfd.....19c
Sky Farm Sugar Corn, 2 10c-B..15c
3 Pfd. guter Reis für..........10c
Beste u. billigste Zündhölzer, 1 Dz.P.14c
Chicago Family Seife, 6 Stücke...25c
Lulu Powder, 4 Büchsen.........25c

E. H. KNOOP & CO.
North Ave. Ecke Vine Str.

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker.

(17. Fortsetzung.)

„Nun, Fräulin Dübeller, gute Reise gehabt? — Schon eine passende Wohnung gefunden? — Nein, noch nicht — vorläufig im Hotel de France abgestiegen — da, der Hanisch wird dafür sorgen. Sie sehen mir so verwundert zu, was ich treibe. Das ist alles mein Eigenthum, das habe ich von Hause herbringen lassen, das schmückt so Abends die Bühne etwas mehr, macht einen intimen Eindruck."

Endlich waren die Sachen alle ausgepackt. Er wandte sich zu Hanisch.

„Also Alles hier stehen lassen, ich werde, wenn ich fortgehe, abschließen, Abends selbst beim Hinüberschaffen auf die Bühne zugegen sein."

Er setzte sich zu Elsa. „So. Lassen Sie mich einen Augenblick ausruhen, dann gehen wir zusammen zur Probe. Ich kann Sie gleich mit Ihren Kollegen und Kolleginnen bekannt machen."

Aber er schien nicht ruhebedürftig, denn als er sah, daß Hanisch die Körbe hinaustragen wollte, sprang er wieder auf.

„Lassen Sie nur, Hanisch, stellen Sie die Körbe dort in die Ecke, dann kommen Sie gleich mit. Wenn sich Fräulein Dübeller bekannt gemacht, können Sie mit Ihr auf die Wohnungssuche gehen — gewiß haben Sie doch etwas Passendes an der Hand — oder besser noch, führen Sie Fräulein Dübeller zu Frau Doktor Lukanow, vielleicht sind die Zimmer noch frei. Bestellen Sie meine Empfehlung und sagen Sie, daß ich das Fräulein schicke."

Er hörte gar nicht mehr, was Hanisch antwortete, er nöthigte Elsa, mitzugehen. Dann schloß er das Zimmer ab, und sie gingen hinüber zur Probe. Hanisch folgte ihnen.

Auf der Bühne waren fast alle Schauspieler und Schauspielerinnen versammelt, eine Probe zu „Die Welt, in der man sich langweilt" in vollem Gange.

Während der Pause stellte Direktor Ball Elsa vor. Verneigen von allen Seiten. Etwas förmlich und steif — doch Elsa wußte schon, daß sich die Hofschauspieler oder „Künstler des Kaisers", wie sie sich gern nennen hörten, über Neuhinzukommende anfangs etwas überheben — das würde sich schon geben. Sie war gleichmäßig liebenswürdig zu allen, eine und die andere näherten sich ihr bald und knüpften ein Gespräch mit ihr an. Sie war ja keine direkte Nebenbuhlerin, gehörte zur Operette — minderwerthig — und dann überhaupt: diese Idee von Ball, am Hoftheater Operetten zu geben — das würde bald ein Ende haben.

Die Probe fing wieder an, und Elsa ging mit Hanisch fort.

Auf der Treppe sagte er:

„Dann sehen sich Fräulein vielleicht mal bei Frau Doktor Lukanow die Wohnung an. Da hat zuletzt Fräulein Steiner gewohnt; die hat im Sommer geheirathet, seitdem sollen die Zimmer leer stehen. Frau Doktor nimmt nicht jeden, aber Sie werden ihr schon gefallen."

Elsa mußte über die biedere Gemüthlichkeit des Theaterdieners lächeln, erklärte sich einverstanden, und sie gingen hinüber nach dem Liteinyprospekt.

Vor einem schönen, zweistöckigen Hause, das von der Straße etwas zurücklag, machte Hanisch halt. Er sprach mit dem Portier Russisch und fragte, ob Frau Lukanow zu Hause und ob die Zimmer noch leer seien. Dann, als der Portier geantwortet, übersetzte er Elsa, was jener gesagt: „Ja, Frau Lukanow sei zu Hause und die Zimmer noch unbesetzt."

„Im ersten Stock", erklärte Hanisch, als sie die teppichbelegte Treppe hinaufstiegen, „wohne ein Architekt mit seiner Frau, im zweiten Stock Frau Lukanow. Sonst hätte das Haus keine Einwohner."

Oben öffnete, als Hanisch auf den Knopf der elektrischen Glocke gedrückt, ein junges, blondes Dienstmädchen mit weißer Schürze und weißem Häubchen und nickte dem Theaterdiener freundlich zu, während sie fragend zu Elsa hinsah. Hanisch erklärte, daß die Dame die Zimmer zu sehen wünsche, worauf sie bat, einzutreten, und die Thür zu einem sehr wohnlich eingerichteten Raume öffnete. Gleich verschwand sie darauf, um die gnädige Frau zu benachrichtigen.

Während Hanisch im Korridor zurückblieb, trat Elsa ein, und bald erschien auch Frau Lukanow. Es war eine Frau von etwa 45 Jahren, eine angenehme, kleine, rundliche Dame, Deutsche, Hamburgerin von Geburt. In Petersburg bei Verwandten zum Besuch hatte sie ihren späteren Mann vor zwanzig Jahren kennengelernt und bald darauf, trotzdem derselbe erst in den Anfängen seiner Laufbahn stand, geheirathet. Es war auch alles gut gegangen. Fünfzehn Jahre hatten sie in glücklicher Ehe gelebt, die Praxis ihres Mannes war gewachsen, aber die Zeit doch zu kurz gewesen, um ein Vermögen zu sammeln, das Frau Lukanow, als ihr Mann ganz plötzlich starb, eine sorgenfreie Zukunft schaffen konnte. Ihr blieb zwar das Haus, doch dieses war noch nicht voll ausgezahlt, die darauf lastende Hypothek verzehrte einen Theil der Einkünfte. Frau Lukanow wollte sich jedoch davon nicht trennen, nicht aus den Räumen fort, in denen sie fünfzehn glückliche Jahre verlebt. So blieb ihr nichts anderes, als einen Theil derselben zu vermiethen. Sie richtete sich in wenigen Zimmern ein, für die übrigen suchte sie Miether. Das erschien anfangs schwer, denn es kamen viele, die sie abweisen mußte, wollte sie ihr Haus nach ihren Wünschen erhalten.

Nur nichts Zweifelhaftes, lieber sich eine Zeitlang mehr einschränken. Später hatte sie Glück, sie vermiethete an einen Gesandtschaftsattache, und als dieser fortzog, lernte sie in einer Gesellschaft Direktor Ball kennen, der ihr von seinen Künstlerinnen diejenigen zuwies, die er mit gutem Gewissen empfehlen konnte. So jetzt Elsa, von deren unantastbarem Ruf er schon in Ischl gehört hatte.

Die Unterhandlungen zwischen Frau Lukanow und Elsa brauchten denn auch nicht viel Zeit. Die Damen gefielen sich gegenseitig — dazu die Empfehlung Balls — Elsa fand die Wohnung, wie sie sich's gewünscht und verabschiedete sich bald, um ihren Einzug zu bewerkstelligen.

Um so peinlicher erstaunt war Frau Lukanow, als am anderen Morgen, eine Stunde vor Elsas Einzug, ein großes Rosenbukett für diese mit der Karte des Fürsten Lubomirski abgegeben wurde.

Dem Namen nach kannte Frau Lukanow den Fürsten. Aber wo in aller Welt hätte Elsa dessen Bekanntschaft gemacht, woher wußte der Fürst die erst gestern gemiethete Wohnung? Das erschien verdächtig, sie bereute beinahe, Elsa in ihr Haus genommen zu haben.

Ganz unruhig ging sie in den Zimmern hin und her, ordnete noch dies und das und konnte die Zeit von Elsas Ankunft kaum erwarten. Gleich wollte sie mit ihr sprechen, mußte sich Klarheit verschaffen — nur nicht im Zweifel leben, fürchten müssen, daß ihr Haus seinen guten Ruf verlieren könne.

Endlich kam Elsa in Begleitung von Fräulein Wedekind. Doch ehe Frau Lukanow noch dazu gelangte, ein Wort zu erwähnen, war ihr Elsa schon zuvorgekommen. Sie hatte Strauß und Karte gesehen und sich sofort zu Frau Lukanow gewandt

„Was müssen Sie von mir denken, gnädige Frau, daß ich als Fremde hier gleich mit solchem Trara empfangen werde, daß der Fürst sogar schon meine Wohnung weiß."

Elsa war peinlich erregt über die Sache, sie war sich wohl bewußt, daß eine Künstlerin ihren Ruf doppelt hüten mußte. So erzählte sie ganz offenherzig ihr Zusammentreffen mit Lubomirski auf der Reise, das Anerbieten seiner Dienste, daß sie sich aber nicht erklären könne, wie er ihre neue Adresse ausgekundschaftet. Plötzlich fiel ihr ein, daß der Direktor des Hotels sich ganz besonders dafür interessirt hatte, wo sie gemiethet. Und als sie dies Frau Lukanow erzählte, wußte diese Bescheid.

„Mein liebes Fräulein, das ist ja dann eine ganz einfache Sache. Das Hotel, in dem Sie abgestiegen sind, hat der Fürst durch die Polizei eine Stunde nach Ihrer Ankunft erfahren können, und das übrige — nun, der Herr Direktor im Hotel wird es sich zur Ehre angerechnet haben, dem Fürsten gefällig sein zu können. Beruhigen Sie sich nur, es soll, wie Sie es eben ausgesprochen haben, nichts mehr angenommen werden. Ich will alles thun, damit man Sie hier nicht belästigt."

Frau Lukanow war froh, daß sich die Sache so aufgeklärt hatte.

Einige Tage später fingen die Proben zur Operette an, dabei lernte Elsa auch ihre näheren Kollegen und Kolleginnen kennen. Einige waren darunter, mit denen sie in Ischl zusammen gewesen, doch sie schloß sich wie dort auch hier nicht an, sie wollte ganz für sich leben. Dazu hatte sie neben ihrer Musik ihre Sprachstudien wieder aufgenommen. Schon in Ischl hatte sie gefühlt, daß sie als Künstlerin mit dem, was sie auf der Schule gelernt, im weiteren Leben nicht auskommen würde. So hatte sie bei einer Französin Konversationsunterricht genommen. Den setzte sie jetzt bei Fräulein Wedekind fort. Diese war mehrere Jahre Gesellschafterin einer alten Dame in Brüssel gewesen und beherrschte die französische Sprache vollständig. Auch eine englische Lehrerin nahm Elsa, und bei Frau Lukanow suchte sie die Anfänge der russischen Sprache zu bewältigen. Das war das Schwerste. Aber lebte man in Rußland, mußte man auch die Sprache des Landes kennen. So war ihre Zeit mit Proben und Unterricht vollauf ausgefüllt, und wie im Fluge kam der Abend der ersten Operettenvorstellung heran.

Direktor Ball hatte sich nicht getäuscht, denn, während das Drama und Lustspiel nur spärlich besucht war, erschien der erste Abend, der die „Fledermaus" brachte, wie eine Festvorstellung.

Das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt, die höchsten Kreise der russischen Gesellschaft, viele Großfürsten waren erschienen — elegante Toiletten, funkelnde Brillanten, blitzende Uniformen — das deutsche Publikum in der Minderzahl, meist nur die Vertreter der Hautefinance mit ihren Frauen.

Elsa übertraf sich selbst — sie war vom ersten Augenblick der Liebling des Publikums geworden. Nach dem ersten Akt wurde ihr ein Bukett überreicht — hatte das Direktor Ball veranlaßt, stammte es vom Fürsten, den sie in der Loge nahe der Bühne bemerkt hatte — jetzt, hier, fragte sie nicht danach, sie nahm es als eine der Künstlerin dargebrachte Huldigung an.

Die „Fledermaus" blieb ein vollbesetztes Theater, jeden Abend Blumen.

Inzwischen wurde schon an einer neuen Operette probirt. „Der lustige Krieg" sollte die „Fledermaus" ablösen, weitere Operetten folgen.

Fürst Lubomirski hatte sich Elsa nicht weiter genähert, und diese hätte das Zusammentreffen mit ihm wohl ganz vergessen, wenn er nicht jeden Abend, an dem sie spielte, in seiner Loge erschienen wäre. Doch dem legte sie keine Bedeutung bei, es zeigten sich ja auch andere hochstehende Persönlichkeiten, Großfürsten, Generale usw. allabendlich eine Stunde im Theater. Die Operette war eben Mode geworden.

So lebte Elsa, wie sie es sich vorgenommen — wenn sie nicht auf der Bühne stand — fast ganz für sich und betrieb eifrig ihre Studien. Nur einige Male war sie der Einladung Direktor Balls gefolgt und hatte an den von diesem arrangirten Gesellschaftsabenden theilgenommen. Auch hier hatte man sie verhätschelt, und immer wieder war die Rede davon gewesen, Elsa müsse zur Oper gehen, ihre Stimme sei für die Operette zu schade. Nur Ball hatte gesagt:

„Bringen Sie mir Fräulein Dübeller nicht von ihrer Laufbahn ab, sie wurzelt mit ihrem ganzen Sein und Wesen in der Operette und würde sich bei der Oper nicht glücklich fühlen."

Er, der Kenner des Theaters, urtheilte ganz richtig. Elsa fühlte das. Und dann — die Operette hatte ihr Glück gebracht, sie zu dem gemacht, was sie war — sie würde ihr treu bleiben.

Dazwischen kamen Tage der Ruhe — das Personal des Schauspiels mußte beschäftigt werden. In den deutschen Zeitungen Petersburg fing man an, über Ball zu murren, daß er die deutsche Kunst vernachlässige, die Hofbühne entwürdige. Dahinter steckte natürlich das Schauspielpersonal — aber Ball mußte nachgeben. So wurde denn wieder an einigen Abenden der Woche vor fast leerem Hause Schau- und Lustspiel gegeben — das russische Publikum blieb fort.

(Fortsetzung folgt.)

Seelenfang durch die Photographie.

Das Photographiren als eine Thätigkeit aufzufassen, mit der die Seelen eingefangen werden, kann nur das Vorrecht sehr phantasiereicher Menschen sein, und da diese Auffassung gerade unter den wenig kultivirten Naturvölkern herrscht, so beweist das, daß gerade die Unkultur die Phantasie zu den abenteuerlichsten Ausschweifungen veranlaßt. Thatsächlich sind ja auch die Naturvölker durchweg ungemein abergläubisch. Der Forschungsreisende Dr. Rudolf Poch spricht in einer ebenso amüsanten wie interessanten Darlegung über das Photographiren auf anthropologischen Forschungsreisen in der Photographischen Korrespondenz über die Erfahrungen, die er auf seinen Forschungsreisen bei anthropologischen Aufnahmen gesammelt hat. „Es ist bekannt", berichtet der Forscher, „daß bei den mohammedanischen Völkern ein großes Vorurtheil gegen das Photographiren wie gegen jedes andere Abbilden der menschlichen Gestalt überhaupt aus religiösen Gründen besteht. Nicht so ist's bei den Naturvölkern. Der Reisende begegnet in dieser Hnsicht nicht immer Schwierigkeiten. Es liegt aber die Gefahr nahe, daß die Leute den ganzen Vorgang mißverstehen, daß sie zum Beispiel die Kamera für ein Gewehr halten. Es ist mir thatsächlich ein Fall vorgekommen, daß ein junger Mann auf der Insel Neu-Mecklenburg bei Neu-Guinea unter dieser Befürchtung vor einer Kamera Reißaus nahm. Sonst geschah das aber nicht, weil die Leute immer vor meiner Ankunft von meinen friedlichen Absichten unterrichtet waren. Ich reiste langsam, und ein guter Ruf ging mir voraus. Immerhin fühlen sich die Leute durch das Photographiren belästigt. Da ist es am klügsten, das Ganze als eine Arbeit der Leute aufzufassen und ihre Leistung entsprechend zu bezahlen. Ich hörte dann oft die Leute sagen: „Zu Dir kommen wir gern, für Dich arbeiten heißt nur sich hinsetzen oder Dir etwas erzählen, und dafür bezahlst Du uns ebenso wie die anderen Weißen, für die wir uns plagen müssen." Andererseits zeigt sich doch ein gewisser Widerstand gegen das Photographiren auch bei diesen Leuten. So hörte ich auf Neu-Guinea für Photographiren oft den Ausdruck „die Seele einfangen". Wenn die Leute nun zu dem Photographirenden Vertrauen haben, oder wenn sie ihn für harmlos halten, so haben sie nichts dagegen, daß er ihre „Seele einfängt". Halten sie ihn aber für einen bösen Zauberer, so lassen sie sich nicht photographiren. Eine ganz merkwürdige Antwort bekam ich eines Tages von einem Kalahari-Buschmann an einem Orte, wo ich fast ein Vierteljahr lang gestanden hatte und von einem Volksstamme photographische und kinematographische Aufnahmen gemacht hatte. Der Mann sagte, als ich aufbrach, anscheinend betrübt: „Nun hast Du uns Tänze, unsere Sprache und die Abbildungen unserer Gestalten genommen, und alles geht weg in Dein Land."

— Druckfehler. — Todtmüde hatten sich die beiden Wanderer im kühlen Schatten einer Eiche niedergelegt. Plötzlich wurden sie aus dem Schlafe gebissen, und in jähem Erwachen sahen sie zwei Strolche mit ihren wohlgefüllten Reisewanzen davonlaufen.

Unschöner Teint weicht der

Cuticura-Seife

Mit Hilfe der Cuticura-Salbe. Zur Erhaltung, Klärung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, Haare und Hände, zur Reinigung des Teints, für juckende, schuppige Kopfhaut mit trockenen, dünnen und ausfallenden Haaren, für geringe Hautausschläge, Hitzblattern, Jucken und Reiz, zur sanitären, antiseptischen Reinigung, für alle Zwecke bei der Toilette, Bad und Krankenpflege sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe ohne Gleichen.

Niederlagen: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 10 Rue de la Chaussee d'Antin; Australien, R. Towns & Co., Sydney; Indien, B. K. Paul, Calcutta; China, Hong Kong Drug Co.; Japan, Z. P. Maruya, Ltd., Tokio; Süd-Afrika, Lennon, Ltd., Kapstadt etc.; Ver. Staaten, Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston.

Frei per Post, 32 Seiten starkes Cuticura-Buch, eine Autorität über die Pflege und Behandlung der Haut und Haare.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Werth; dies ist ein wichtiges Wort, eines der wichtigsten in der deutschen Sprache; Werth ist etwas, wonach wir alle streben, das Ziel eines allgemeinen Verlangens; alle Läden versprechen es, aber wie viele halten ihr Versprechen? Werthe geben, größere Werthe, ist eine Spezialität des Hub. Es hat dazu beigetragen, eines der größten Kleider-Geschäfte der Welt aufzubauen.

Wir laden Euch ein, unsere Werthe zu prüfen; wir möchten eine Gelegenheit um Euch zu überzeugen, die Ihr noch nicht auf unserer Liste seid als Kunden von The Hub"; gebt uns morgen diese Gelegenheit; kommt, besichtigt diese ausgezeichneten Anzüge zu $25; wir erstanden viele der feinsten Stoffe die im Lande oder auswärts hergestellt werden, zu einem bedeutend herabgesetzten Preise; — diese Stoffe ließen wir verarbeiten nach den vorherrschenden Moden des Atterbury Systems und andern berühmten Fabrikanten; — Ihr könnt diese Anzüge nur mit den Produkten der theuersten Kunden-Schneider vergleichen; — wir offeriren Euch die Auswahl aus 1800 Anzügen, zu **$25**

Zum Preise von $20 haben wir Männer-Anzüge aus finished und unfinished Kammgarn, in einem großen Sortiment von Farben und Mustern; — Serges in schlichten, schattirten, Chalk, Satin, fancy und Selbst-Streifen; Vicunas und Cheviots in reichen neuen Schattirungen und Geweben, ebenso Tweeds und Homespuns in vorzeitigen Sommer-Farben; die Röcke sind geschnitten in ein, zwei und dreiknöpfigen Modellen, — durchweg mit Sicilian, Irene, Alpaca od. Serge gefüttert, strikt handgeschneidert; Ihr würdet diese Anzüge für gute Werthe halten zu ¼ mehr als der Preis der Hub: **$20**

3,500 garantirt ganz reinwollene Anzüge für Männer und Jünglinge zu $14.75, in der reichhaltigsten Auswahl von Facons, Stoffen und Mustern zur Auswahl; ein Dutzend der tonangebenden amerikanischen Fabrikanten sind in dieser Partie eingeschlossen; — ein sorgfältiger gründlicher Vergleich wird Euch überzeugen, daß diese Anzüge in anderen Läden zu $18, $20 und sogar zu $22 verkauft werden unsere große Einkaufs-Kraft ermöglicht es uns dieselben zu verkaufen für: **$14.75**

1000 Paar Beinkleider für Männer und junge Männer, Kaltwasser „shrunk" Kammgarn und Tweeds, mit breiten und schmalen Streifen, finished mit Saum, aufgestülptes oder schlichtes Untertheil, durchweg mit Seide genäht; gemacht um regulär f. $6.50 u. $7.50 verkauft zu werden, speziell markirt für morgigen Verkauf f. **$4.50**

Speziell gute Werthe in reinwollenen echtfarbigen blauen und schwarzen Graduation-Anzügen zu $10, $15 und $20; dieselben sind geschnitten in ein, zwei und drei-Knopf-Modellen, die Röcke haben breite Schultern, lose sitzender Rücken, Dip Front, Flaring Skirts; — jeder Anzug ist durchweg mit Seide genäht.

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Mehr Aufregung morgen!

Schluß-Räumung zu $11.75 per Stück von allen Sommer-Anzügen, die von unserem vielbesprochenen Spezial-Ankauf von feinen handgeschneiderten $20, $19 und $15 Anzügen für Männer und junge Männer übrig sind. Es gibt nichts Neueres auf dem Markte als diese eleganten Facons, und wir garantiren perfektes Passen für große, kurze, korpulente und schlanke Männer und alle anderen; eine gründliche Räumung zu nur

$11.75

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse. Zwei Läden Milwaukee und Chicago Avenues

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts

Offen Samstag bis 10:30 Abends und Sonntags bis Mittag

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Offen Dienstag, Donnerstag, Samstag Abend.

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Offen Sonntag Vormittag bis Mittag.

Ein großer $15 Anzug-Verkauf

Anzüge werth $18 und $20

Die feinsten Anzüge, die Ihr je gesehen habt — in den allerneuesten Mustern.

Dieses sind die größten Werthe, die wir je gegeben haben, und es ist Euch bekannt, daß wir einen Ruf haben im Geben von Extra-Werthen.

Neue graue Streifen in Cassimeres, Kammgarnen und fancy Tweeds. Blaue Serge-Anzüge von den berühmten Hockanum Fabriken. Ebenso die neuen braunen und lohfarbigen Effekte in einer großen Auswahl. Zwei und drei Knöpfe Modelle mit halb anliegendem oder vollem Box Rücken.

Anzüge zu $15 Die größten Werthe in der Stadt.

Größte Ausstellung von Stroh-Hüten in allen Facons und Braids, Sailors, $1 bis $3; Panamas, $5 bis $10.

Arme Agnes!

Fand durch einen Sturz aus dem Fenster den Tod.

Schlimm zugerichtet.

John Nolan von einem Motorcycle überfahren. — Kamen mit dem Schrecken davon. — Achtete nicht des Weges. — Die Beine zermalmt. — Nicht zu retten.

In einem unbewachten Augenblick erklomm gestern Abend die zweijährige Agnes Crain in der elterlichen Wohnung Nr. 6434 Eggleston Avenue die an einem Fenster stehende Nähmaschine und preßte ihr Gesichtchen gegen das Fliegenschutzgitter. Dieses gab nach und die Kleine stürzte aus der Höhe des zweiten Stockes auf den Hof hinunter und schlug sich den Schädel ein. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod des Kindes feststellen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ueber den Haufen geradelt.

Der 22jährige städtische Arbeiter John Nolan war gestern Nachmittag an Ost 68. Straße und Cottage Grove ve. eben einer Elektrischen entstiegen, als er von einem Motorcycle, auf dem angeblich Thomas Clinton, Nr. 1416 Ost 73. Straße saß, über den Haufen geradelt wurde. Der Verunglückte, der außer einem Bruch der rechten Hüfte Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 6351 Washington Ave. in ärztlicher Behandlung. Den Angaben der Polizei gemäß behauptet Clinton, daß Nolan unerwartet in den Pfad des Zweirades getreten sei, mithin selber den Unfall verschuldet habe.

Standen Todesangst aus.

Todesangst standen gestern Nachmittag die weiblichen Passagiere aus, als ein Fahrstuhl im Republic-Gebäude an State und Adams Straße vom siebenten bis zum dritten Stock hinuntersauste, ehe die Fangvorrichtung in Thätigkeit trat. Als die Schreckensfahrt mit jähem Ruck zum Abschluß gelangte, wurden die Passagiere unsanft durcheinander gerüttelt, doch waren sie ausnahmslos mit dem Schreck davongekommen. Wodurch der „Absturz" verursacht wurde, konnte nicht festgestellt werden.

Radler verunglückt.

Auf seinem Zweirad stieß gestern Abend der 15jährige Henry Liesten, Nr. 3732 Janssen Ave., an N. Clark und Maple Straße mit einem J. J. Straight, Nr. 58 Maple Str., gehörenden, von Ralph Cutler bedienten Kraftwagen zusammen. Er wurde gegen einen Prellstein geschleudert und erlitt außer einem Bruch des Schlüsselbeines innerlich schwere Verletzungen. Cutler verschaffte ihm Aufnahme im Kolumbus-Hospital. Der Wagenführer betheuert, daß er beim besten Willen den Unfall nicht hätte verhüten können, da der Knabe achtlos in den Pfad des Wagens hinein geradelt sei.

Fahrlässig und feige.

An Augusta Straße, zwischen Ashland und Holt Ave., wurde gestern Abend der zweijährige Edward Frisch von einem Hausirfuhrwerk überfahren. Der fahrlässige Kutscher hieb, ohne sich um das Opfer zu kümmern, auf das Pferd ein und entkam auch, obgleich er eine beträchtliche Strecke weit von Zeugen des Unfalles verfolgt wurde. Dem kleinen Edward wurden die Beine an den Kniegelenken zermalmt. Der Verunglückte, dessen Eltern Nr. 945 N. Ashland Ave. wohnen, fand Aufnahme im Countyhospital.

Ertrunken.

Beim Baden im See, am Fuße der Wilson Ave., ist gestern Nachmittag der Kellner Frank Prusso, auch Frank Smith genannt, vor den Augen mehrerer Genossen ertrunken. Man muthmaßt, daß, als er überhitzt in das kalte Wasser sprang, Herzlähmung sich einstellte. Als die Genossen ihn herauszogen, war er todt. Die Wittwe des 26jährigen Mannes, dessen hiesige Adresse nicht ermittelt werden konnte, wohnt in Denver, Kol.

Am Fuße der 104. Straße fiel gestern der elfjährige Vinzent Sabodus, Nr. 10406 Muskegon Ave., in den Calumet-Fluß und ertrank. Seine Leiche wurde von der Polizei geborgen.

Unfreiwilliges Bad.

In Wilmette fiel gestern Ethel, die 17jährige Tochter des Pastors W. J. Hyde aus Evanston, von einer Mole in den See. Mehrere Zeugen des Unfalls sprangen ihr unverzüglich nach und fischten sie heraus, ehe sie nennenswerthen Schaden genommen hatte.

Lobt Behörde.

Der Vorstand der Association of Commerce hat heute abermals die Behörde für örtliche Verbesserungen belobt, dieses Mal, weil sie die Pflasterung der Straßen im Hauptgeschäftsviertel kräftig betreibt und auf diese Weise zur geschäftlichen Wohlfahrt beiträgt.

Bei der Wahl einer Medizin gegen Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Malaria, Fieber und kaltes Fieber sollte Wirksamkeit den Ausschlag geben. Dann solltet Ihr eine Flasche nehmen von

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Seinerzeit las ich die Rede des Herrn Joe Cannon im Weißen Hause, in der er einige Senatoren als Aufrührer bezeichnete, weil sie ihm nicht beistimmen. Er verstieg sich zu der Behauptung, daß die republikanischen Insurgenten im Kongreß als fahnenflüchtig den Galgen verdienten. Dieser Angriff richtete sich unter Anderen gegen den Bundessenator LaFollette von Wiskonsin. Als mehrjähriger Bewohner von Wiskonsin kann ich aufrichtig bezeugen, daß Herr LaFollette als Gouverneur mehr für das Wohl der Bürger von Wiskonsin im Allgemeinen gethan hat, als Herr Cannon in seiner ganzen langen Laufbahn für die Bürger seiner Heimath oder des Landes. Herr Cannon arbeitet für die Interessen einiger weniger, LaFollette für die des gesammten Volkes. LaFollette stimmte gegen das jetzige Schutzzollgesetz, welches die freie Fleischeinfuhr aus Argentinien verhindert, Cannon für die Großfleischer. Cannon und Präsident Taft, der dem Zollgesetz das Wort geredet hat, sind die Urheber der hohen Lebensmittelpreise. St.

Um Millionen.

Revisionsbehörde darf rückständige Kapitalsteuer ausschreiben.

Richter Baldwins Entscheidung.

Es handelt sich angeblich um 300 Millionen Dollars für die letzten zehn Jahre. — Einige der betheiligten Großkorporationen. — Mandamusverfahren.

Richter Baldwin hat heute im Kreisgericht eine wichtige Entscheidung abgegeben, dahingehend, daß die Steuerrevisionsbehörde die Macht besitze, nachträglich Korporationen und Einzelpersonen Steuern für Aktienkapital aufzuerlegen. Die Entscheidung erfolgte in zwei Prozeßverfahren, welche der Anwalt Maxwell Edgar eingeleitet hatte, um die Behörde zu zwingen, jene rückständige Steuer vierzig Korporationen aufzuerlegen. „Die Beklagten hatten gegen das Verfahren Einwände erhoben", von diesen wurden zwei „technischer" Art, aufrecht erhalten, die anderen, darunter der wichtigste, welcher der Behörde jene Gewalt absprach, aber abgewiesen.

Einige der betheiligten Korporationen sind:

Armour & Co., Butler Brothers, Crane Co., Cudahy Packing Co., John V. Farwell, Knickerbocker Ice Co., Libby McNeil & Libby, Marshall Field & Co., McAvoy Brewing Co., National Box Co. und die N. K. Fairbanks Co.

Der Rechtsvertreter der Revisionsbehörde, Duncombe, erklärte, daß die Frage, ob die Behörde vom Richter den Befehl erhalten werde, die Steuer auszuschreiben, erst nach der Verhandlung des eigentlichen Prozesses entschieden werden würde. Die Beklagten erhielten vorerst eine Frist, um auf die Klagen zu antworten, und dann werde der Prozeß verhandelt werden. Duncome, wie auch der Anwalt der Beklagten, versicherten, daß es unmöglich sei, die genaue Höhe der Steueransprüche schon jetzt festzustellen, Herrn Edgars Anwalt, Ossian Cameron, schätzt sie auf annähernd 300 Millionen Dollars. Sie vertheilen sich auf die letzten zehn Jahre.

Entscheidung kurz.

Die Entscheidung des Richters war kurz gefaßt. Nach einer Besprechung der Gründe und Gegengründe der Anwälte heißt es „Ich habe die Sache reiflich erwogen. Es war mir unmöglich, eine Entscheidungsschrift auszuarbeiten. Ich bin der Ansicht, daß ich nicht die Verantwortlichkeit übernehmen sollte, ein Gesetz für verfassungswidrig zu erklären, und weise die Einwände gegen die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes ab."

Das Recht einer Erfindung.

Streit darüber führte zur Entlassung von Arthur R. Billington.

Als Kläger gegen die Western Felt Company, Nr. 4109 Ogden Ave., trat heute der Mechaniker Arthur R. Billington, Nr. 2130 W. Monroe Str., vor Stadtrichter Fake auf. Billington hat in Diensten der Gesellschaft gestanden, angeblich gegen ein verbürgtes Gehalt, und hat eine Erfindung gemacht. Als er sich diese patentiren lassen wollte, so behauptet er, wurde er von der Gesellschaft entlassen, weil diese die Erfindung angeblich allein benutzen wollte. Er klagt nun auf Auszahlung des vollen ihm verbürgten Gehalts. Die Gesellschaft behauptet, Billington hätte die Erfindung unter Anleitung ihrer Beamten hergestellt.

Die Wagenlizensen.

Die Polizei wird morgen zur Verhaftung säumiger Lizenszahler schreiten.

Der Polizeichef hat heute seinen Untergebenen aufgetragen, morgen alle Personen zu verhaften, welche mit Wagen fahren, an denen keine Lizensmarken angebracht sind. Auch weibliche Motorradler auf den Boulevards sollen nicht verschont werden. Entschuldigungen werden nicht angenommen werden. Das Vorgehen richtet sich gegen alle Arten Fuhrwerke. Auch an den Wagen der Polizei und anderer städtischer Verwaltungszweige müssen Lizensmarken angebracht werden.

Kurz und Neu.

* Morgen Nachmittag wird im Normal Park, West 69. und S. Green Str., das jährliche Schlagballspiel zwischen den Angestellten der Steuerabtheilung und der Rechnungskanzlei des Countyschatzamtes stattfinden.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Schlafwandler getödtet.

New York, 17. Juni. P. T. Brudder, 70 Jahre alt, ein früherer Kaufmann, der sich in's Privatleben zurückgezogen, stürzte schlafwandelnd aus einem Fenster seiner Wohnung, im sechsten Stock eines Gebäudes an der 46. Straße, und wurde augenblicklich getödtet.

Seine Angehörigen sagen, er sei schon seit seiner Kindheit ein Schlafwandler gewesen, habe aber früher stets dabei Glück gehabt.

Schreckensthaten eines Rasenden.

Billings, Mont., 17. Juni. In einem Wahnsinnsanfall band der Farmer John F. Maiar, dessen Anwesen in der Nähe unserer Stadt liegt, sein Vieh im Stall an, und steckte darauf den Stall und das Wohnhaus in Brand. Als die Polizei herbeikam, hielt er gerade den Kopf eines seiner Kinder über einen Block und versuchte, den Kopf abzuhacken!

Der Polizei ansichtig geworden, ließ er das Kind los, ergriff aber eine Mistgabel und hielt die Polizisten damit in Schach, während er zugleich mit einem Schlächtermesser an seinem Halse herumschnitt! Er wurde überwältigt und hierhergebracht; aber die Wunden, die er sich selbst beibrachte, werden ihm wahrscheinlich den Tod bringen.

4 ertrunken, 3 gefangen.

Philadelphia, 17. Juni. Als der britische Dampfer „Highland Monarch", nach Aukland, Neuseeland bestimmt, den Delawarefluß hinabfuhr, sprangen 7 Mitglieder der chinesischen Bemannung über Bord, um zu entwischen.

Aber 4 derselben ertranken, während die 3 übrigen wieder eingefangen wurden.

Michiganer Bankier verhaftet.

Bay City, Mich., 17. Juni. Daniel M. Shaver, früher Oberkassirer der „Lumberman's State Bank" dahier, wurde unter der Anklage verhaftet, u. A. am 6. April 1910 $3000 Gelder dieser Bank durch falsche Eintragungen veruntreut zu haben.

Ausland.

300 Todte durch Wolkenbruch!

Budapest, 17. Juni. Etwa 300 Menschen sind im ungarischen Komitat Szöreny durch einen Wolkenbruch umgekommen, und mehrere Dörfer sind zerstört worden! Die Todtenzahl mag sich noch höher herausstellen, wenn erst die unterbrochenen Telegraphen- und Telephonverbindungen wieder im Gange sind. Viele Ueberlebende sollen große Noth leiden, und man fürchtet, daß man ihnen wegen der Zerstörung der Brücken und Wege nicht rechtzeitig Hilfe bringen kann.

(Dieses Komitat grenzt an Siebenbürgen, Rumänien und Serbien.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Graf Waldersee von Hamburg; Mauretania von Liverpool.
Boston: Saxonia von Liverpool.
Montreal: Royal Edward von Liverpool.
-iest: Emilia von New York.
Palermo: San Giovanni von New York.
Genua: Ancona von New York.
Neapel: Mendoza von New York.
Bristol: Royal George von Kanada.
Liverpool: Virginia von Montreal.
Manchester: Caledonian von Boston.
Cherbourg: President Grant, von New York nach Hamburg.

The La Salle Street National Bank OF CHICAGO
Kapital $1,000,000.
Ueberschuß $250,000.
„The Rookery", LaSalle und Quincy Str
monitfr

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen Nervenzerrüttung vergiftete sich der bekannte Dr. Hermann Marcus in Atlantic City, N. J.

— Die Jeffries-Johnson'sche Preisklopferei soll unter allen Umständen am 4. Juli stattfinden, — wenn nicht in San Franzisko, dann in Reno, Nevada.

— Alle die Bestien, welche bei der erwähnten Entgleisung eines Robbins'schen Zirkuszuges unweit Ebensburg, Pa., entsprangen, waren gestern Abend bis auf eine Hyäne wieder eingefangen.

— Infolge Gasvergiftung starb in seiner Sommerwohnung zu Sea Cliff, Long Island, der Getreidespekulant John R. Magin, früher in Chicago Geschäftstheilhaber von „Old Hutch."

— Bei dem Wettfliegen zu Indianapolis erreichte gestern Walter Brookies mit seinem Wright'schen Zweidecker eine Höhe von 3700 Fuß; seine beste vorherige Leistung war aber 4348 Fuß.

— Die Verhaftung mehrerer Baumwollmakler in New York soll bevorstehen, in Verbindung mit Anklagen der Großgeschworenen wegen der Baumwollschwenze im Mai.

— Nach Waco, Ariz., wird berichtet, daß Waldbrände die ganze Bergbaueransiedlung Moverabi, im mexikanischen Staate Sonora, nebst 10 Stampfmühlen zerstörten.

— Wie aus Little Rock, Ark., gemeldet, weigerten sich 1100 streikende Maschinenbauer des Missouri-Pazifik-, Iron-Mountain-Bahnsystems, einen Beilegungsvorschlag der Gesellschaft anzunehmen.

— In einer Geheimsitzung zu Fort Smith, Ark., beschlossen Kohlengrubenbesitzer von Arkansas und Oklahoma, den Betrieb ihrer, wegen Streiks geschlossenen Gruben Montag unter dem „Open Shop"-System wieder aufzunehmen.

— 4 Großschlächterfirmen in Kansas City, Kans., erklärten sich bereit, ihren Steuerbetrag um 10 Proz. erhöhen zu lassen, und eine fünfte soll im Begriff sein, dasselbe zu thun. Damit ist ein mehrmonatiger Kampf sogut wie zu Ende.

— Gehängt wurde von Lynchern in Durant, Miss., der Neger Otho Mitchell, welcher im Rausch mit einer allgemeinen Schießerei drohte; vorher war er bereits von einem Nachtpolizisten durch einen Schuß tödtlich verwundet worden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Philadelphia 2; Cleveland 5, New York 3; St. Louis 2, Washington 6; Detroit 12, Boston 3. „National League" — Philadelphia 10, Cincinnati 0. Das Andere verregnet.

— 400 Extra-Geheimpolizisten von allen Theilen des Landes wurden nach New York entboten, um zu verhindern, daß beim Roosevelt-Empfang Taschendiebe und ähnliches Gesindel Unheil anrichtet. Viele Verdächtige wurden dort einstweilen beigesteckt.

— Ein Mann, welcher zu Ellicott City, Md., unter dem Verdacht festgenommen wurde, der vielgesuchte Schuldiener und angebliche Mädchenmörder Joseph Wendling von Louisville zu sein, erbrachte einen Alibibeweis, wurde aber doch vorläufig noch festgehalten.

— James F. Stutesman von Indiana hat als amerikanischer Gesandter in Bolivia abgedankt, um Platz für H. Percival Dodge, den bisherigen amerikanischen Gesandten in Marokko, zu machen (dessen Nachfolger F. W. Carpenter, Taft's bisheriger Privatsekretär, geworden ist).

— Infolge Trinkens von Haarwasser, das sie für Schnaps hielten, starben zu Hayden, Kolo., Roy Buzik, Lewis Corbin und Wm. Caldwell.

— Ein Gespann Pferde, welches unweit Washington, D. K., 20 Bienenkörbe umstieß, wurde von den Bienen wüthend angegriffen, deren Stiche ein Pferd tödteten! Der farbige Kutscher, ebenfalls furchtbar zerstochen, floh, und sein Zustand ist bedenklich.

Ausland.

— Nach Berichten nikaraguanischer Rebellen soll sich der dortige Aufstand immer mehr auch in Landestheile ausbreiten, die nicht von Estrada kontrollirt werden.

— Zum neuen Präsidenten des britischen Staatsraths, als Nachfolger des zurückgetretenen greisen Vicomte Wolverhampton, wurde der Earl von Beauchamp ernannt.

— Ein neuer Mordprozeß gegen 3 Männer in Tschernikow, Rußland, wegen Tödtung einer ganzen Familie, brachte zu Tage, daß der Bauer Gluskker unschuldig in dieser Sache hingerichtet worden war.

— Dem kubanischen Abgeordnetenhaus wurde eine Vorlage günstig einberichtet, welche Stierkämpfe, Hahnenkämpfe, Hazardspiel und Aehnliches gestattet; eine Gesellschaft soll eine 30jährige Konzession zur Betreibung einer Art Montekarlos bei Havana anstreben.

— Das russische Kriegsministerium entließ die Kadetten der Militärakademie in Petropawlowsk wegen „Fuchsprellens". Ihr Opfer war, nach anderen Marterungen — wegen Nichtbetheiligung an Verletzungen der Regeln — am Halse aufgehängt, aber noch rechtzeitig abgeschnitten worden.

— Der erwählte Präsident Pema von Argentinien hatte eine Audienz bei Papst Pius, obwohl er bisher argentinischer Gesandter bei der italienischen Regierung war, daher nicht im Vatikan hätte empfangen werden können, wenn er nicht versichert hätte, daß er thatsächlich aufgehört habe, letzteres Amt zu führen.

— Der amerikanische Baptistenmissionär Stuart erstattete dem italenischen Premier Luzzatti Bericht über einen Zwischenfall in der Erdbebenstadt Avellino, allwo ein Volkshaufe amerikanische Baptistengeistliche mit dem Tode bedrohte. Der Premier meinte, das Verhalten jenes Volkshaufens sei weniger einem Haß gegen die Amerikaner, als einer riesigen Angst wegen des Erdbebens entsprungen, und rieth ihm, nichts zu thun, was den Frieden störe. Stuart kehrt nicht nach Avellino zurück, bis die Aufregung ganz vorüber ist.

Europäische Wechselraten.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Juni.
Weizen—					
Juli	.92⅝—⅞	.93⅝	.92⅝	.93¼	.92⅝
Sept	.90⅝—⅞	.91¼	.90⅝	.91⅝	.90⅝
Dez	.91¾	.92⅝	.91⅜	.92¼	.91½
Mais—					
Juli	.58—57⅞	.58⅛	.57⅞	.58	.57⅞
Sept	.58¾	.58¾	.58¼	.58⅛—⅜	.58½
Dez	.56½	.57	.56½	.56⅞	.56½
Hafer—					
Juli	.37—36⅞	.37¼—⅜	.36⅝	.37⅛—¼	.36¾
Sept	.35¾—36	.36¼	.35⅝	.36—36⅛	.35⅝
Dez	.36½—⅝	.36⅝—37	.36⅜	.36¾—⅞	.36¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	22.85	22.85	22.85	22.85	22.90
Sept	22.15	22.17½	12.12½	22.17½	22.27½
Schmalz—					
Juli	12.32½	12.32½	12.30—32	12.30—32	12.40
Sept	12.30	12.35	12.30	12.32½	12.40—42
Nov	11.75	11.77½	11.75	11.77½	11.85
Rippchen—					
Juli	12.95	12.95	12.95	12.95	13.97½
Sept	12.45	12.45	12.40	12.42—45	12.52½
Okt	12.05	12.05	12.02½	12.02½	12.12½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 8400, von Mais auf 197,500, von Hafer auf 190,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 48,200 Bushels Weizen, 239,960 Bushels Mais und 484,600 Bushels Hafer.

Mandel Brothers
BASEMENT

1.25 waschbare Mädchen-Kleider zu 75c

Ungefähr 175 Dutch und High Neck Styles in waschbaren Kleidern, angefertigt aus guter Qualität Percales, in gestreiften und dotted Mustern; volle plaited Skirts, besetzt mit gleichem Stoff in kontrastirenden Schattirungen, 6 bis 14 Jahre, wie die Abbildung, 1.25 Werthe, herabgesetzt auf 75c. Basement.

Waschbare Kleider für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren — gemacht aus Percales, in Polka Dots, Checks und einfachen Farben; „Dutch" oder hoher Hals, wie die obige Abbildung, zu $1.

Neue ein-Stück Waschkleider für Mädchen, karrirter u. einfacher Percale; in den neuesten Effekten; 6 bis 14 Jahre; wie gezeigt, verkauft, 1.50.

Prachtvolle 1-Piece waschbare Kleider für Mädchen, angefertigt aus feiner Plaid Percale; Dutch Neck Style; voller plaited Skirt; für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, wie Abbildung, 1.95.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, den 18. Juni.
Bemerkenswerthe Preis-Herabsetzungen in allen Departements

Haarwaaren-Departement.
Samstag offeriren wir einen sehr exklusiven Style von Puffs zum Verkauf, von wirklichem lockigem Haar gemacht. Ausgestattet mit ungefähr 20 bis 25 Puffs zu einem Set. — $3.00-Werthe, zu $1.48
Boudoire-Set mit weißen Rhein steinen; 50c-Werth, zu 25c

Schmucksachen-Departement.
Amerikan. geschliffene Glas Wasser-Sets sehr feine Entwürfe, wth. $9.00; Samstag $5.98
12zöll. Olivenschüssel oder Löffel-Trays in sehr feinem Schliff; $3.50-Werthe, zu $1.98
Goldpl. Wanduhren, 8 u. 10 Zoll hoch, zu $1.19

Fancy-Waaren.
Hohlgesäumte und gestempelte Scarfs u. Squares; spez. zu ... 21c

Grocery-Departement.
Fancy Head Reis 8c
½ Pint Monarch Catsup 11c
2 Pfd.-Büchse Snider Bohnen 12c
½ Pfd. Wilbur od. Lowney Cocoa 18c
Packet Dr. Price Jelly Dessert 6c
Büchse importirte Crystal Sea Sardinen in reinem Oliven-Oel 10c
Büchse f'cy 12c Tomatoes für 10c
Büchse Sliced Pineapples 15c

Fleisch-Markt.
Hinterviertel Kalbfleisch 13½c
Vorderviertel Kalbfleisch 10¾c
Prima Chuck Roast 11½c
Magere kleine Pork Loins 14¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9¾c
Magere frisch Pork Butts 14¾c
Magere kleine Calif. Schinken ... 13¾c
Nr. 1 Sugar Cured Swifts Premium Schinken 18¾c

Candy-Departement.
Reine Butter Caramels; regul. 30c; Samstag, Pfd. 19c
Assortirte Chokolade Creams, unsere 20c-Sorte, Pfd. 12c
After Dinner Mints, eine gesunde Backwaare für das heiße Wetter, das Pfund zu 12c

Kurzwaaren-Departement.
Clover Stopf-Garn, 30 Yards auf Karte; Dutz. Karten 5c
Knopfloch Twist, alle Farben, 10 Yds. auf Spule; 3 Spulen ... 5c
Bügel-Wachs — 6 Stücke für 5c
Coats' 200 Yards Spulen-Faden — schwarz oder weiß, die Spule für 3½c

Band-Departement.
Taffeta Band, Nr. 50, reg. 18c werth, zu 12½c
Taschentücher, eine große Partie, werth 5c das Stück, zu 3c
Dutch Spitzen-Kragen — speziell zu 25c

Droguen-Departement.
Garfield Thee — 25c-Größe für 16c
Dr. Graves Zahnpulver, 50c Größe für 26c
Schoenfelds Kidney and Liver Thee, 25c-Größe, für 14c
Little Liver Pills — werth 25c; — für 9c
Peroxide Cream — 25c-Krug für 12c
Seidlitz Powders, 25c Größe Box für 13c

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital und Ueberschuß
$13,400,000.00
Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond Foreign Exchange und Trust Departements
Korrespondenz erwünscht.
Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults

Wollen Stellung nehmen.

Während die demokratischen Wardorganisationen sich soweit hinsichtlich der demokratischen Abgeordneten, die für Lorimers Erwählung zum Bundessenator gestimmt haben, völlig ausgeschwiegen haben, wird der demokratische Klub der 15. Ward, der heute Abend eine Sitzung abhält, sich gezwungen sehen, zu der Frage Stellung zu nehmen. John P. Tansey, Vertreter der Ward in der Parteileitung, wird eine Resolution einbringen, in welcher alle demokratischen Abgeordneten, die für den „blonden Boß" gestimmt haben, nachdrücklich verdammt werden und die nochmalige Nomination des Abgeordneten P. F. Murray von der 15. Ward, der den 23. Senatsbezirk vertritt, energisch bekämpft werden wird. Da Tansey zusammen mit Joseph Strauß die Organisation kontrolirt, ist an der Annahme des Beschlusses nicht zu zweifeln. Die Vereinigung wird außerdem George Lauterbach als Kandidaten für den Countyrath und Lowenthal als Kandidaten für das Stadtgericht empfehlen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wachsendes Mißverhältniß.

Arizona und New Mexiko werden nun doch als zwei gesonderte Staaten in den Bund aufgenommen, und nicht vor der Aufnahme mit einander verschmolzen werden. Es handelt sich nur noch darum, ob die Standeserhöhung sofort vollzogen werden soll, oder erst, nachdem die bisherigen Territorien durch Volksabstimmung eine Verfassung angenommen haben, die der Kongreß gutheißen kann. Diese geringfügige Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Häusern wird ohne Zweifel schnell beseitigt werden, zumal es sich bei der Staatenrechtsverleihung an Oklahoma herausgestellt hat, daß die Weisheit des Kongresses und der Administration von den Urhebern einer neuen Verfassung doch nicht gewürdigt wird. Radikaler oder verrückter, als das Grundgesetz von Oklahoma werden die Konstitutionen von Arizona und New Mexiko auch nicht sein können. Selbst wenn sie aber noch weit schlechter sind, werden sie in Washington nicht verbessert werden dürfen. Es hat somit keinen Zweck, daß der Senat erst eine Wartezeit fordert. Wie die beiden jüngsten Staaten sich betten, so werden sie eben liegen müssen.

So menschenleer wie noch vor wenigen Jahren sind sie nicht mehr. Es sind in der jüngsten Zeit der Wüste einige große Flächen abgerungen und durch künstliche Berieselung in fruchtbare Ländereien umgewandelt worden, auf denen mit der Zeit sich einige hunderttausend Ansiedler werden niederlassen können. Auch hat man besonders in New Mexiko ausgedehnte Kohlenlager gefunden, deren Ausbeutung bereits in Angriff genommen worden ist. Unter diesen Umständen konnte man vielleicht den letzten Territorien die Erhöhung zu selbstständigen Staaten nicht mehr versagen. Sie werden sich mehr oder weniger würdig an die älteren Schwestern Wyoming, Montana, Idaho, Utah und Nevada anreihen, die zusammen nicht so viele Einwohner haben wie der Staat Illinois allein und trotzdem zehn Bundessenatoren erwählen dürfen. Durch ihren Beitritt wird die Macht des „Westens" im Bundessenate abermals um vier Stimmen verstärkt werden, und wenn man noch die beiden Dakotas, Oklahoma, Oregon, Washington und Kalifornien hinzurechnet, wird er insgesammt über sechsundzwanzig Stimmen zu verfügen haben. „Der Westen" wird also im Oberhause ebenso viel Gewicht haben, wie alle sechs Neuengland-Staaten, New York, Pennsylvanien, Ohio, Indiana, Illinois, Wiskonsin und Michigan zusammen, und er wird auch auf die Präsidentenwahl einen weit größeren Einfluß ausüben, als ihm nach seinen Bevölkerungsziffern gebührt.

Um so mehr ist es zu bedauern, daß das Abgeordnetenhaus, in dem jeder Staat doch wenigstens annähernd nach Maßgabe seiner Einwohnerzahl vertreten ist, von dem Senat immer mehr „überschattet" wird. Dieser ist schon jetzt die eigentliche gesetzgebende Gewalt und hat sogar das Geldbewilligungsrecht an sich gerissen, insofern er die „Budgetbills" des Abgeordnetenhauses fast ausnahmslos erhöht. Somit herrscht in den Ver. Staaten thatsächlich eine Minderheit des ganzen Volkes, und es ist zu befürchten, daß in der nächsten Zeit die Folgen dieser Minderheitsherrschaft sich höchst unangenehm bemerklich machen werden. Die Bevölkerung wird „im Osten" zweifellos bedeutend mehr anwachsen, als „im Westen", aber die großen Industrie- und Handelsstaaten werden im Senate nicht gebührend zur Geltung kommen. Sie werden also auch nicht ihre besonderen wirthschaftlichen Interessen wahren können. Namentlich wird es sehr schwierig sein, „arbeiterfreundliche" Gesetze zu erlangen, weil der unter ganz anderen Verhältnissen arbeitende Westen ihre Nothwendigkeit nicht anerkennen oder sie sogar für schädlich halten wird. Es darf auch nicht vergessen werden, daß in vielen fernwestlichen Staaten das Frauenstimmrecht bereits eingeführt ist oder demnächst zur Anerkennung gelangen wird. Daß das auf die Dauer ganz belanglos sein sollte, wird sich wohl nicht behaupten lassen.

Jedenfalls stehen den Ver. Staaten die schwersten politischen Kämpfe erst noch bevor. Denn es ist nicht anzunehmen, daß die volkreichen Staaten sich von den vergleichsweise dünn besiedelten stets werden überstimmen lassen wollen. Wie das britische Herrenhaus, so wird auch der Bundessenat früher oder später als undemokratisch angegriffen werden, und dann wird nicht die Masse gegen die Qualität, sondern ein Landestheil gegen den anderen stehen. Die Kurzsichtigkeit der heutigen Staatsmänner wird späteren Geschlechtern unbegreiflich erscheinen.

Erst wägen, dann wagen.

Im vergangenen Herbst trug sich der Schulrath mit dem Plane, die Turnhallen und und Hörsäle in den bestehenden Schulgebäuden zum Theil in Klassenzimmer umzuwandeln und in den neu zu errichtenden Schulgebäuden solche Räume wegfallen zu lassen. Man wollte sparen; wollte mit möglichst geringen Unkosten, möglichst viele Sitzplätze gewinnen für die stetig wachsende Schülerzahl, und hielt dafür die Hör- und Turnsäle, zum guten Theil wenigstens, für entbehrlich. Dagegen wurde damals an dieser Stelle protestirt; jegliche Beschränkung des Turnunterrichts in den Schulen, bezw. der den Schülern gebotenen Gelegenheit, in turnerischen Uebungen den Körper zu stärken und ein Gegengewicht zu schaffen für die geistige Anstrengung, wurde für falsch erklärt.

Gestern wurde dem Schulrath der Bericht eines Sonderausschusses vorgelegt, der gerade das Gegentheil von dem, was er im Herbst l. J. plante, anzuempfehlen scheint, und die Aufnahme die dieser Bericht gefunden, läßt erwarten, daß der Schulrath schon in seiner nächsten Sitzung die Empfehlungen des Berichts zu Beschlüssen erheben wird. Der Bericht empfiehlt, in allen Schulen Versammlungshallen, — entweder getrennt oder in Verbindung mit Turnhallen — einzurichten, die womöglich groß genug sein sollen, die gesammte Schülerzahl zu fassen; sie in gediegener, geschmackvoller und würdiger Weise auszustatten, und alle Organisationen und Vereinigungen, die auf die körperliche, gesellschaftliche und sittliche Hebung des Kindes und die Erziehung der Erwachsenen zu geistigem, gesellschaftlichem und sittlichem Fortschritt hinwirken, zur Benutzung dieser Hallen zu ermuthigen. Der Bericht empfiehlt weiter, daß die Schule solchen gutberufenen Organisationen für Vorträge, Versammlungen u. s. w. auf Empfehlung des Schulsuperintendenten zur Verfügung gestellt werden sollen, vorausgesetzt, daß sie nicht in Konflikt kommen mit den regulären gesellschaftlichen Veranstaltungen, die unter der Leitung des Erziehungsrathes vor sich gehen mögen, und daß der Schulprinzipal (bezw. die Prinzipalin) dabei anwesend ist; daß die Kontrolle über die Veranstaltungen, die die Schulen zu gesellschaftlichen Mittelpunkten machen sollen, bei dem Erziehungsrathe verbleibt; daß ein ständiger Ausschuß ernannt werde, der zusammen mit der Superintendentin (bezw. dem Superintendenten) Regeln und Vorschriften auszuarbeiten hätte für die in Aussicht genommenen Schulveranstaltungen und endlich, $10,000 das Jahr zu bewilligen zur Bestreitung der Kosten der zwei geselligen, oder gesellschaftlichen Abende, die vom 1. September l. Js. an in allen zu Geselligkeitsmittelpunkten zu machenden Schulen veranstaltet werden sollen. — Also eine völlige Schwenkung. Statt weniger Versammlungshallen und Turnhallen mehr; statt grundsätzlich für ihre Abschaffung, wie im Herbst v. Js., ist der Schulrath jetzt grundsätzlich für ihre Mehrung und Vergrößerung. Darob sollten nun wohl alle diejenigen, die den Herbstplan des Schulrathes für falsch hielten, entzückt sein, und freuen mag man sich ja, aber — so richtige Begeisterung will nicht aufkommen, denn es werfen sich dabei doch allerhand Fragen auf.

Als an dieser Stelle für die Turnhalle plädirt wurde, geschah das unter der Voraussetzung, daß „Turnhalle" zugleich Turnunterricht und Turnarbeit sozusagen, bedeutet, wie für uns Deutsche „Schule" und „Unterricht" und „Arbeit" unzertrennlich sind: Alles was in der Schule vor sich geht, Unterricht und Arbeit ist. Aus den Empfehlungen jenes Sonderausschusses zu schließen, soll durch die „School social centers" aber nur der Unterhaltung und der Erholung gedient werden. Die Schuljugend soll sich an den „Abenden" in erster Reihe amüsiren und nur so nebenbei etwas lernen und mittelbar erzogen werden — wie die Erwachsenen; ja, die Erziehung der Erwachsenen zu Tugend und guter Sitte scheint der Hauptzweck zu sein, bezw. sein zu sollen.

Da fragt sich's nun doch: erfüllen unsere Schulen ihre erste Aufgabe, die Kinder auszubilden und — so weit das überhaupt Sache der Schulen ist — zu erziehen, schon so vollständig und befriedigend, daß sie jetzt mit „gutem Gewissen" an die Erziehung der Erwachsenen gehen können? Und — angenommen, das wäre der Fall: ist es recht, daß sie, die doch auf Steuergelder angewiesen sind, und jahraus jahrein ungeheure und stets wachsende Summen Steuergelder verschlingen, — ist es recht, daß die Schulen sich an die Erziehung, bezw. Unterhaltung der Erwachsenen machen, ohne daß das Publikum jemals derartiges von ihnen verlangt hätte, und angesichts der Thatsache, daß die Durchführung dieses neuesten Unterhaltungs- und Erziehungsplanes wiederum große und stets wachsende Geldopfer fordern würde?

Es melden sich noch viele andere Fragen, die wichtig genug sind, ernste Betrachtung zu verdienen, doch die angedeuteten mögen vor der Hand genügen, und sollten genügen, den Schulrath sehr vorsichtig voran gehen zu lassen, angesichts der Thatsache, daß die Schulen in der Kindererziehung durchaus nicht befriedigen und noch nicht einmal genügend Raum bieten für alle schulpflichtigen Kinder. — —

Japaner in Kalifornien.

Wenn sie gekonnt hätte wie sie wollte, würde vor ein paar Jahren die Legislatur von Kalifornien jeden japanischen Arbeiter aus dem Staate verbannt haben. Jetzt kommt die Arbeitsbehörde des Staates und erklärt auf Grund einer umfassenden Untersuchung die verhaßten asiatischen Eindringlinge als unentbehrlich für die Wohlfahrt des Staates.

Ein halb Dutzend japanerfeindlicher Maßregeln war in der Legislatur eingebracht worden, alle darauf berechnet, den Japanern den Aufenthalt im Staate durch allerhand Rechtsbeschränkungen zu verleiden, wo nicht geradezu unmöglich zu machen. Die Annahme wenigstens etlicher dieser Maßregeln galt als gesichert, bis die Washingtoner Administration sich ins Mittel legte und deren Zurückziehung bewirkte. Präsident Roosevelt hatte kurz vorher mit Noth und Mühe den San Franziskoer Schulstreit beigelegt. Die Ausweisung japanischer Schüler aus den öffentlichen Schulen wurde von der japanischen Regierung als Vertragsverletzung erklärt. Präsident Roosevelt stimmte dieser Auffassung bei und setzte es durch, daß die Sperre von dem San Franziskoer Schulrath wieder aufgehoben wurde. Um dies zu erreichen, hatte er den Kongreß zur Annahme eines Zusatzes zum Einwanderungsgesetze veranlaßt, der dem weiteren Zuzuge japanischer Arbeiter ein Ende machen sollte; der aber zufolge seiner bedingten Fassung diesen Zweck nur erreichen konnte, wenn die japanische Regierung darauf verzichtete, ihren auswandernden Arbeitern Pässe nach den Ver. Staaten zu geben. Die japanische Regierung überwand ihren Stolz und verstand sich zu dem Verzichte. Aber sie erwartete und war nach Roosevelts Zusicherungen zu erwarten berechtigt, daß ihre hier befindlichen und weiter herkommenden Unterthanen von weiteren Behelligungen verschont blieben. Geschah das nicht, so hatte sie guten Grund, über Vertrauensbruch zu klagen. Ihr den Grund nicht zu geben, verlangte und erwirkte Präsident Roosevelt von den Kaliforniern die Zurückziehung der besagten Maßregeln.

Den kalifornischen Japanerfeinden jedoch galt aufgeschoben nicht als aufgehoben. Eine Grundlage zu schaffen für spätere Wiederaufnahme der Maßregeln, beauftragte die Legislatur das Arbeitsbüro mit Untersuchung der „asiatischen Arbeit" im Staate. Das Ergebniß dieser Untersuchung ist nun das gerade Gegentheil dessen, was die Anreger wollten. Statt die asiatische Arbeit als eine Plage zu erweisen, wird sie in dem Berichte als eine Wohlthat dargestellt. Die Farmer, Obstzüchter, Winzer u. s. w., an die man Fragezettel ausgeschickt hat, erklären übereinstimmend, daß sie ohne ihre asiatischen Arbeiter nicht fertig werden können, weil weiße Arbeiter für die zu verrichtende Arbeit nicht aufzutreiben sind. Des Staates große Reichthumsquelle, seine Landwirthschaft, ist angewiesen auf die asiatische Arbeit. Viele gestehen, daß die Chinesen ihnen lieber sind als die Japaner; aber auch mit den letzteren läßt sich auskommen und man bezeichnet sie als unentbehrlich, so lange das Gesetz den Zuzug aus China nicht erlaubt.

Selbstverständlich wird die Regierung in Tokio nicht verfehlen, sich den Bericht ad notam zu nehmen. Daß der gemeldete Befund der kalifornischen Japanerfeindschaft ein Ende machen wird, ist natürlich nicht zu gewärtigen. Wo diese Feindschaft bisher bestanden hat — in den Städten — wird sie weiter bestehen. Alles was bisher gegen die Japaner geschehen ist, ist in den Städten geschehen. Was der amtliche Bericht meldet, ist im Grunde nur eine Bestätigung des bekannten Gegensatzes städtischer und ländlicher Verhältnisse und Interessen. Auf dem Lande verdrängt der asiatische Arbeiter nicht den weißen Arbeiter, sondern bietet Ersatz für den abwesenden. Er verrichtet Arbeit, für die der Weiße nicht gewonnen werden kann. In der Stadt, was er auch thue, kommt er in Wettbewerb mit dem Weißen. Hier betreibt er Waschanstalten, kleine Kaufläden, Speisewirthschaften u. dgl., arbeitet als Hausreiniger, als „Janitor", als Aufzugsbediener, flickt Stiefel und Schuhe oder bethätigt sich in sonstigem Handwerk. Seine stärksten und einflußreichsten, zugleich unerbittlichsten Feinde sind die Gewerkschaften, die den „Scab" und Lohnverderber in ihm erblicken. Denn wo er auch hinkomme — er kann sich nicht anders helfen — unterbietet er die Weißen. Billiger zu arbeiten als der Weiße, ist die unerläßliche Bedingung seines Fußfassens und Vorwärtskommens. Die hierin wurzelnde Feindschaft hat nach allen Berichten keine Verminderung erfahren trotz des verminderten Zuzugs japanischer Einwanderer. Sie verlangt völligen Ausschluß der japanischen Einwanderung, wie sie vor Jahrzehnten den Ausschluß der Chinesen verlangt hat.

* * *

Daß diese, nicht bloß in Kalifornien, sondern in sämmtlichen Pazifikstaaten sich erhebende, von der „American Federation of Labor" bereits förmlich unterstützte Forderung auch in Washington nicht unterschätzt wird, zeigt die Besorgniß, mit der man dort an die Unterhandlungen über die Erneuerung des demnächst ablaufenden Amerikanisch-japanischen Handels- und Schiffahrtsvertrages herantritt. Der bestehende Vertrag, obgleich im Allgemeinen den Japanern in den Ver. Staaten, sowie Amerikanern in Japan das Recht der Freizügigkeit, Ansässigkeit und geschäftlichen Bethätigung verbürgend, enthält eine Bestimmung, derzufolge die Einwanderung von Arbeitern trotzdem allen bestehenden und künftighin zu erlassenden Landesgesetzen unterworfen sein soll. Gibt also ausdrücklich die Ermächtigung, hier Gesetze zu machen zum völligen Ausschluß japanischer Arbeiter. Es ist dies eine Bestimmung, durch die Japan auf gleiche Stufe mit China gestellt wird. Beim Abschluß des Vertrages war Japan noch nicht die Großmacht, die es jetzt ist. Heute fühlt es sich, verlangt Anerkennung seiner Ebenbürtigkeit mit anderen zivilisirten Nationen. Verlangt daher auch, daß die japanische Einwanderung nicht anderen Beschränkungen unterworfen werde als die Einwanderung anderer Nationen. Verlangt insbesondere, daß die demüthigende Ausnahmebestimmung des alten Vertrages ausgelassen werde aus dem neuen Vertrage. Andererseits verlangen die hiesigen Gegner der asiatischen Einwanderung die Aufrechterhaltung dieser Bestimmung. Die Administration in Washington sieht sich damit zwischen zwei Feuer gebracht: Entweder muß sie durch Bestand auf der alten Bestimmung die vielumworbene japanische Freundschaft auf's Spiel setzen, oder muß durch Verzicht darauf es mit den amerikanischen Gewerkschaften verderben.

An das Deutschthum!

Ein Wort im Vertrauen — eine Mahnung zur Selbstpflicht: Vor zwei Jahren wurde im Vernon Park zu Germantown, Philadelphia, der Grundstein gelegt zu einem Denkmal für Franz Daniel Praetorius, den großen Pionier der deutschen Einwanderung. Der Grundstein ist noch an Ort und Stelle, aber auch nur der Grundstein. Das Denkmal fehlt noch — weil das Geld dazu fehlte!

Die Kosten des Denkmals werden sich auf $60,000 stellen. Dem Kongreß ist eine Vorlage eingereicht worden, die den Bund zur Beisteuerung von $30,000 verpflichtet, wenn vom deutsch-amerikanischen Nationalbund, — also doch vom Deutschthum des Landes — ebenfalls $30,000 aufgebracht werden. Das geschah schon vor einiger Zeit, aber die $30,000 sind noch nicht beschafft, und wenn's so weiter geht, wie bisher, dann werden sie auch nicht da sein, wenn der Kongreß im Herbst wieder zusammentritt. Dann laufen wir die Gefahr, uns von Freund und Feind sagen lassen zu müssen: O ja wohl, es wanderten im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte viele Millionen Deutsche ein, und es gibt heute im Lande viele Hunderttausende, die bei festlichen Anlässen, oder wenn's ihnen sonst in den Kram paßt, sich rühmen, Deutschamerikaner, deutschen Stammes zu sein. Und es geht ihnen im Allgemeinen sehr gut. Aber die Hunderttausende und Millionen Deutschamerikaner haben alle zusammen nicht einmal $30,000 aufbringen können oder wollen für ihr eigenstes Denkmal; für das Denkmal, das da stehen soll, wo die Wiege des Deutschamerikanerthums stand, und seinen Vater bildlich darstellen soll. Die Millionen Deutschamerikaner haben noch nicht einmal lumpige $30,000 übrig für ein Denkmal des Deutschamerikanerthums — da kann von einem Deutschamerikanerthum nicht gut mehr geredet werden; es hat sich selbst aufgegeben.

Das darf nicht sein. Eine solche Gefahr dürfen wir nicht laufen. Das dürfen wir unseren Vorfahren, oder Vorläufern, nicht anthun und nicht unseren Nachfahren; erst recht nicht uns selbst. Das Geld für das Praetorius-Denkmal muß beschafft werden. Mag man über Denkmäler im Allgemeinen denken, wie man will — nachdem dieses Denkmal, ein Praetorius-Denkmal, in Vorschlag gebracht wurde, der Mit- und Nachwelt das Alter und die Bedeutung der deutschen Einwanderung im Lande bildlich vor Augen zu halten, und nachdem der Kongreß zur Deckung der Hälfte der Kosten verpflichtet wurde, wenn die Deutschamerikaner die andere Hälfte tragen — jetzt muß jedem, der deutschen Stammes ist und etwas von sich selbst hält, die möglichst schnelle Fertigstellung und Errichtung dieses Denkmals nothwendig scheinen.

So wird's auch sein. Und die große Masse der Deutschamerikaner, die gut deutsch empfinden und stolz sind auf den deutschen Namen — auf ihr Deutschamerikanerthum wollen stolz sein können, sie werden gern ihr Scherflein beitragen zu der erforderlichen Summe, so bald sich ihnen die richtige Gelegenheit dazu bietet. Im Vertrauen darauf fordert die „Abendpost" ihre Leser und Freunde auf, an ihre Geschäftsstelle Beiträge für das Praetorius-Denkmal einzusenden. Sie wird über die Eingänge in ihren Spalten quittiren und die Gelder an die zuständige Stelle abführen. Gebe Jeder nach Vermögen. Der Quarter ist so willkommen wie der Dollar und die Dollarbill so ehrenvoller Aufnahme sicher wie der $100-Check. Chicago ist groß und sein Deutschthum (verhältnißmäßig) größer. Es steht in gutem Rufe im Lande. Jetzt zeige es, was es kann, oder — richtiger, was es selbst von sich hält. Je mehr es gibt, desto größer sein Ruhm; umso mehr wird es „die andern" beschämen! — — —

Die „Abendpost" eröffnet den Reigen mit $500. Die Liste der Eingänge wird jeden Tag auf der 5. Seite zu finden sein. — —

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Das größte und beliebteste Kleider-Geschäft an der Nordseite.

Von unserem kürzlichen großen
Ueberschuß-Lager-Einkauf

Hochfeine Sommer-Anzüge für Männer, die großartigsten Werthe in der Stadt, gemacht aus den feinsten blauen Serges und fancy Kammgarnen, bei Hand geschneidert, tadellos passend, breitschulterige Effekte, die meisten derselben $18 Werthe und etliche $20 werth, werden jetzt verkauft zu $12.50

Hart, Schaffner & Marx berühmte graue Cassimere Anzüge, die beliebtesten Farben dieser Saison, reguläre $22.50 bis $25.00 Werthe, jetzt verkauft zu $18.00

Graduations-Anzüge, aus feinen blauen Serges und fancy Worsteds. Kleidsamer, hochmoderner Schnitt — reguläre $15.00 Werthe, jetzt verkauft zu.......... $10.00

Knickerbocker-Anzüge für Knaben, in ganzwoll. Worsteds Größen 10—17, jetzt $3.45

Waschbare Anzüge für Kinder, elegante Werthe, neueste Farben, in Russian- und Matrosen-Moden, zu 48c, 75c, 98c

Strohhüte Strohhüte
in allen Stroharten, in allen Facons und Braids,
98c, 1.38 2.00 2.50
Große Partie von Panama-Hüten, $5.00.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Immenswarm Nr. 26.

Den Beamten zur Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Kleemann

gestorben ist und am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr beerdigt wird. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Gildehalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jakob Fischer, Meister.
Wm. Aumann, Rechnungsführer.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Erwin Otto Max Geyer

gestern früh nach schwerem Leiden im Alexianer Brüder Hospital verschieden ist. Die Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um 3 Uhr, von F. Dietrichs Halle, Ecke North Ave. und Dayton Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Brüder:

Walter und Alexander Geyer.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein der Ver. Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Jos. Schoenberger

gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr von 3412 Jansen Ave., aus. Die Beamten sind ersucht, 1:30 in der Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Anthanasius Rees, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante und Großtante

Marie Schueppner

(Wittwe des verstorbenen Charles Schueppner) nach langem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 19. Juni, vom Trauerhause, 1711 41. Ct., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

frsa — John Schueppner, Neffe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaretha D. Carstens
geb. Scheelk

im Alter von 69 Jahren und 10 Monaten am 14. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1742 N. Campbell Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Claus V. Carstens, Gatte.
Henriette Kirchhoff, Antonie Ilgen (St. Louis, Mo.), und Juliane Brillow, Kinder.
Frank Kirchhoff, Pedro Ilgen (St. Louis, Mo.) und Dionysius Brillow, Schwiegersöhne, nebst 7 Enkeln.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all' ihr Schmerz, verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n in stillem Schlummer aus. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Marie Fuchs gebor. **Pieper**

am 14. Juni nach langem Krankenlager im Alter von 90 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist, und am Donnerstag, den 16. Juni, auf dem Gottesacker Mount Olive nach christlichem Brauche zur letzten Ruhe bestattet wurde. Sie ruhe in Frieden!

Hulda Grünwald gebor. Fuchs, Wittenberge, Deutschland. Tochter.
Robert Fuchs, Morris, Ill. Richard Fuchs, Chicago, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Frank Bischoff

im Alter von 66 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1650 West 47. Str., aus nach Mt. Hope. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Bischoff, Gattin.
Frank jun., Charles H., Henry W. Bischoff und der verst. Wm. J. Bischoff, Söhne.
John Bischoff, Bruder.
Tillie und Louise Bischoff, Schwiegertöchter. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Freund

Erwin Geyer

nach fünfwöchigem Leiden gestern früh um 7 Uhr im Alexianer-Hospital sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Samstag, Nachmittags um 3 Uhr, von F. Dietrichs Halle, Ecke North Ave. und Dayton Str., nach dem Graceland-Friedhof. Im Namen vieler Freunde:

F. Dietrich.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte

Joseph Schoenberger

am 16. Juni 1910, Morgens, plötzlich im Alter von 53 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni 1910, Nachmittags halb drei Uhr, vom Trauerhause, 3412 Jansen Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Charlotte Schoenberger, Gattin.
Adam Maisch, Schwager.
Kathie Maisch, Marie Walter, Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Waldeck Loge Nr. 1, J. O. R. P.

Hiermit den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Supreme Deputy

Joseph Schoenberger

am Donnerstag Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, Samstag, den 18. Juni 1910, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Roßberger, C. C.
Fred Hacker, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Gresens

am Dienstag um 12.30 im Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach der Ev.-Luth. Bethlehemskirche, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Gresens, Gattin.
Karl, Minna, Heinrich, Eduard, Elisabeth, Kinder.
Reinhold Karschnick, Schwiegersohn.
Karl Schmidt, Pflegevater.
Karoline Schmidt, Mutter, nebst Verwandten.

Gott, welcher Schmerz traf unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Als sah'n wir eine geliebte Mutter
Aus unserer Mitte scheiden.
Zu jeder Zeit war sie bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht sie von Leiden aus,
Schläft sanft für alle Zeiten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Martin Gersekowski

im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 934 N. Winchester Ave., nach der Bethaniakirche, Cortez und Rockwell Str., von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottliebe Gersekowski, Gattin.
Gustav, Karl, Martin und Anna Itter, Kinder, nebst Schwiegerkindern und Enkelkindern.

Gott, welcher Schmerz traf unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Als sah'n wir den geliebten Gatten
und Vater
Aus unserer Mitte scheiden.
Zu jeder Zeit warst du bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch in des Himmelshöhen
Werden wir uns wiedersehen. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

C. H. Groß

gestorben ist. Mitglied der A. F. A. M. Nr. 669, K. P. Nr. 83, D. O. H. Nr. 406, und C. B. U. V. Beerdigung Sonntag, den 19. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, von der Arbeiter-Halle, 1015 W. 12. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Groß, Gattin.
Lena, John, Charles, Klara, William, Louis, Francis und der verstorb. George, Kinder.

Waukegan Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Deutscher Unterstützungs-Bund, Distrikt 381.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Vize-Präsident

Erwin Geyer

am Donerstag Morgen um 7 Uhr im Alexianer Brüder Hospital aus dem Leben geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von F. Dietrichs Halle, Ecke North Ave. und Dayton Str., nach dem Graceland-Friedhof. Im Namen des Vorstandes:

John Siebe, Präsident.
F. Dietrich, Schatzmeister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Soelgmar,

1727 Hastings Str., im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, um 1 Uhr, von Rohn & Grabl Undertaking Rooms, 1244 S. Ashland Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Soelgmar, Gattin.
Charles, Fred und William, Söhne. frsa

Todes-Anzeige.

Hiermit theilen wir Allen tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Kleemann

im Alter von 61 Jahren am Donnerstag, den 16. Juni 1910 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 19. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3231 Fillmore Str., nach Waldheim-Friedhof.

Elisabeth Kleemann, Gattin.
Frau Anna Buttkowa, William und Charles Kleemann, Frau Tillie Ungehener und George Kleemann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Gustav Müller

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags 1 Uhr, von 5013 E. Ravenswood Park Ave. aus nach dem Montrose-Gottesacker statt.

Jos. Sieben, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Fischer, geb. Mash,

im Alter von 64 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen am Mittwoch, den 15. Juni, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2043 West 21. Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Carl Fischer, Söhne.
Anna Schmittendorf, Tochter.
Emma u. Minna, Schwiegertöchter.
Ernst Schmittendorf, Schwiegersohn.
Johann Fischer, Ludwig Schreiber, Schwäger.
Johanna Schreiber, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Hertha Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Hegele

am Mittwoch, den 15. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2941 S. Halsted Str., nach der St. Markuskirche, Union Ave. und 25. Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die Mitglieder werden gebeten der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um halb zehn Uhr in der Logenhalle.

Wilhelmina Dorn, Präsidentin.
Albertine Watter, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Gustav Müller

im Alter von 58 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen am 16. Juni nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5013 E. Ravenswood Park, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Müller, Gattin.
Frau Minnie Fourier, Anna Müller, Töchter.
Jakob Fourier, Schwiegersohn.
Walter, Irene und Georg, Enkelkinder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Christine Hegele

am 15. Juni im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni, vom Trauerhause, 2941 S. Halsted Str., um 10 Uhr Vorm., nach der St. Markus Evangel. Kirche, 35. Str. und Union Ave., und von dort mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Hegele, Gatte.
Fred Klipfel, Frau Lena Ebert, Emma Klipfel und Emma Hegele, Kinder.
Frank Ebert, Enkel. dofr

Todes-Anzeige.

Harugari Sängerbund.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser passives Mitglied

Joseph Schoenberger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2:30 Uhr vom Trauerhause, 3412 Jansen Ave., aus. Die Mitglieder sind ersucht, sich punkt 2 Uhr bei H. Kittler, Southport und Cornelia Str., zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

E. T. Gahlbeck, Präsident.
Wm. Maurer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Minna Hübsch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni 1910, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2740 N. Fairfield Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um punkt 12¼ Uhr in der Vereinshalle sich zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Therese Behrens, Präsident.
Hedwig Walters, Rec. Sekr., 1051 N. Lincoln Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joachim May

(geliebter Gatte der verstorbenen Mary May geb. Schroeder) am 15. Juni im Alter von 79 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 18. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1214 Penn Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William, John, Frau F. Helmsoth, Frau A. Swenson und Frau J. Lenzen, Kinder. dofr

Gestorben: Gustav Stade, 77 Jahre und 5 Monate alt. Vater von Annie Stade, Frau M. G. Lodding, Gust. Stade Jr., Frau Wm. Hanibal, Frau O. Gohr, Frau S. Linklater und Alfred Stade, sowie der verstorbenen Frau Max Willschke. Beerdigung Samstag, den 18. Juni 1910, um 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seiner Tochter, 1720 S. Halsted Str., nach Waldheim.

Prätorius-Denkmal!

Beiträge für das National-Denkmal des Deutsch-Amerikanerthums

Werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Bis jetzt eingegangen:

Abendpost Company..........$500.00

....

*) Siehe 4. Seite: „An das Deutschthum".

Wassermangel.

Einwohner vor Verschwendung gewarnt; Polizei paßt auf.

Die Kraftwagen- und Todtenliste.

Fernsprech-Monopol dringt auf höhere Raten für Geschäfte. — Die Regel der Abfallentleerung im See durch den Kongreß.

In allen Hochbauten in Lake View herrschte gestern den ganzen Tag Wassermangel, kaum im zweiten Stockwerk war Wasser zu erlangen, und erst spät Abends trat Besserung ein. Dieses Versagen des Wasserdruckes wird vom Oberbaukommissär statt auf unzuängliche Leistungsfähigkeit der Pumpanlagen, wie sie bis vor ein, zwei Jahren auch auf der „unteren" Nordseite bestand, auf Verschwendung zurückgeführt, und er hat die Polizei ersucht, die Vorschriften strenge durchzuführen, welche das Sprenkeln von Rasen, das Abwaschen von Fenstern und Bürgersteigen mit Hilfe des Wasserschlauches zwischen 7 Uhr früh und 6 Uhr Abends bei $25 Mindeststrafe verbieten. Der Oberbaukommissär hat ferner die Südparkbehörde aufgefordert, ihren Wasserverbrauch auf die Hälfte, also 1,250,000 Gallonen täglich, zu vermindern. Er behauptet, daß die Wasserlieferung in Chicago, 204 Gallonen den Tag für jeden Bewohner, größer ist als die irgend einer anderen Stadt im Lande.

Kraftwagen-Unfallstatistik.

Laut der Polizeistatistik sind in den letzten sechs Monaten hier von Kraftwagen zwölf Menschen getödtet und rund 250 verletzt worden, außerdem sind im Juni soweit schon fünf getödtet und 43 verletzt worden.

Der Polizeischub.

Nach der Razzia des Bürgermeisters und des Polizeichefs auf Glücksmaschinen in Wirthschaften in Lake View, welche bekanntlich nur theilweise erfolgreich war, hieß es, daß die Wirthe, soweit sie noch schnell telephonisch verständigt werden konnten, von Freunden in der Polizei gewarnt wurden. Immerhin kamen die beiden Beamten zu der Ueberzeugung, daß weder Kapitän Kane, welcher seit sieben Jahren, noch Leutnant Hutchinson, welcher seit einem Jahre in jenem Stadttheil, der eine in der Wache an der Sheffield Ave., der andere in der Town Hall-Wache, das Kommando führen, ihre Pflicht gethan haben. Kane ist nun nach der New City-Wache im Schlachthausviertel und Hutchinson nach der Wache in Rogers Park versetzt worden. Leutnant Hutchinson wohnt westlich vom Humboldt Park, die Maßregelung ist daher für ihn eine besonders harte. Kane gilt für den Leiter der United Police, des Verbandes, welcher Politik treibt und schon mehr als einen Polizeichef gestürzt haben soll. Unter Bürgermeister Swift wurde er vom Hauptmann zum Polizisten herabgesetzt, er ist aber seither beständig wieder gestiegen und wurde vor einiger Zeit als Bewerber um das Amt des Polizeichefs genannt. Er ist ein Verwandter des früheren Bürgermeisters Hopkins. Zur Zeit ist er auf Urlaub. Sein Vorgänger in der New City-Wache, Hauptmann Danner, ist nach der Wache an der Sheffield Ave. versetzt worden; Danner, ein Deutscher, war viele Jahre auf der Nordseite thätig. Leutnant O'Malley, Bruder des Wirthes und Politikers auf der Nordseite, der als Geheimpolizist sich einen Namen machte, wurde nach der Town Hall-Wache versetzt. Auf ihren Wunsch gestattete der Polizeichef den Leutnants Morrissey und Ryan, ihre Posten, in den Wachen in Englewood und an der 35. Straße, zu vertauschen.

In dem Zigarrenladen 118 La Salle Straße wurde Chas. Hagan wegen angeblichen Betriebes eines Handbuches verhaftet. Er stellte Bürgschaft.

Ein schlagfertiger Advokat.

Im Auftrage eines Fabrikanten, welcher Gasolinbehälter herstellt, ersuchte der Advokat Gorham gestern Nachmittag den Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität um Veränderung der Verordnung über das Aufbewahren von Gasolin. Gorhams Versicherung, die Veränderung sei im Interesse der Gasolinhändler, erklärte das Ausschußmitglied Long für falsch, Gorham drohte ihm dafür, wäre es an anderer Stelle, mit Prügeln, Long antwortete, er solle sich nicht „geniren", dann wurde aber vom Vorsitzer dem Streit ein Ende gemacht.

Lokalbericht.

Opfer der Hitze.

Ein Arbeiter beim Ausgraben überwältigt. — Bissige Hunde.

Frau Francis Tuckack, Nr. 8819 Commercial Ave., fand heute Morgen in einem Graben vor dem Hause Nr. 8815 Commercial Ave. den Arbeiter Michael Flutjack besinnungslos. Der junge Mann war bei der Arbeit von der Hitze überwältigt worden. Mit Hilfe von Nachbarn trug Frau Tuckack ihn in ihr Haus und badete sein Gesicht, bis die Polizei ihn in seine Wohnung schaffte.

Ein Herzschlag, wahrscheinlich von der Hitze verursacht, machte heute Morgen dem Leben des 65jährigen Wächters Michael Murphy, Nr. 2249 W. 21. Straße, ein Ende. Auf dem Wege zur Arbeit fiel er vor dem Hause Nr. 2245 S. Oakley Avenue todt nieder. Die Polizei schaffte die Leiche in ein Bestattungsgeschäft.

Im Congreß Hotel starb die 70jährige Frau E. McCormick an einem durch die Hitze erschwerten Herzleiden. Sie war am Montag mit ihren beiden Töchtern aus Omaha gekommen, auf dem Wege nach dem Osten. Ihre Leiche wird nach Omaha gebracht.

Charles J. Shields, Nr. 231 S. Loomis Str., ein 68jähriger Arbeiter, stürzte an W. Van Buren und S. Paulina Straße von der Hitze überwältigt nieder.

Die Hitze, die gestern bis auf 88 Grad stieg, bewog Richter Abbott im Superiorgericht zum Mitleid mit einigen beleibten Geschworenen. Er gestattete der Jury, die Röcke abzulegen.

Zahlreiche Hunde wurden von Hitze und Durst bösartig gemacht, gebissen wurden nach den bei der Polizei eingelaufenen Meldungen: John Brennan, 7 Jahre alt, Nr. 2706 E. 93. Str.; Henry Cooper, Nr. 1102 W. 14. Str.; Adeline Fabrina, Nr. 4525 Cottage Grove Avenue; John Gorschoff, Nr. 529 W. 12. Str.; Joseph Gurwinsky, Nr. 1851 Oakdale Ave.; Thomas McKenna, Nr. 822 Garfield Boul., 6 Jahre alt; Frau Anna Peterson, Nr. 6058 Paulina Str.

Brennan und McKenna sind in bedenklichem Zustande.

In Woodlawn wurde gestern Nachmittag ein toller Hund erschossen, ein anderer, der an 50. Str. und Monroe Ave. das Pferd eines Chinesen angefallen und in die Luft gejagt hatte, wurde von einem Polizisten getödtet.

An Pellagra erkrankt.

Im Bennett Medical College ist ein ein Jahr altes Leiden des aus dem County Marion, Jll., jetzt dorthin gekommenen Farmers Edward Lacey als die gefürchtete Pellagra erkannt worden. Lacey versichert, daß mehrere andere Personen in seiner Heimath in gleicher Weise erkrankt sind.

— Erklärt. — Was thut ihr denn mit den Trinkgeldern, vertrinkt ihr sie wirklich?—Naaaa, die versauf' ma!

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Grocery- und Fleisch-Bargains für Samstag!

Erbsen, Corn oder Tomatoes Büchse	7½c
Große Flasche Tomatoe Catsup; für	8c
Angers Golden Seal Spaghetti — zu	9c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Büchsen für	12c
Durchaus frische Eier — das Dutzend für	17c
Große Büchse Reindeer Tomatoes, für	17c
Calumet Family-Seife, — 10 Stücke für	29c
Red Star Mehl — ⅛ Faß Sack	.79c
¼ Faß Sack	1.58
½ Faß Sack	3.16
Fancy Chuck Roast, Pfd.	11½c
Frisch gehacktes Rindfleisch, Pfd.	10½c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd.	12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd.	10¾c
Frisch gereinigte Hühner — das Pfund	12½
Frankfurt Style Wurst, — das Pfund	10c
Beste Elgin Creamery Butter, per Pfund	30c

Liköre.

$3.00 Gallone Monogram Rye, 1 Gall., $2.29; ½ Gall., $1.19; ¼ Gall.	69c
$1.50 Gall. imp. Sherry	$1.50
9:30 bis 11:30 Uhr—1 Flasche Glenmore Rye zu	69c

Seid genau bei der Auswahl Eures neuen Anzugs

Wenn Ihr durch Anzeigen oder Schaufenster-Ausstellungen verlockt werden solltet, einen Laden zu betreten, um einen neuen Anzug zu kaufen, so laßt Euch nicht vom Verkäufer überreden, etwas zu kaufen, das Ihr nicht wünscht—Kleider, mit denen Ihr ganz und gar nicht zufrieden seid, wenn Ihr sie zum ersten Mal trägt. Gebt Euer Geld nicht eher aus, bis Ihr sicher seid, gute Kleider zu erhalten. Wartet, bis Ihr einen Anzug findet, der die vorzügliche Qualität des Stoffes besitzt—einen Anzug, welcher hochmodern ist, einen Anzug, für welchen Ihr Euch nicht zu schämen braucht

Durch unsere Gespräche über Kleider werdet Ihr zu großen Erwartungen veranlaßt — wir geben Euch aber trotzdem mehr als Ihr erwartet. Wir thun dies, da wir bei der Auswahl unserer Kleider-Vorräthe sehr sorgfältig zu Werke gehen Anstatt daß wir Zeit beim Besuch von Fabrikanten von fragwürdigem Ruf verlieren, oder Feilschen oder nach Bargain-Werthen Umschau halten, geben wir unser ungeheures Geschäft an einige erster Klasse Schneider-Etablissements.

Bei Preis-Herabsetzungen, die durch irgend welche Ursachen veranlaßt werden, geben unsere Schneider uns die erste Auswahl. Als ein Beweis dafür, daß wir eine Gelegenheit, gute Kleider zu herabgesetzten Preisen zu kaufen, nie unbenutzt vorübergehen lassen, ersuchen wir Euch die Samstags Offerten durchzusehen, welche wir als wirkliche Vortheile für unsere Kunden betrachten.

2000 Anzüge für Männer und junge Männer, die den Vergleich aushalten können mit irgend welchen, die zu $18, $20, $22.50 und sogar bis $25 verkauft werden, ohne sich für den Vergleich entschuldigen zu müssen. Wir setzen unseren Kleider-Ruf auf die Güte der Stoffe und die Eleganz der Facons dieser $14.50 Anzüge, von einem Fabrik-Schneider gemacht, der auf seinen Ruf ungemein eifersüchtig ist. — 14.50

Von feiner Qualität Stoffe in prachtvollen Geweben, und sämmtlich in strikt neuen Farben. Genügend in grauen und blauen Serges. Die Schneiderarbeit ist von der Art, die die Facon behält, nachdem Ihr die Kleider getragen habt—der beste Beweis.

Konservative Modelle mit kurzen Lapels, oder Röcke mit den hübschen langen gerollten Lapels für Männer, die mehr auf das Moderne sehen. In sämmtlichen starken und regulären Größen.

Anzüge für Männer und junge Männer, Eine Ersparniß für Euch von 7.50—$15, 17.50

Diese Anzüge sind in allerneuester Mode in Bezug auf Style, Fabrikat, Gewebe und Schattirung. Jeder Anzug handgeschneidert, in den breiten, vollbrüstigen Effekten. Hübsche Schultern u. Kragen-Linien. Eine große Partie zur Auswahl. Alle Größen und Proportionen. Genügend blaue Serges und unappretirte Worsteds.

Sommer-Kammgarn-Anzüge für Männer und junge Männer, — für 10.50

Schön gemacht von hellen und dunklen Farben in Worsteds, Cassimeres und einigen blauen Serges. Wir brauchen Euch nicht zu sagen, wie viel diese Anzüge werth sind; aber sie sind ungewöhnliche Werthe zu **10.50**; Größen für alle Männer.

Waschbare fancy Westen für Männer, allen beliebten Größen, zu 1.85

Von hellen waschbaren Stoffen, in schlichten mercerized Effekten; lassen sich tadellos waschen und bügeln. Korpulente und reg. Größen bis zu 46.

Wollene Worsted oder Cassimere Hosen für Männer, zu 3.85

Männer-Hosen, von reinw. Cassimeres, Worsteds, und Tweeds, in Streifen, Checks und dunklen Mischungen. Halten ihre Facon bei. Alle Größen von 32 bis 50.

Helle und dunkle Peg Top Hosen für junge Männer, per Paar 2.85

Peg Top Hosen für junge Männer, von Cheviots, Homespuns und glatten und rauh appretirten blauen Serges. In allen Mode-Einzelheiten die von jungen Männern gewünscht werden. Größen 29—36.

$10 und $12 Knicker Anzüge für 7.50

Wir haben das ganze Lager unserer hochfeinen $10 und $12 Knicker-Anzüge für Knaben gründlich durchgesehen — wir genießen den verdienten Ruf das allerbeste in Chicago zu diesen Preisen zu haben — und suchten alle angebrochenen Partien zu einer einzigen großen Partie zusammen, für einen am Samstag stattfindenden endgiltigen Verkauf zu $7.50. Viele verschiedene Stoffe in hellen und dunklen Farben, und jede von Knaben getragene Facon. Einfach- oder doppelknöpfige, einfache oder Derby Rücken Anzüge und Norfolks. Größen bis zu 17 Jahren.

$4 reinwollene Anzüge für Knaben, für nur 2.45

Angebrochene Partien unserer $4-Anzüge einschl. einige Norfolks mit Plaited Röcken. Reinwoll. Stoffe, nett gemacht und ausgestattet. Nicht eine vollständige Partie Größen in jedem Style, aber alle Größen in den vielen Styles aufwärts bis zu 17 Jahren.

Russische oder Matrosen waschbare Anzüge, für 95c.

Militärischer oder Kimono-Kragen, von Chambray, Latea und anderen zuverlässigen Waschstoffen gemacht, — zu zwei Preisen, das Stück **1.45** und **95c**.

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, für nur 4.75

Mit schlichten oder Knicker Hosen; Bottom faced, mit Serge gefütterte Röcke. Hosen weit, von hübschem Style und durchweg gefüttert. Alle Größen bis 17 Jahre.

Knicker-Anzüge für Knaben, für 3.85

Hunderte von Anzüge zur Auswahl, von glatten oder rauh appretirten Stoffen gemacht. Helle oder dunkle Farben, einschließlich reinwollene blaue Serges. Größen 7 bis 17 Jahre.

$1 Knaben-Blousen, 65c

Gebügelt oder ungebügelt, mit oder ohne Kragen — in hellen und dunklen Farben.

$1 Knaben-Hosen zu 65c

Gerade oder Knicker Styles, reinwollene Stoffe — die Sorte welche regulär für $1.00 verkauft wird.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Die „arme" Fernsprech-Gesellschaft.

Jenem Ausschuß wartete auch Präsident Sunny von der Chicago Telephone Co. mit Ziffern auf, wonach der Fernsprechbetrieb einen Fehlbetrag von $770,000 im Jahre ergebe, die festen Sätze im Betrieb abgeschafft und die Garantie für Fernsprecher mit Zahlautomaten von fünf auf sechs Cents den Tag erhöht werden sollten. Die Geschäftswelt solle mehr bezahlen, meinte er, den Verlust am Wohnungsfernsprecher-Geschäft aufbringen. Die Raten von $1.50 den Monat der 80,000 Haustelephon-Abonnenten wollte er nicht anrühren, weil sonst die Hälfte dieser Kunden abfallen würde. Der Ausschuß hörte Herrn Sunny geduldig an.

Die Entleerung von Abfällen.

Der Konferenzausschuß beider Häuser des Kongresses hat, laut Depesche aus Washington, der Mann'schen Vorlage, und zwar in unveränderter Form, zugestimmt, wonach Abfälle in nicht weniger als acht Meilen Entfernung vom Seeufer entleert werden dürfen, außer hinter zur Gewinnung von Uferland angelegten Wellenbrechern. Im Herbst dürfte das Gesetz schon zur Ausführung gelangen.

Angeblich ungesunde Bäckerei.

Zu der hohen Strafe von $700 wurde von Stadtrichter Scovel die Henrici Restaurant Co. gestern verurtheilt, weil die Bäckerei im Keller ihrer Speisewirthschaft, 79 und 81 Van Buren Str., laut Aussage des Bäckereiinspektors Wilson, dunkel und ohne Lüftungsvorrichtung ist. Auch fand der Beamte dort einst einen Fuß Abwasser stehen. Die Firma hat auf Neuverhandlung angetragen.

Stadt von Großfleischern verklagt.

Die Großfleischer Swift & Co. haben die Stadt auf $50,000 Ersatz verklagt für angeblich ihnem Grundeigenthum an der 41. Str. und Ashland Ave. durch Hochlegung der Geleise der Chicago Junction-Bahn zugefügten Schaden.

Der Bruchschiefer-Skandalprozeß.

Im Kriminalgericht wird am Montag, 27. Juni, der Prozeß des Unternehmers McGovern, des früheren Hilfs-Oberbaukommissärs Redieske, des städtischen Ingenieurs Ericson und des Inspektors Donnell beginnen unter der Anklage der Verschwörung, um die Stadt bei Ausgrabungen für die Abtheilung D des Lawrence Ave.-Abzugskanals zu betrügen. Einen Antrag auf Abweisung der Anklage hat Richter Barnes abgelehnt.

Knaben im Nachtdienst.

Fabrikinspektor Davies hat die Postal Telegraph Company wegen angeblicher Beschäftigung von Knaben unter 16 Jahren im Nachtbotendienst verklagt. Die Behörde will namentlich der Verwendung von Botenjungen im Leveebezirk ein Ende machen. Der Fall wird am 23. Juni vor Stadtrichter Scovel zur Verhandlung kommen.

— Vierlinge brachte die 36jährige Bessie Cohen in Philadelphia zur Welt. Ein Knäblein starb bald; die Anderen scheinen lebenskräftig zu sein

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ecke von W. Madison und Desplaines Str. auf 99 Jahre verpachtet.

Das Grundstück unter dem Lafayette Hotel an der Nordwestecke von West Madison und Desplaines Str., 70½ bei 137½ Fuß, ist von Virginia Bolini, Abraham F. Batto und Jakob C. Batto an Max Goldstein von Milwaukee vom 1. September ab auf 99 Jahre für jährlich $8000 verpachtet worden. Der Pächter hat die Steuern u. s. w. zu zahlen und binnen 10 Jahren ein neues Gebäude für mindestens $50,000 zu errichten.

Sears, Roebuck & Co. haben 23 Baustellen an der Nordwestecke von Kedzie Ave. und Harvard Str. und an der Nordostecke von Harvard Str. und Spaulding Ave., gegenüber ihrer Anlage, an den Christlichen Jünglingsverein von Chicago für $27,2000 übertragen. Auf 125 bei 210 Fuß an Kedzie Ave. und Harvard Str. soll ein neues Gebäude für den Verein gebaut werden, der übrige Grund soll als Turn- und Spielplatz dienen.

Das Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Humboldt Boulevard und Fullerton Ave., 53 bei 200 Fuß, ist von Julia Taken und ihrem Gatten Bernhard für $65,000 an Henry A. Noelke verkauft worden. Es ist mit $32,000 belastet. Frau Taken hat von Albert Atkinson das Eigenthum in Alice Place, 73 Fuß östlich von Leavitt Str., 50 bei 101 Fuß, Südfront, und anderes Eigenthum für $10,000 gekauft.

Das Kenilworth Apartmentgebäude an der Südwestecke von Kenilworth und Pleasant Str. in Oak Park, 100 bei 169 Fuß, ist von Fred Hollingsworth von Grand Rapids, Mich., an Samuel Sharp verkauft worden. Es ist mit $65,000 belastet.

Das Eigenthum 375 S. Clark Str., an der Ostseite der Straße, zwischen Harrison und Polk Str., 25 bei 100 Fuß, mit $20,000 belastet, ist von Charles F. Simonson und Edwin Dinsley für $40,000 an Benjamin B. Becker verkauft worden.

Horace J. Upham von Milwaukee hat an David H. Keyes das Eigenthum 269 S. Water Str. und 248 Lake Str., 26¾ Fuß an S. Water und 20 an Lake, für $30,000 verkauft.

Royal W. Irwin hat von Thomas L. Rose, Harriet M. Fox, William Garnett und Thomas A. Callins 130 bei 110 Fuß an der Südostecke von 63. Str. und Langley Ave. für $19,450 gekauft.

Frank B. und William B. White haben an Gertrude Florence Tyler den dritten Antheil an 200 bei 143½ Fuß an der Nordwestecke von Monrore Ave. und 63. Str. und vier anderen Grundstücken übertragen.

James A. Beckwith und Lucy A. Benedict von Milwaukee haben an Joseph L. und George H. Richard von Buchanan, Mich., das Miethshaus an Lakeside Place, 363 Fuß westlich von Clarendon Ave., 50 bei 124 Fuß, Nordfront, mit $10,000 belastet, verkauft.

Das Eigenthum an der Südostecke von Sheridan Park und Columbia Ave., 83 bei 125 Fuß, ist von Channcey O. Frisbie an Catherine A. O'Donnell verkauft worden.

Ernst Jäschke hat an Samuel Levitan und Julius Salk das Eigenthum an North Ave., 50 Fuß östlich von Washtenaw Ave., 50 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $9000 belastet, für $20,000 verkauft.

Frederick H. Bartlett an an Gwendolyn R. Kennedy das Miethshaus an der Südostecke von Rhodes Ave. und 33. Str., 27 bei 150 Fuß, mit $22,000 belastet, verkauft.

Jugendliche Manneskraft

durch den Gebrauch der weltbekannten Dr. Lorenz Elektrischen Körperbatterie.

Sie erzeugt neues Leben, stellt wieder her und baut auf. Kurirt Magen- und Nierenleiden, Rheumatismus, Varicocele und Verluste. Rath und Probe frei. Brauchen Sie ein Bruchband oder Gummistrümpfe, kommen Sie zu uns. Niedrigste Preise, reelle Waaren.

Lorenz Truß & Electric Works

2240 Lincoln Ave.

10jn,frsondi*

Lageraufschlagen.

Zwei Kompagnien von Fort Sheridan treffen im Grant Park ein.

Das Aufschlagen des „Camp J. M. Dickinson" im Grant Park, wo den Bewohnern Chicagos bis zum 15. Juli Soldatenleben in Krieg und Frieden vorgespielt werden soll, wurde gestern von zwei Kompagnien aus Fort Sheridan in Angriff genommen. Kriegsminister Dickinson wird am nächsten Mittwoch selbst in Chicago sein, um sich das Lager anzusehen und zu entscheiden, ob mehr als 5000 Mann, wie jetzt geplant, hingeschickt werden sollen.

In der Werkstatt an 39. Str. und Wabash Ave. schreitet die Arbeit an den Schauwagen zu dem von der „Sane Fourth" Gesellschaft für den 4. Juli geplanten Umzuge rüstig vorwärts. Direktor Kabierske gedenkt ihrer 40 bis 50 herzustellen; fertig sind u. A. bereits „Die Expedition von George Rogers Clark", „Abraham Lincolns Blockhütte", „Handel in den Vereinigten Staaten", „Amerikas Kunst" und „Die Deutschen in Amerika". An der Parade werden u. A. 200 griechische, unter dem Schutze des Hull House stehende Knaben in Uniform theilnehmen.

Soll $25,000 zahlen.

Michael Umbbenstock, der Präsident einer Druckfirma, ist von Frau E. Murchinson wegen eines angeblichen Angriffs auf $25,000 Schadenersatz im Superiorgericht verklagt worden.

— Einschränkung des Betriebes. — „Schmied Bengsch hat das große Loos gewonnen." — „Denken Sie sich! Schmiedet er etwa noch weiter?" — „Ja, aber nur Pläne."

Samstag-Spezialitäten — THE EMPORIUM — Chicagos großes Putzwaaren-Geschäft

152 State strasse

Weiße Hüte 2.99

Sortirte Facons

$6 weiße Hüte, 2.99

Dies ist die Zeit für weiße Hüte, sowohl für Graduation wie Dreß-Gebrauch. Um der Nachfrage zu genügen haben wir 300 prächtige neue, frische, begehrenswerthe Hüte fertig gemacht, bestehend aus Stroh, Spitzen Hüten, Leghorns etc.; wirkliche $6-Werthe; Samstag-Verkauf......... 2.99

Speziell zu 4.95

Sortirte Facons

$10 garnirte Hüte, 4.95

In dieser Partie wunderhübscher assort. garnirter Hüte sind Chips, Miltans, Azure Braids, Leghorns und Spitzenhüte, künstlerisch garnirt mit prächtigen Aigrettes, Flügeln, hübschen imp. Blumen, Spitzenschleifen od. riesigen Bandschleifen. Die Facons sind groß, klein oder mittelmäßig. Ein vollkommeneres Sortiment von wünschenswerthen garnirten zu $10 wie diese habt Ihr noch nie gesehen. Den ganzen Tag Samstag zu.................... 4.95

Prachtvolle Panama-Hüte für Mädchen oder Kinder. Mit Seide Scarf garnirt. Werthe bis 3.50. Samstag Spezialität, 99c und 1.50.

Samstag: Sailor-Hüte-Tag

Morgen zeigen wir ein neues Lager von schwarzen, rothen od. weißen, einige Navy; sowie graue Sailors, mit dem großen od. kleinen Mushroom oder geraden Band, mit der neuen engpassenden Kopf-Größe. — Speziell zu.......................... 1.25

Auch 500 weiße od. Burnt Sailors, garnirt mit Sammet Bändern und Schleifen. Werthe bis 2.50; speziell zu 99c und...... 50c

THE EMPORIUM, 152 State Str.

Damenhüte!

Der Hut ist das Hauptbekleidungsstück bei den Damen. Meine Hüte stellen die Damen vollständig zufrieden. Das macht meine langjährige Erfahrung und hauptsächlich

meine billigen Preise.

Die Damen können in meinem Store kaufen:

Hüte, welche wth. sind $2.00, für..$1.25
Hüte, welche wth. sind $3.50, für..$2.00
Hüte, welche wth. sind $5.00, für..$3.00
u u. s. w., bis zu den feinsten Sorten.

PAULINA KLEIN,

782 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

mai24,27,31jn8,10,13,17,22

Feuerverkauf. Nur kurze Zeit.

Sprechmaschinen,

Phonographe und Records

$..00 Maschine jetzt $18; $25.00 Maschine jetzt $15; 60c Records jetzt 22c. Eure Gelegenheit, Geld zu sparen. Größter Vorrath deutscher Records. — Sonntags offen.

New Century Phonograph Co.,

1105 S. Halsted Str.

20mai,frsason,1m

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

10ap*2

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343

30ok,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost"!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Neueste Sendungen von Hochsommer-Anzügen

Garantirte Qualität und Schneiderarbeit

The Fairs Marvel-Anzüge für Männer, zu 16.00 sind abermals bei Weitem die besten Werthe in Männer-Anzügen, die je in Chicago offerirt wurden. Mitt-Saison Anzüge von unseren Marvel-Fabrikanten schließen viele neue Farben und Gewebe ein — viele englische Homespuns für das heiße Wetter und genügend von blauen Serges — Diese Anzüge gehören zu derselben Klasse von den $20.00 bis $25.00 Anzügen, wie von den meisten Kleiderhändlern gezeigt. Es sind alle Größen vorräthig, von 35 bis zu 46 Brustmaß; auch Anzüge für hagere, schlanke und Männer von kurzer starker Statur. Falls Ihr die Hand-Schneiderarbeit und die reinwollenen Stoffe mit den anderen Anzügen vergleicht, werdet Ihr sicher einen von The Fairs Marvel-Anzügen kaufen zu **$16**

Alle unsere Odds und Ends in Anzügen für Männer

11.75 welche bis zu $18.00 verkauft wurden, sind jetzt in einer großen Partie vereinigt um zu einer großen Reduzirung geräumt zu werden. Gr. von 34 bis 42 in der Partie, aber nicht alle Größen von jed. einzelnen Muster. Hier sind Worsteds u. Cassimeres, in allen beliebten Schattirungen, sowie einige blaue Serges. Am Samstag alle einzelnen Anzüge zu verkaufen, habt Ihr die Auswahl in uns. 2. Floor Dept. für **11.75**

Automobil Dusters

Eine vollständige Partie, Preise variirend **1.95, 3.95, 5.00, 6.50, 10.00** und **15.00**.

Office-Röcke in Alpaca, Serge und Mohair, Preise variirend: **1.95, 2.95, 3.95, 5.00, 7.50** und **10.00**.

Outing Beinkleider — ein großes Sortiment von Duck und Outing Beinkleider von **1.00 bis 5.00**

Motorcycle Anzüge morgen zum Verkauf zu **7.50**

Das größte Departement in Chicago welches ausschließlich dem Bedarf von Aufwärtern, Doktoren, Zahnärzten, Barbieren, Fleischern, Bartendern und Apothekern in Bezug auf Ausstattungswaaren gewidmet ist.

Speziell für Samstag Röcke für Zahnärzte und für Apotheker — in weiß, tan, schlicht und garnirt, — regulärer $2.50-Werth — morgen für **1.50**

Jeder $6 Wth., **3.95**

$6 Hercules Knabenanzüge für 3.85

Jede Mutter die einen Knaben zu kleiden hat kennt die „Hercules"-Anzüge — die stärksten und bestgemachten Knaben-Anzüge in Amerika. Sie werden immer für $6.00 verkauft. Samstag geben wir Euch die Auswahl aus 255 „Hercules"-Anzügen, Alter 7 bis 17 Jahr, in allen begehrten Schattirungen, in unserm Knaben-Kleider-Department, (2. Floor), für **3.85**

Waschbare Knaben-Anzüge

Muster herabgesetzt

Genügend für einen weiteren großen Verkauf — Es sind bessere Werthe als wir je im Stande waren zu offeriren. Sie wurden gekauft zum niedrigsten Preis weil wir jeden Anzug von diesen Mustern eines Fabrikanten übernahmen. Es sind Anzüge in der Partie für irgend einen Knaben von 2½ bis 10 Jahren. Hier sind Russians u. Sailors, sowohl Eton und Sailor Kragen —

Sämmtliche $3 oder $3.50 Werthe, für **1.95**

Sämmtl. $4 oder $5 Werthe, für **2.95**

$1.50 Hemden, 69c; $1.50 Union Suits, 79c

1.00 und 1.50 Hemden für Männer. Belmont und Eagle Fabrikate, zu weniger als dem Kostenpreis, weiß plaited, mit festen oder separaten Manschetten, auch weiße Oxford mit doppelt gefalteten Manschetten. Nur für Samstag, speziell zum Preise von nur **69c**

25c reinseidene Halstrachten für Männer, zu einem niedrigen Preis. Wir kauften 400 Dutzend Four-in-Hand Ties von einem New Yorker Fabrikanten zu einem sehr niedrigen Preis, sämmtlich Muster und Farben von dieser Saison, um am Samstag schnell damit zu räumen, für **15c**

50c President Hosenträger, **25c** | 19c Boston Strumpfbänder, **13c**

Athletische Union Suits für Männer, keine Aermel und Kniekänge, von feiner Qualität Sea Island Baumwolle, auch eine Partie von Otis und Cooper Fabrikat, von feine Qualität mercerized Cloth, bis zu $1.50 werth. Zu dem spez. Preis von nur **79c**

Echtes französisches Balbriggan-Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, alle Größen, Ihr könnt Hemden mit kurzen oder langen Aermeln haben, Unterhosen mit doppeltem Sitz, reguläre und starke Größen, nur für Samstag von 75c herabgesetzt, das Stück für **59c**

$1 Elastic Seam Nainsook Unterhosen für Männer, das „Scriven"-Fabrikat, kühl und komfortabel. — Für Samstag herabgesetzt, speziell, zu **69c**

Novelty Gewebe Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, in weiß oder farbig, kurze Aermel, regulärer $1.00 Werth. — Speziell, Samstag, für **69c**

Knaben-Ausstattungs-Departement — 2. Floor.

$1.50 fancy pleated Star Hemden für Knaben, Coat Facon, mit festen Manschetten, Muster dieser Saison, herabgesetzt auf **1.15**

50c importirtes franz. Balbriggan-Unterzeug für Knaben, Unterhemden und -Hosen, zur Hälfte des Preises, Samstag für **25c**

Stroh-Hüte und Panamas für Männer

„London Thames Boater"

Die neueste Mode in Strohhüten für den Sommer 1910. Der neue Fischschuppen Yacht oder „Boater", wie in England Mode, ist so leicht wie eine Feder — heller, glänzender Finish, echte Farbe, zeigt den Schmutz nicht; glatte nicht brechbare Kante am Rand und Krone. Ein bei allen sich schön Kleidenden beliebter Hut, $3.00 und **1.95**

Der weiche Milan Strohhut, der Hut, der den Platz des weichen Filzhutes ein, nimmt, den Ihr ablegt, kühl und dauerhaft, spez. markirt für morgen zu **3.45, 3.00, 2.45, 1.95** und **1.45**

Echte Ecuadorian Panama Hüte, der einzige ganz weiße Hut im Markt, ohne Füllung, Kreide oder Leim, der beste und dauerhafteste Panama der gemacht wird. The Fair ist Hauptquartier für den Ecuador Panama. Unsere Preise sind morgen **4.95** bis zu **14.95**

Outing-Hüte und Kappen, Stroh, Duck, Seide und Crash, alle neuen Facons, **1.45** und **49c**

Bargains in Schuhen

Männer- und Damen-Sommer-Schuhzeug, **2.00**. Regul. $3 u. $3.50 Sorten Up-to-date Oxfords und Schuhe in hübschen Facons, — mit regul. u. extremen militärischen Absätzen. Ihr findet sie die größten Bargains der Saison. Von feinem Patent Colt Leder, sowie lohfarbigem und schwarzem Calf Leder — Samstag, Paar **2.00**

Damen-Pumps, Ties und Schuhe, die für $3.00 bis $4.00 verkauft wurden, alle neuen kurzen Vamp Muster, mit breiten und schmalen Zehen, leichte handgewendete und Goodyear Welted Sohlen. Eine große Auswahl von Styles, eine Auswahl von Patentleder, mattem Leder, lohfarb. und Kid Leder. Samstag, per Paar **2.00**

Kinderschuhe, in Patentleder und Kidskins, weich und leicht, handgenähte biegsame Sohlen, mit breiten, leichten Zehen, reguläre $1.00 bis $1.50 Werthe. Spezieller Werth für Samstag. Größen 5 bis 8, 99c; Größen 2 bis 4½ zu **69c**

Spiel- und Außenschuhe für Knaben, dauerhafter als gewöhnliche Schuhe, aus weichem Kalb-Oberleder und zähen Elksohlen, kühl, leicht und dauerhaft. Kauft Eurem Knaben ein Paar und spart an Eurer Schuhrechnung — per Paar, **1.75**

Canvas Outingschuhe und Oxfords für Männer und Knaben, in weiß, schwarz, lohfarbig und grau, Canvas Obertheile und Ledersohlen und Absätze, kühl u. leicht für Sommergebrauch, Paar, 1.50, 1.25, 1.00 und **79c**

Taschenuhren verschleudert

Kauft für Graduations-Geschenke; große Herabsetzungen an Standard hochfeinen Uhren von bester Qualität. Jede einzelne Uhr ist völlig garantirt.

Nr. 0 Damen-Uhren, 20-Jahre garant. vergoldete, handgravirte Hunting-Gehäuse Uhren, vollständig mit 7-Jewel Elgin Werk, wth. 14.50, morgen **9.75**

Nr. 0 Größe Damen-Uhren, vergoldete 20 Jahre garant. James Boß Gehäuse, prächtig handgravirt, Gehäuse mit echtem Diamanten in der Mitte ausgestattet, vollständig mit 7-Jeweled Betsy Roß Werk, $15.00-Werk, zu **9.95**

Dueber-Hampden Damen-Uhren, Nr. 400 Größe, 25 Jahre garant. vergoldetes Gehäuse, handgravirt, Molly Stark Werk, werth $17.00, Samstag, zu **10.95**

Dieselben wie oben, mit 15-Jewel Werk, — $20-Werth, **$14**

Nr. 18 Größe 17-Jewel Adjusted Hampden Werk Männer-Uhr, 20 Jahre garant. vergold. offene Dueber Gehäuse, wth. $15; vollständig morgen zu **10.95**

Nr. 18 Größe Männer-Uhr, 20 Jahre garant. vergold. handgravirte Gehäuse, vollständig mit Elgin od. Waltham Werk, $14.00-Werthe, für **9.95**

Handwerkszeug: herabgesetzte Preise

5 od. 5 C Stanley Fein-Hobel zu 1.49

Claw Hatchet, gute Qualität Stahl, ausgesuchter Hickory Stiel, **35c**

Buck Bros. Tang Firmer Beveled Edge Chisel, ½z. Gr. 39c ¾z. Gr. 43c; 1z. Größe **49c**

6zöll. nickelplattirte Combination Plyers, **23c**

Stillson Wrench, 14z. Größe 79c; 10zöll. Größe, **55c**

Nr. 99 Stanley Level zu 39c

Nr. 1½ Carpenters Stahl Klauhammer, **23c**

[illegible] Carpenter Hand [illegible] **59c**

Combination Try u. Mitre Square Gauge und Level, zu **29c**

Lokalbericht.

Begehrte Stellung.

Sechsundzwanzigste Ward hat zwei Kandidaten für Countyschatzamt.

Läßt R. E. Wilson fallen.

Abgeordneter wird nicht nochmals als Kandidat für das Unterhaus empfohlen. — Honore Palmer wird Nomination für Kongreß wahrscheinlich ablehnen.

Die demokratische Organisation der 26. Ward unterbreitete gestern der Parteileitung ihre Empfehlungen für das Countyticket, die einige interessante Thatsachen erkennen ließen. Die Ward hat zwei Kandidaten für das Countyschatzmeisteramt, Ald. Peter Reinberg und Oskar F. Mayer. Mayer wird von der demokratischen Wardorganisation empfohlen, während Ald. Reinberg nicht nur von den Vertretern der Wards der Nordseite in der Parteileitung, sondern auch von denen der sogenannten „Löfflerwards" der Südwestseite empfohlen wird. Die zweite Ueberraschung war, daß der Abgeordnete Robert E. Wilson vom 6. Senatsbezirk, der in der Ward wohnt, nicht nochmals für das Unterhaus empfohlen wurde. Wilson ist einer der ersten Abgeornbeten, die in den Legislaturskandal verwickelt wurden. Er ist wegen angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt. An seiner Stelle indossirte die Wardorganisation den Grundeigenthumshändler Mathias Aller. Für die Nomination für den Kongreß im 10. Kongreßbezirk wurde der Grundeigenthumshändler Bernhard M. Weidinger empfohlen.

Col. Lewis erkrankt.

Die Liste der Empfehlungen wurde in einer Versammlung der Vertreter des 9. und 10. Kongreßbezirks vorgelegt, die auf gestern Nachmittag einberufen war, aber vertagt wurde, weil keine beschlußfähige Mehrheit vorhanden war. Eine entscheidende Antwort von Honore Palmer, dem die Nomination im 9. Kongreßbezirk angeboten worden war, ist zwar noch nicht eingelaufen, doch gilt es als sicher, daß er die Nomination ablehnen wird. Dies würde als Kandidaten noch den früheren Korporationsanwalt James Hamilton Lewis und den Anwalt Lynden Evans übrig lassen. Col. Lewis Hamilton liegt gegenwärtig krank in seiner Wohnung im Virginia-Hotel darnieder. Er hat sich einer unbedeutenden Kehlkopf-Operation unterziehen müssen. Als Ursache seiner Erkrankung gab er gestern allzu vieles Sprechen an. „Ich habe in letzter Zeit zu viel gesprochen", erklärte der Körnel gestern. „Ich habe im ganzen Lande Ansprachen gehalten und meine Luftröhre muß etwas ausgebessert und aufgefrischt werden."

Wollen sich opfern.

Verschiedene Wardorganisationen hielten gestern Abend Versammlungen ab, in denen Empfehlungen für das Countyticket gemacht wurden, die morgen der Parteileitung unterbreitet werden sollen. Der Rest der Wards, die dies noch nicht gethan haben, werden der Aufforderung der Parteileitung heute Abend nachkommen. In der Versammlung der Organisation der 6. Ward wurde eine große Anzahl Kandidaten empfohlen. David M. Pfälzer kündigte seine Kandidatur für das Countyschatzamt an, Joseph Friedman und Rollin B. Organ erklärten sich als Kandidaten für den Counntyrath. Als Kandidaten für das Stadtgericht wurden empfohlen Henry M. Shabad, Ernst Langtry, Louis Levy und Frank Moore, als Kandidaten für das Kreis- und Superiorgericht Joseph B. David, James J. Kelly, Israel Cowen, David Sullivan und Frank Wilson.

Morgen Nachmittag wird der Vollzugsausschuß der Parteileitung mit der Sichtung des Materials, das ihm unterbreitet wird, beginnen. Er ist völlig von Roger C. Sullivan und seinen Leuten kontrolirt und enthält unter seinen 21 Mitgliedern 18 Irländer. Als Vertreter des Deutschthums könnte der Vertreter der Landbezirke, Walter A. Lantz, gelten, der aber nicht einmal deutsch sprechen kann.

Republikaner unthätig.

Die Republikaner haben noch keine Anstalten getroffen, einen Kaukus behufs Aufstellung eines Vorwahlentickets abzuhalten. Charles W. Vail, Vertreter der 32. Ward in der Parteileitung und Vertrauter des Gouverneurs, begab sich gestern einer Aufforderung des Staatsoberhauptes folgend nach Springfield. Man nimmt an, daß die Frage der Abhaltung eines Kaukus besprochen wurde.

Roosevelts Empfang.

Mehr als hundert Mitglieder des Hamilton-Klub begaben sich gestern mit ihren Damen nach New York, um am Empfang Theodor Roosevelts theilzunehmen. Ihr Hauptquartier in der Metropole am Hudson wird sich im Waldorf-Astoria-Hotel befinden. Sie haben sich den Dampfer Commodore gemiethet, der sich an der Flußparade betheiligen wird.

Kandidat für den Schulrath.

Mitglieder der Vereinigung der Buchdruckereibesitzer und des Ben Franklin-Klub indossirten gestern den Buchdruckereibesitzer William J. Hartman als Kandidaten für den Schulrath. Ausschüsse beider Vereinigungen werden Mayor Busse auffordern, Herrn Hartman zu ernennen.

Wickersham spricht in Chicago.

Der Bundesgeneralanwalt George W. Wickersham wird am nächsten Freitag vor der staatlichen Anwaltskammer eine Ansprache über das Thema „Regulirung der Aktien- und Pfandbriefemissionen zwischenstaatlicher Verkehrsgesellschaften durch die Bundesregierung" halten. Die Anwaltskammer wird am Donnerstag und Freitag hier ihre Jahresversammlung abhalten. Präsident Taft hat sich seit längerer Zeit bemüht, ein dahingehendes Gesetz zur Annahme zu bringen, und man erwartet, daß Generalanwalt Wickersham die Gründe des Präsidenten darlegen wird. Zahlreiche andere Ansprachen sind vorgesehen, darunter von Staatsoberrichter Vickers, Professor Roscoe Pound von der Universität Chicago und Richtern der Staatsobergerichte von Wiskonsin, Iowa, Michigan und Missouri.

In seinem gestern erstatteten Jahresbericht empfiehlt Präsident Defrees von der hiesigen Anwaltskammer die Vermehrung der Zahl der Kreis- und Superiorrichter.

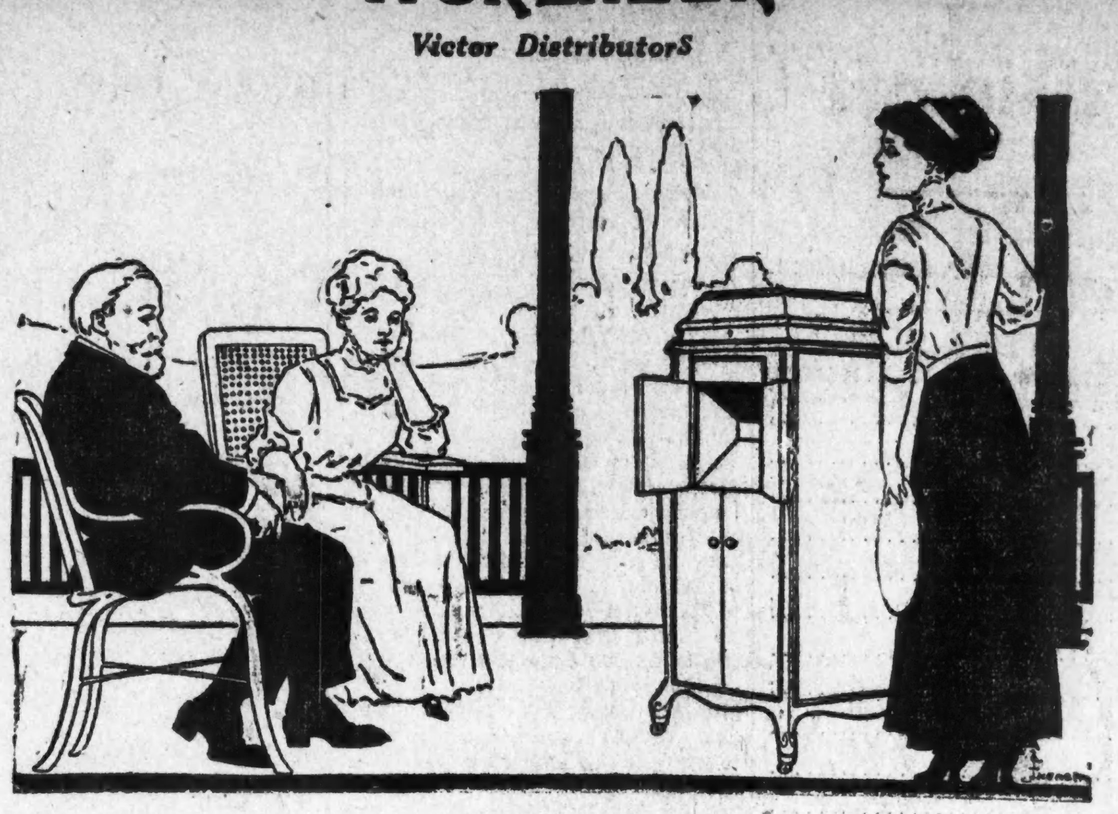
Kauft einen Leichenwagen.

Das unterbrochene Begräbniß des Dechanten O. C. Pugh.

Im Tabernakel zu Zion City fand gestern die Leichenfeier für den an einem Schlangenbiß gestorbenen Dechanten Oliver C. Pugh statt. Aufseher Voliva folgte und entdeckte, daß auf dem Bock des Leichenwagens R. S. Johnson saß. Es gibt in Zion zwei Bestattungsfirmen, die „Zion Cooperative Manufacturing Association, eine Voliva-Gesellschaft, die das Bestattungsgeschäft nur nebenbei betreibt, und die „unabhängige" Firma Hopkins & Johnson. Der ersteren war natürlich das Begräbniß übertragen worden, aber sie hatte den Leichenwagen von Hopkins & Johnson gemiethet, und Herr Johnson selbst kutschirte. Daß einer seiner Anhänger von einem „Unabhängigen" zu Grabe gefahren werden sollte, paßte dem Aufseher ganz und gar nicht, und er ließ Johnson darauf aufmerksam machen, daß er unerwünscht sei. Aber Johnson ließ sich nicht vertreiben. Da legte Voliva sich persönlich in's Mittel und kaufte dem Bestatter den Leichenwagen kurzer Hand ab. Johnson entfernte sich mit einem hübschen Profit, den Kutscherbock bestieg ein Anhänger Volivas und das Begräbniß nahm seinen Fortgang.

WURLITZER

Victor Distributors



Der Victor Victrola im Sommer.

Was gibt es Schöneres, als ein improvisirtes Konzert an einem herrlichen, stillen Abend auf der Veranda mit Caruso, Melba, Slezak, Geraldine Farrar und Gadski für Liebhaber der klassischen und Operetten-Musik und Sousa's Band, Blanche Ring, May Irwin, Nat Wills, Harry Lauder, Clarice Vance und die Victor Light Opera Company zur Unterhaltung der jungen Leute und Vaudeville-Enthusiasten? Vergegenwärtigt Euch die verschiedenen schönen Unterhaltungen, die Euch dieses bemerkenswerthe Instrument bieten kann. Laßt die einsamen Regentage kommen. Was schadet es? Wenn wir zu Hause bleiben müssen, besitzen wir die Victrola und hundert große Unterhalter, welche uns die Zeit vertreiben.

Unsere spezielle freie Offerte: Wenn Ihr irgend eine Art musikalischer Unterhaltung oder Sprechmaschinen zu kaufen gedenkt, thut es nicht eher, bis Ihr den Victor gehört habt. Wir schicken Euch gerne eine Victrola frei nach Eurem Haus für eine Abend-Probe, und zwar kostenfrei. Oder wenn Ihr es wünscht, könnt Ihr eine Victrola auf 30 Tage

frei zur Probe erhalten; bezahlt nur für eine kleine Anzahl Records Eurer eigenen Auswahl, und wenn Ihr die Victrola zu behalten gedenkt, macht Eure erste Anzahlung 30 Tage später. Bedingungen nach Eurem Wunsche. Wenn nicht, schickt sie auf unsere Kosten zurück.

Victor Victrolas, $125 bis $200. **Victor, $10 bis $100.**

Spezielle Victor-Ausstattungen, $4.00 per Monat.

Victor 1. und 24 Selections	**$34.00**
Victor 2. und 24 Selections	**$41.50**
Victor 3. und 24 Selections	**$49.00**

Jede Vitcor trägt die Wurlitzer Garantie, und wenn nicht in jeder Beziehung befriedigend, bitten wir Euch, sie zurückzuschicken.

Vollständiges Lager, 50,000 Victor-Records — 12 Ausstellungszimmer auf dem ersten Floor — Records auf Probe gesandt.

The Rudolph Wurlitzer Co.

266 and 268 Wabash Avenue

Zwischen Jackson und Van Buren.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON. STS

Eröffnet ein Anschreibe-Konto. Office 4. Floor.

11.50 für Männer-Anzüge

Verkauf auf dem zweiten Floor

Werth $18, $20 und $22.50

Die Ueberschuß Lager von mehreren der größten Fabrikanten von hochfeinen Kleidern in New York, Buffalo und Rochester kommen am Samstag zu den niedrigsten je dagewesenen Preisen zum Verkauf. — Positive $18, $20 und $22.50 Werthe für 11.50.

Dieser Einkauf schließt reinwollene blaue Serge-Anzüge, reinwollene Kammgarne, Cheviots und Tweeds ein, fehlerfrei geschneidert, fancy graue Cassimeres, Velours, Thibets und unappretirte Kammgarne, all die neuesten Modelle sind in dieser prachtvollen Partie vertreten; Größen für Männer u. junge Männer in jeder Statur. Eure Auswahl für morgen, speziell zu **11.50**

Feine englische „Slipon" oder Auto Coats, absolut wasserdicht. Diese Coats sind sehr dienlich und bei jedem Sommerwetter zu tragen. Alle Größen morgen. **7.45**

Strohhüte f. Männer [illegible] Eröffnungs-Auslage von neuen Strohhüten, rangirend von 50c bis $5.

$4 und $5 feine Hosen für Männer, schlicht blauer Serge, [illegible] Kammgarne, Cheviots und Cassimeres, beliebter Peg Top, mit Cuff Bottom oder konservative Modelle; Eure Auswahl von über 700 Paaren — für **2.95**

Wie oft im Jahre gehen Sie aus Ihrer Office, um durch ein fremdes Telephon ein vertrauliches Gespräch zu führen?

Früher oder später wird es jedem klar, daß er keinen Schutz gegen Lauscher „an der Linie" hat.

Sie selber haben mehr wie einmal ein vertrauliches Gespräch abgebrochen, bis Sie ein öffentliches Telephon benutzen konnten, aus Furcht, daß Ihr eigener „Operator" oder jemand in Ihrer eigenen Office Einzelheiten von sehr persönlicher oder geschäftlicher Natur „auffangen" könnte, die Sie geheim halten möchten.

Im Augenblick, da Sie ein automatisches Telephon auf Ihrem Pult haben, steht Ihnen ein Geheimdienst zur Verfügung.

Es gibt keine „Operators", die Ihrem Gespräch zuhören könnten — kein „Central", wo man Ihre Nummer mißversteht und mit falscher Verbindung Ihre Laune verdirbt.

Sie drehen einfach ein Zifferblatt, man antwortet Ihnen augenblicklich, und Sie wissen, daß die einzigen Ohren, die Sie erreichen, der Person gehören, mit der Sie zu sprechen wünschen.

Sie können mit Ihrem Bankier, Ihrem Makler, Ihrem Rechtsanwalt, Ihrem Arzt und Ihrer Frau alles Mögliche besprechen und haben die unbedingte Gewißheit, daß es jeder dritten Person unmöglich ist, Ihr Gespräch zu überhören.

Ein automatisches Telephon ist durchaus keine Unterschiebung; **Sie können gar nicht ohne eines fertig werden;** es befriedigt ein Bedürfniß, dem von keinem anderen Telephon jemals entsprochen wurde. Es thut alles, was je von einem Telephon gethan wurde, und ist obendrein **geheim.**

Ein automatisches Telephon in Ihrer Geschäftsstelle kostet nur $84 jährlich für unbegrenzten und unbemessenen Dienst, in Ihrer Wohnung $50.

Und dabei ist nicht zu vergessen, daß es 1,200,000 unabhängige Telephone innerhalb 500 Meilen von Chicago gibt, die mit dem automatischen Telephonsystem Verbindung haben werden.

Subway Telephone Construction Co.
Joseph Harris, President

Charles G. Dawes, David R. Forgan } Receivers for Ill. Tunnel Co.
E. A. Potter } Receiver for Chicago Warehouse & Terminal Co.

Für Bildungsvereine.

Versammlungssäle in Schulgebäuden freigegeben.

Die Ferienschulen.

Hochschülerinnen schneidern ihre eigenen Kleider und Hochschüler bauen Gleitflieger. — 176 Abiturienten des Lehrerseminars. — Ehrung für Frau Young.

Auf Empfehlung seines Ausschusses, Dr. Summer, Dr. Guerin, Dr. McFatrich und Frau Young, welcher unlängst eine Studienreise durch die größeren Städte des Ostens gemacht hat, hat der Schulrath gestern Nachmittag beschlossen, vom 1. September an die Versammlungssäle in den Schulgebäuden an zwei Abenden in der Woche solchen Vereinigungen zur Benutzung zu überlassen, welche die körperliche, sittliche und gesellschaftliche Ausbildung des Kindes und die Ausbildung der Erwachsenen in geistiger, sittlicher und gesellschaftlicher Beziehung anstreben. Eine derartige Verwendung der Schulen hat der Schulrath bislang verweigert. Jetzt hat er sogar $10,000 für die Förderung dieser Zwecke ausgeworfen. Gesuche um derartige Benutzung von Schulsälen bedürfen der Empfehlung des Superintendenten der Schulen, auch bleiben die Versammlungen unter der Aufsicht des Schulraths, und es hat ihnen der Schulvorsteher oder dessen Bevollmächtigter anzuwohnen. Ein Schulrathsausschuß soll feste Regeln für die Versammlungen ausarbeiten.

Der Eingangs erwähnte Ausschuß verglich in seinem Bericht die hiesigen Schulen mit denen von New York, Boston, Philadelphia, Washington, Baltimore, Cleveland, Rochester, Montreal und Toronto; er rügte an den hiesigen Schulen, daß die Versammlungssäle zu klein seien, um darin alle Schüler der Schule oder einer Gruppe von Schulen zu vereinigen. Wären die Versammlungssäle in den Hochschulen groß genug, um die Klassen von 15 bis 25 Schulen gelegentlich zu vereinigen, so würde durch solche Vereinigungen das Zusammengehörigkeitsgefühl, der in den Großstädten so nothwendige Gemeinsinn geweckt werden. Nirgends sonst werden in diesen Sälen Küchenstühle, sondern Klapp- oder Sperrstühle benutzt, im Einklang mit der Umgebung. Diese Art Stühle sollen auch hier angeschafft werden; ihre Kosten sind gering. Ferner ist die Aufstellung der Stühle hier so, daß man nicht von jedem Sitz aus die Bühne übersehen und die Reden hören kann; dabei herrscht obendrein Raumverschwendung. Das soll geändert werden. Die im letzten Winter hier gegründeten beiden Mittelpunkte, in der Kinzie- und Ogden-Schule, für abendliche Erholung haben sich bewährt, obwohl die beiden Gebäude weder einen Turn- noch einen Versammlungslokal haben. Die Leitung der „Erholungsabende" soll nach der Ansicht des Ausschusses in den Händen der Lehrer der betreffenden Schule liegen, soweit diese Lehrer mit den wirthschaftlichen Verhältnissen des Schulbezirks vertraut sind. In der nächsten Schulrathssitzung soll die Angelegenheit endgiltig geregelt werden.

Die zwanzig Ferienschulen werden am 5. Juli den Unterricht aufnehmen und am 13. August geschlossen werden. In der Perkins Baß-Schule wird Handfertigkeitsunterricht ertheilt werden, die Spalding-Schule ist für verkrüppelte und das Lehrerseminar für taubstumme Kinder bestimmt. Etwa 300 Vorsteher und Lehrer werden den Unterricht in den Ferienschulen ertheilen.

Die Schlußfeierlichkeiten.

Die Schlußfeierlichkeiten in den Schulen werden in der nächsten Woche stattfinden. Im Seminar haben 176 Abiturienten ihre Diplome und zumeist auch ihre Lehrberechtigungsscheine erhalten.

In der Calumeter Hochschule haben die weiblichen Abiturienten die Kleider und Hüte für die Schlußfeier und für den Sommer selbst angefertigt unter Leitung von Frl. Elizabeth Fullenwider, und die Gesammtausrüstung stellte sich auf durchschnittlich $8 für das Kleid und $3.50 für den Hut, 40 bis 100 Prozent geringer als der Ladenpreis ist. Die Erzeugnisse des Unterrichts, wie auch die in der Küchenwissenschaft sind dort ausgestellt. Die Hochschüler haben ihre Arbeiten ebenfalls zur Schau gestellt, darunter auch Gleitflieger, welche die Jünglinge unter Anweisung von Arthur Booth, Lehrer im Maschinenzeichnen, gebaut haben.

Frau Young geehrt.

Frau Young, die Leiterin der Schulen, ist vom Schulrath einstimmig als Präsidentin der National Education Association in Vorschlag gebracht worden, und die Behörde hat auch Frau O'Keefe, Sumner und Smietanka zu Vertretern auf dem Kongreß jener Gesellschaft, welcher demnächst in Boston stattfindet, ernannt. Frau Young hat keinen ernstlichen Mitbewerber.

Klasse heute geschlossen.

Infolge der Erkrankung eines Kindes, welches die Andersonville-Zweigschule der Trumbull-Schule besucht, an der Diphtheritis, ist der Unterricht in der von dem Kinde besuchten Klasse — vorläufig bis Montag — eingestellt und das Zimmer heute gehörig ausgeräuchert worden.

Morgen, den achtzehnten,

bringen wir in unseren drei Läden große Posten der feinsten Herren-Anzüge, die in diesem Lande hergestellt werden, zum Verkauf.

In Anbetracht, daß diese nur die **besten** Nummern verschiedener tonangebender Fabrikanten repräsentiren, und daß dieselben uns zu Schleuderpreisen verkauft wurden, dürften die Preise, die wir quotiren, unseren Kunden von allerhöchstem Interesse sein. Wir erwarten einen lebhaften Tag in unserer Herrenkleider-Abtheilung. Spezialpreise **$15, $18, $20, $22, $25**

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Opern-Abonnement.

Anmeldungen werden vom 1. Juli an entgegengenommen.

Die Chicagoer Oper wird am 1. Juli das Abonnement für die bevorstehende Saison eröffnen. Zwei Arten von Abonnement werden eingeführt: man kann entweder auf alle fünfzig Vorstellungen abonniren oder auf zehn. Im ersteren Falle, der empfehlenswerth ist, wo mehrere Leute sich zusammenthun wollen, beträgt die Preisermäßigung, je nach Lage der Sitze, 20 bis 25 Prozent, im letzteren zehn Prozent für Sitze unten und auf dem Balkon, 25 Prozent für Sitze auf den Gallerien. Die Preise für die Vorstellung in jedem der beiden Abonnements und außerhalb des Abonnements stellen sich wie folgt:

	50 Vorst.	10 Vorst.	Einz. Vorst.
Parkett, Mitte	$4.00	$4.50	$5.00
Parkett, Seite	3.00	3.50	4.00
Balkon, vorne	2.50	2.75	3.00
Balkon, Mitte	2.00	2.25	2.50
Balkon, hinten	1.50	1.75	2.00
Gallerie	1.25	1.25	1.50
Zweite Gallerie	.75	.75	1.00

Die Anmeldungen zum ganzen Saison-Abonnement werden am 15. September geschlossen, die zum Abonnement von zehn Vorstellungen am 20. Oktober.

Vortrag von Dr. Glogau.

Hielt ihn auf besondere Einladung der Deutschen Medizinischen Gesellschaft.

Dr. Otto Glogau, ein New Yorker Ohrenspezialist, hielt gestern Abend vor der Deutschen Medizinischen Gesellschaft von Chicago auf besondere Einladung einen Vortrag über Diagnose und Therapie der eiterigen Erkrankungen des inneren Ohres. Der Vortragende demonstrirte seine an der Mt. Sinai Dispensary in New York von ihm eingeführte Untersuchungsmethode, durch die eine rechtzeitige Diagnose dieser gefährlichen Krankheit gestellt werden kann, ehe noch das Gehörorgan sammt dem mit ihm verbundenen sogenannten „statischen Apparate", dem die Aufrechterhaltung des körperlichen Gleichgewichts obliegt, zerstört ist, oder es gar zum Eitereinbruch in's Gehirn kam. Die von Dr. Glogau empfohlene Operationsweise, die selbst bei vorgeschrittener Erkrankung völlige Heilung ermöglicht, erregte bei den zahlreich anwesenden Chicagoer Aerzten und Spezialisten großes Interesse.

Dr. Glogau stammt aus Wien, wo er Assistent des berühmten Professors der Ohrenheilkunde Dr. Politzer war. Er ist Verfasser zahlreicher fachwissenschaftlicher Arbeiten und Erfinder von Instrumenten, die er in voriger Woche dem Aerztekonvent in St. Louis vorlegte.

Diese elektrische Kunstglaskuppel nur $1.50 monatlich

Bernsteinfarbig, mit reichem braunen Rand oder grün mit bernsteinfarbigem Rand.

Einschließlich dreigruppige Lampen; Brush Braß Finish.

Wenn Sie Ihr Licht von uns beziehen

offeriren wir Ihnen diese schöne, oben kurz beschriebene Kunstglaskuppel für nur $1.50 monatlich, während 12 Monate mit auf Ihre Lichtrechnung gesetzt.

Wählen Sie selbst im Electric Shop,
Michigan und Jackson Boulevard,

zwischen den beiden Farbenverbindungen aus, wo Sie auch die monatlichen Abzahlungen vereinbaren können. Wir bringen die Kuppel über Ihrem Speisetisch oder sonstwo in Ihrem Hause ohne Berechnung an.

Elektrischer Anschluß zum Kostenpreise.
Zwei Jahre Abzahlung.

Wenn Sie ein eigenes Haus haben — oder Miethshäuser besitzen — und sie an einer unserer Leitungen liegen, offeriren wir den Anschluß zum wirklichen Kostenpreise. Die Einrichtung Ihrer eigenen Auswahl kann hierin eingeschlossen werden. Kleine monatliche Abzahlungen ohne einen Dollar Zinsen während zweier Jahre stehen Ihnen frei.

Keine andere Verbesserung zum gleichen Preise würde Ihr Haus gleich dauernd bereichern und solche Behaglichkeit bringen.

Commonwealth Edison Co.
Telephone Randolph 1280 — 139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 884

Angebliche Eheirrung.

Frau Ada F. Oliver hat Frau Ida Loftis, die Gattin des State Str. Juweliers Joseph S. Loftis, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Frau Oliver hat neulich ihren Mann, John W. Oliver, 806 E. 51. Str., angeblich in Gesellschaft der Frau Loftis im Congreß-Hotel gesehen. Oliver arbeitet im Grundeigenthumsgeschäft seines Bruders, 110 Dearborn Str. Die Gebrüder Joseph und Samuel Loftis machten im Jahre 1907 viel von sich reden, als Samuel in einer Geschäftsversammlung seiner Firma durch einen Schuß leicht verwundet wurde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine Woche im Felsengebirge ist so gut wie ein ganzes Jahr turnen

Gute Luft ist die Grundlage guter Gesundheit — ist menschliche Kohle" — aus ihr entsteht die Energie. Also auf nach Colorado, wo man im Freien lebt, wo die reine stärkende Luft der Riesenberge einen auffrischt und dem Körper mehr rothe Blutkörperchen schafft, wo man sich in ein paar Wochen verjüngt. Keine bessere Geldanlage. Packen Sie Ihre Sachen heute Abend und fahren Sie mit dem Rock Island-Luxuszug

Rocky Mountain Limited

— jeden Morgen ab Chicago direkt nach Denver und Colorado Springs —

Morgen früh — unerledigte Korrespondenz kann man dem Zug-Stenographen diktiren, es gibt einen Barbier auf dem Zuge, seine Kleider übergibt man dem Bedienten, den Anblick der Landschaft genießt man im Aussichtswagen, man speist gemüthlich im eleganten Speisewagen, man liest oder lauscht den schönen Stimmen der großen Opern in der Vitrola; Draht-Nachrichten halten einen während der Fahrt auf dem Laufenden und geben stete Verbindung mit der Welt; man geht schlafen und nimmt seinen Lunch am nächsten Tage im Felsengebirge ein. So verläuft die Reise, und der Preis ist im Bereich auch bescheidener Mittel.

The Mountaineer

und andere Schnellzüge täglich ab Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis nach Colorado, Yellowstone Park und der Pacific-Küste. Extra billige Rundfahrtpreise den ganzen Sommer nach den schönen Reisezielen des goldenen Westens. Wir möchten Ihnen illustrirte Beschreibungen und Pläne für die schönsten Ferien Ihres Lebens schicken.

L. H. McCormick,
General Agent Passenger Dept.,
91 Adams Str.,
Telephon Central 4446

Rock Island

Very Low Rates all Summer

Lokalbericht.

Richter Chetlain verklagt.

Stenographin klagt einen Schuldschein über $4720 ein.

Frl. G. J. Sutherland, eine Stenographin im Tacoma-Gebäude, hat Richter Chetlain und die beiden Unternehmer G. B. Denison und John Harvey Curtis, die in des Richters Geldverlegenheiten eine bedeutende Rolle gespielt haben, auf Bezahlung eines Schuldscheins über $4720 verklagt. Der Richter sagte, so weit er in Betracht komme, sei die Ausstellung des Schuldscheins eine Gefälligkeit gewesen. Es sei eine der alten Geschichten, und die Klage betreffe ihn eigentlich gar nicht.

Stadtrichter Scovel hat neulich eine Vorladung an Richter Chetlain ausgestellt, damit dieser sich gegen die Anklage der Gerichtsmißachtung vertheidige, weil er einer früheren Vorladung nicht Folge geleistet hat. Richter Chetlain sagt, er habe keine Mißachtungs-Vorladung erhalten und erwarte auch keine.

Stadtmissions-Piknik.

Morgen findet das Piknik zum Besten der Armen in Duning statt, veranstaltet vom Wohlthätigkeitsverein der luth. Stadtmission. — Man fahre mit der Clark-, Southport-, Milwaukee- oder Elston Ave.-Linie, benutze Umsteigekarte an Irving Park Boulevard und fahre westlich bis Kolzes Park, Dunning. — Eintritt 10 Cents, Kinder haben freien Zutritt, natürlich auch die Insassen des Armenhauses, welche auch wieder freie Bewirthung erhalten werden. — Sollte die Witterung zu ungünstig sein, findet das Fest am Montag statt.

Angeklagte ist todt.

Hilfs-Distriktsanwalt Childs, von Bundesrichter Landis beauftragt, zu ermitteln, ob Hattie Howard gestorben und in amtlicher Weise beglaubigt todt ist, hat amtliche Beweise für den Tod der Frau gefunden und wird dies dem Richter am Montag berichten. Dieser wird dann die schon im März 1903 erhobene Anklage gegen die Frau streichen lassen.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

— Druckfehler. — Die berühmte Sängerin, die in fast allen größeren Städten Amerikas aufgetreten ist, veröffentlicht in der „Bühne" hochinteressante Feuilletons über ihre Rundreize.

— Ablösung. — Hotelier (zu zwei Touristen): „Es ist leider nur noch ein Bett frei." — „Vollkommen ausreichend für uns; ich kneipe regelmäßig bis zwei Uhr, und von da ab „wandelt" mein Kamerad „Schlaf"!

Zur Erinnerung

Mit trauerndem Herzen gedenken wir heute des Todes meiner geliebten Gattin u. unserer lieben Mutter

Minnie Konrath

die heute vor einem Jahre, am 17. Juni 1909, gestorben ist.

Der Leib schläft in seiner Kammer,
Ohne Sorgen sanft und wohl,
Und ist befreit von großem Jammer,
Dessen jetzt die Welt ist voll.

Karl Konrath und Kinder.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die bewiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und Vaters

Heinrich Micklas

sowie dem Herrn Pastor Sant für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, wie auch der Firma Moeller Bros. und den Angestellten meinen herzlichsten Dank für ihre gütige Theilnahme.

Minnie Micklas, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung

Hiermit sage ich dem Deutschen Frauenverein Freundschaft meinen herzlichsten Dank für die feierliche Betheiligung beim Begräbniß unserer Gattin und Mutter

Anna Jensen.

Auch für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes vielen Dank.

Peter Jensen, Gatte.
Fred und Charles, Söhne.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Jutzermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Heimath und Fremde. — 15 Cents.
Reichste Auswahl guter billiger Lektüre. Bei

Koelling & Klappenbach,

Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel
169—171 N. Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

RIVERVIEW EXPO

Roscoe, Belmont, Western und Clybourn.

Fahrten und Schaustellungen

in Hülle und Fülle.

Kryl und seine Kapelle Nachm. u. Abends

Nächsten Sonntag | Sozialistisches Preß-Picnic
Mayor Seidel, Redner.

jn12—13

White City

Wohlgeformte Modelle in der modernen Venus

Zwanzig Personen in Kunstdarstellungen berühmter, geschichtlicher Gemälde.
Damen u. Kinder Nachm. frei, außer Sonnt.

Sans Souci Park

Deutscher Abend

CREATORE und seine KAPELLE

spielen Auswahlen von berühmten deutschen Komponisten.
Damen und Kinder frei jeden Nachmittag, ausgenommen Sonntags.

FOREST PARK

Lacht wohin Will Lauf lacht—Ihr lacht wieder. Das Vaudeville-Theater, Wm. Morris Booking, 1ᵉʳ Platz der das Geld etwas zu bieten ist. Damen und Kinder frei Wochen-Nachmittags.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Humbt. 323.

"The Red Mill"

Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Geschlossen vom 19. Juni bis 7. August.

The Rienzi

Chicagos populärster Familien - Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.

Guzzardi Pietro.

Lechner's Hotel,

FOX LAKE, ILL.

Früh. Inhaber zum Bayrischen Löwen, Chicago. Alle Freunde und Gäste sind herzlich willkommen. Vorzügliche Speisen und Getränke. Feines Fischen und Jagen.

jn12,17,24,26,jl1,8

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Heute in Duluth.

Die Geschäfts-Bummer der Association of Commerce und ihre Rundreise.

Die fünfzig Vertreter der Association of Commerce, welche in den Städten am Michigan- und Superiorsee für die Stadt Chicago in zarter Weise Kunden werben sollen, indem sie sich mit der Geschäftswelt der besuchten Städte bekannt machen, sind heute Morgen in Duluth, Minn., eingetroffen, dem nördlichsten Punkt auf der Rundfahrt. Um Mitternacht wird die Reise gen Süden wieder angetreten werden.

Nachdem die Gesellschaft gelandet war, machte sie in Kraftwagen eine Rundfahrt durch die herrlich gelegene Stadt und wurde dann im Commercial Club von Bürgermeister Cullum begrüßt. Heute Nachmittag wird in Kraftwagen ein Abstecher nach der Wiskonsiner Schwesterstadt Superior gemacht werden, und auf heute Abend ist die Geschäftswelt der beiden Städte, mit Familien, zu einer Mondscheinfahrt auf dem Dampfer bis nach Two Harbors eingeladen worden.

Begeistert war der Empfang der Reisenden im kleinen Ashland, wo fast die ganze Bevölkerung von 4000 Menschen gestern Abend an der Mondscheinfahrt auf dem „Theodore Roosevelt“ theilnahm und nach der Rückfahrt auf den Molen blieb, bis das Schiff mit den Chicagoern in der Ferne verschwunden war.

Tragisch verlaufen.

Der Farbige Ch. Williams von einem Rassegenossen erstochen.

Der Thäter verhaftet.

Er betheuert, in Nothwehr die Waffe gebraucht zu haben. — John Peaton schoß die Gattin nieder, von der er glaubte, daß sie ihm nach dem Leben trachtete.

Zu früher Morgenstunde gerieth in der Speisewirthschaft Nr. 2903 Dearborn Straße, der auch unter dem Spitznamen „Snowball“ bekannte 35-jährige Farbige Charles Williams mit einem 32 Jahre alten Rassegenossen Will Jackson in Streit. Nach kurzem Wortwechsel soll er sein Messer gezogen und es gegen den Gegner gezückt haben. Dieser kam ihm aber zuvor und stach ihn nieder. Als der Verwundete lautlos zusammenbrach, flüchtete der Thäter, doch wurde er später auf einer Baustelle an 43. und State Str., wo er sich zu verstecken versucht hatte, aufgestöbert und verhaftet.

Williams war inzwischen in einer Polizeiambulanz nach dem Providence-Hospital geschafft worden, wo er zwei Stunden nach seiner Einlieferung starb. Der scharfe Stahl hatte seine Lunge durchbohrt und innere Verblutung herbeigeführt.

Jackson weigerte sich in der Wache an Cottage Grove Ave., irgend welche Angaben über die Veranlassung zum tragisch verlaufenen Streite zu machen.

Fiel unglücklich.

Von dem Schankwirth Wm. Skinner, Nr. 45 W. 20. Straße, mit dem er in Streit gerathen war, wurde gestern Abend kurz nach elf Uhr der 35-jährige Leo Tobin, Nr. 3036 Popular Ave. unsanft an die Luft gesetzt und niedergeschlagen. Wie vom Blitz getroffen fiel er rücklings auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Jetzt ringt er im People's Hospital mit dem Tode.

Skinner wurde verhaftet und in der Wache an der 22. Straße eingesperrt. Er hüllt sich in Schweigen.

Leidet an Verfolgungswahn?

Nachdem er seine sieben Kinder auf die Straße hinausgejagt hatte, sprang gestern Abend der 46jährige John Payton, Nr. 915 N. Homan Avenue, seiner 41 Jahre alten Gattin Kate an die Kehle und jagte ihr eine Kugel in den Kopf. Als sie zusammenbrach, gab er weitere vier Schüsse, von denen zwei trafen, auf sie ab. Dann lud er wiederum seinen Revolver und schritt in furchtbarer Aufregung im Zimmer auf und ab, bis die von Nachbarn benachrichtigte Polizei eintraf. Sobald Sergeant Barron und die Detektives Maloy und Delaney über die Schwelle traten, wollte er sie mit blauen Bohnen empfangen. Die Waffe versagte. Im nächsten Augenblick war er auch schon, seines verzweifelten Sträubens ungeachtet, entwaffnet und überwältigt worden. Die Häscher schleppten ihn nach der Wache an W. Lake Straße. Um ihn vor der Volkswuth zu schützen, mußten sie ihre Schießprügel ziehen. In der Wache gab der Häftling in der Meinung, die Frau getödtet zu haben, zu, schon vor zwei Tagen ihren Tod geplant und sie vorsätzlich niedergeschossen zu haben.

Das Opfer fand Aufnahme im St. Annen - Hospital. Dort erklärten die Aerzte, daß an eine Rettung der Aermsten kaum zu denken sei.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß Payton, der seit Jahresfrist als Wächter in Diensten der Chicago, Milwaukee & St. Paul - Bahn stand, Dienstag Urlaub genommen hatte, da er in dem Wahne lebte, daß Gewerkschaftler und Mitglieder der „Schwarzen Hand“ ihm nach dem Leben trachteten. Seine Frau, mit der er bis dahin in glücklichster Ehe gelebt, hatte er umbringen wollen, weil er sich einbildete, daß sie und der älteste Sohn sich verschworen hätten, ihn abzumurksen. Spirituosen hat der Mann nie genossen.

Träumte lebhaft.

Frau Sarah Cohen, Nr. 701 Maxwell Straße, stürzte gestern in fieberhafter Aufregung auf die Straße und schrie Zeter und Mordio. Den durch ihr Gezeter herbeigeeilten Detektives Creed und Murray theilte sie mit, daß sie in ihrem Schaukelstuhl eingenickt war, aber bald von einem Banditen aus dem Schlafe geschreckt worden sei. Der Kerl habe, als sie noch mit ihrer Schlaftrunkenheit kämpfte, sich mit kühnem Griff ihre auf dem Piano liegenden Schmucksachen im Werthe von $2000 angeeignet und sei hinausgestürmt. Jetzt sei er „über alle Berge“. Die Häscher begaben sich, um den Thatbestand aufzunehmen, in die Wohnung und fanden dort auf dem Piano die angeblich geraubten Schmucksachen. Frau Cohen hatte anscheinend nur lebhaft geträumt.

Börsen-Notirungen.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.80

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hört das kaiserliche russische Orchester—Alexander Zukovsky, Dirigent—in unserem Kafe

Samstag 10 Siegel Stamps frei, um eine Sammlung zu beginnen. — 1 Stamp frei für jede ausgegebenen 10 Cents.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Die ausgezeichnete Gelegenheit wird auch morgen geboten

Die Auswahl von jedem Damen-Suit, jedem Kleid, jedem Coat, jedem Cape, jedem Abendkleid zu $15.

Kein Kleidungsstück wird zurückbehalten. Original-Preise waren $25, $30, $40 und $50 und sogar noch höher.

Keine Post- od. Telephon-Bestellungen. Keine Kleider auf Probe. Keine Zurücknahme. — Keine C. O. D's.

Take Your Choice Of Any Man's Suit, Spring Overcoat Or Cravenette In Our Entire Stock At $15.00

Es ist unser halbjährlicher Verkauf! Tausende warten jedes Frühjahr und jeden Herbst darauf!

Alle unsere $20 Anzüge. Alle unsere $25 Anzüge. Alle unsere $30 Anzüge. Alle unsere $35 Anzüge.

Nichts reservirt. Keine Beschränkungen. Alle unseren blauen und schwarzen und alle unsere Full Dreß Tuxedos und Prince Albert Anzüge gehen zu diesem einen Preis.

Dritter Floor.

$20 bis $35 Geschäfts-Anzüge

In diesen Stoffen:
Importirte und Domestic Worsteds — Velours—Novelty Cheviots — blaue Serges — Cassimeres—Thibets — 2-Knöpfe fancy Worsteds — unappretirte Worsteds — Tweeds.

Seht unsere Auslage von 2knöpfigen blauen Serge-Anzügen—In den folgenden Farben:
Lohfarbige — braune—graue—blaue—Stahl —Rauch Pearl—Olive und alle anderen Farben.

Die Muster sind wie folgt:
Streifen—Shado Streifen—Self Streifen—Plaids — Checks — Pin Checks—Overplaids —fancy gemischte und schlichte Effekte in 2- und 3knöpfigen Modellen.

CHOICE OF THE HOUSE $15

Sämmtlich Gesellschafts-Anzüge

Volle Dreß Suits in allen Größen von 34 bis 44 in regulären und 37 bis 46 für dicke Männer. In der neuesten Egg-Facon, lange Roll Coats, alle mit dem feinsten Venetian gefüttert, Silk Lacing; leichte Form Tracing Lines, Westen in der neuen Egg-Facon oder semi-U Modell, Beinkleider in Regulation Facon, passend für die Ausstattung.

Unsere sämmtlichen Tuxedo-Anzüge

Tuxedo Anzüge, ganz mit Seide gefüttert, alle Größen für Reguläre und Dicke, auch passende Kleider für große Männer, feinste schwarze reinwollene Thibets, strikt bei Hand geschneidert, Röcke mit langen peaked Lapels, Westen dazu passend, die Beinkleider Semi-peg Modelle.

Unsere sämmtlichen Prince Alberts

Unsere neuen Bell-förmigen Prince Albert Anzüge passen Männer von jeder Figur, Reguläre, Dicke und Magere, feine wollene Stoffe, schön geschneidert, Venetian gefütterte Seide Facings, bei Hand gemacht — eins der wünschenswerthesten Kleidungsstücke für Gesellschaften.

Dritter Floor.

Briefkasten.

H. B. — Wir können Ihnen derartige Farmen nicht nachweisen. — Brutmaschinen können Sie in einigen der großen Läden an State Str. in Thätigkeit sehen

Troy Str. — Die Liste der Ferienschulen ist in der gestrigen Ausgabe der „Abendpost“ veröffentlicht worden. Melden Sie das Kind am 5. Juli, dem Tag der Eröffnung, in der Ihrer Wohnung zunächst gelegenen Schule an. Der Unterricht dauert nur drei Stunden im Tag, doch werden öfters Ausflüge gemacht.

St. W. — Die Fahrt dauert durchschnittlich 12 bis 14 Tage, je nach der Schnelligkeit, die der Dampfer zu entwickeln im Stande ist. Mit dem Schnelldampfer erreichen Sie Bremen von New York aus durchschnittlich in 7 Tagen.

M. L. — Sie können mit der Graham & Morton Dampferlinie bedeutend billiger nach St. Joseph fahren, als mit der Bahn.

H. Sch. — Wenn ein Verein die geistigen Getränke bei einer Festlichkeit nicht auf seine eigene Rechnung verkauft (wenn er z. B. mit dem betr. Besitzer des Lokals das Abkommen trifft, daß er einen Theil der Gesammteinnahme von einem solchen Verkauf erhält), so braucht er keine Bundeslizenz zu lösen. Es genügt, wenn der Besitzer des Lokals, der natürlich eine städtische Wirthslizenz haben muß, einen Sonder-Schankschein für den Verein erwirkt.

Alter Leser. — In Milwaukee erscheinen (im selben Verlag) nur noch zwei deutsche Zeitungen, das Morgenblatt „Herold“ und das Abendblatt „Germania“.

Victor G. — Das alte österreichische Maß war um ein Geringes weniger als 1½ Liter; ein Liter ist wiederum gleich rund 1 1/10 amerikanische Quarts. Das Loth war gleich 1/32 eines Pfunds. das alte deutsche Pfund entsprach 1 1/10 amerikanischen Pfunden, sodaß das Loth also rund ½ amerikanischen Unze gleichkam.

Langjähriger Leser. — Es wurde damals angekündigt, daß jener Herr nur die Vertretung des regelmäßigen Korrespondenten übernommen hat. Uebrigens sind sehr viele Leser hinsichtlich des Werthes jener Originalbeiträge gerade entgegengesetzter Meinung als Sie, und „Allen zu gefallen ist unmöglich.“

„Alter Abonnent.“ — 1) Falls gegen die betreffende Person Strafantrag gestellt werden sollte, würde sie vom Stadtgericht angehalten werden, „Friedensbürgschaft“ zu stellen. — Der Kaiser von Oesterreich-Ungarn bezieht ein Jahresgehalt von $3,375,000; der deutsche Kaiser hat als solcher kein Gehalt, als König von Preußen bezieht er jährlich $3,846,121. — 3) Die militärische Disziplin ist in Oesterreich-Ungarn ebenso streng wie in Deutschland; gehandhabt wird sie angeblich in Deutschland schärfer, als in Oesterreich-Ungarn. — 4) Die deutsche Flotte zählt mehr Schiffe als die amerikanische, doch ist angeblich die Gefechtsstärke der amerikanischen Flotte zur Zeit etwas stärker, als die der deutschen, weil Amerika über 28, Deutschland aber nur über 20 moderne Schlachtschiffe verfügt.

„Name“. — Für die Entgegennahme der Bürgschaft und sonstige Kanzleidienste werden vom Stadtgericht in jeder Strafsache $3 Gebühren berechnet; dieser Betrag fließt in die Kasse des Gerichts und von da in die Stadtkasse.

„Deutscher.“—Wegen der Lizensgebühren, die Sie zu entrichten haben würden, holen sie sich am besten beim Binnensteuer-Amt, im Hauptpostgebäude, und beim städtischen Einnehmeramt, Nr. 76 Fifth Ave., Auskunft.

R. W., Sawyer Ave. — Sie haben Beide unrecht. Weder ist der Hausbesitzer gesetzlich verpflichtet, dem Miether Fliegenschutzgitter („Screens“) für Thüren und Fenster zu stellen, noch braucht er ihm beim Abschluß des Miethsvertrages zu sagen, daß er es nicht thun wird. Der Miether übernimmt die Wohnung, wie sie ist, und hat anderes nicht zu fordern, außer so weit es im Miethsvertrage ausbedungen ist.

G. B. — 1) Die Verlobte hat als solche kein gesetzliches Erbrecht auf den Nachlaß ihres Verlobten, sondern kann nur auf Grund eines Testaments erben. — 2) Jeder Vater kann durch Testament seine Kinder enterben. — 3) Jede Person hat das Hausrecht in ihrer Wohnung und kann anderen Personen den Zulaß verweigern. — 4) Die Versicherung ist nach den Bedingungen der Polize zu bezahlen.

M. M., . 22. Str. — Die einzige Urkunde, durch die Sie, wenn Sie die Ver. Staaten verlassen, sich das Recht der Rückkehr sichern können, ist der Bürgerbrief der Ver. Staaten. Wer nicht Bürger ist, ist Ausländer im Sinne des Einwanderungsgesetzes, und unterliegt allen Bestimmungen dieses Gesetzes, gleichviel wie lange er hier schon ansässig gewesen sein mag.

J. S. — 1) In Ungarn haben vorläufig Frauen — ob sie Grundbesitzerinnen sind oder nicht — keinerlei politisches Wahlrecht. — 2) Ein Kilometer entspricht etwa der Länge von zwei Dritteln einer englischen Meile. — 3) In Dakota wird es im Winter grausam kalt, und die Kälte pflegt anhaltender zu sein, als hier bei uns; doch heißt es, daß sie wegen der Trockenheit der Luft sich nicht gar zu unangenehm fühlbar macht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

L. R., 50. Pl. — Ist ein Hund bösartig, so kann sein Besitzer vor das Stadtgericht gebracht werden, und wenn dort erwiesen wird, daß der Hund bissig ist oder Nachbarn belästigt hat, so kann das Gericht Befehl geben zum Erschießen des Hundes. Kein Polizist hat ein Recht, ohne gerichtlichen Befehl einen Hund zu erschießen, außer wenn der Hund so bösartig ist, daß man jederzeit fürchten muß, daß er jemand anfallen könnte.

A. E. — Hat Jemand durch registrirten Brief Geld als Kaufpreis für einen gewissen Gegenstand geschickt und hat den Gegenstand darauf nicht erhalten, trotzdem er zwei Wochen nach Sendung des Geldes die Lieferung gefordert hat, so sind wir der Meinung, daß der Empfänger des Geldes strafgerichtlich verfolgt werden kann, falls er auch nach gehörig erfolgter persönlicher Rückforderung des Geldes dies nicht herausgegeben hat.

P. B. — Der Miether eines möblirten Zimmers kann jederzeit herausgesetzt werden, nachdem die Miethe fällig geworden ist. Ist der Miether zu krank, um herausgesetzt zu werden, so können ihn die städtischen Behörden in einer Ambulanz befördern lassen.

Personal-Nachrichten.

— Dr. Karl Pietsch, Professor der romanischen Philologie an der Universität Chicago, ist zum korrespondirenden Mitglied der königlich spanischen Akademie erwählt worden. Prof. Pietsch hat sich durch grammatikalische und etymologische Forschungen im Spanischen hervorgethan. Seine Erwählung seitens der spanischen Akademie ist eine hohe Auszeichnung.

— Im Heim der Eltern, 930 Roscoe Str., wurde gestern Abend Frl. Bertha L. Paul, Tochter des wohlbekannten Fabrikanten John C. Paul, durch Pastor Kirchner mit Herrn Emil F. Link, Hilfsstadtanwalt und Sohn des Verwalters der Lincoln-Turnhalle Herrn Frank Link, getraut. Das junge Paar trat bald darauf die Hochzeitsreise nach Kolorado und weiter westlich an. Nach der Rückkehr, Ende Juli, wird es im Hause 1029 Diversey Blvd., wohnen.

— Gestern früh verschied im Alexianer-Hospital an den Folgen einer Blinddarm-Operation der auf der Nordseite bestens bekannte Herr Erwin Geyer im 27. Lebensjahre. Der Verstorbene, der seit 5 Jahren für die Firma Wendolin Meyer & Co. thätig war, war kurz vorher aus seiner Heimath Chemnitz in Sachsen hier eingetroffen. Er gehörte der Liedertafel Vorwärts und den Distrikten Nr. 363 und 381 des Deutschen Unterstützungs-Bundes an, unter deren Leitung auch die Beerdigung morgen Nachmittag 3 Uhr von F. Dietrich's Halle, Ecke North Ave. und Dayton Str. nach Graceland stattfindet.

Gasolinexplosion.

Gefährdete Menschenleben und richtete etwa $250 Schaden an.

In einem zur Anlage der „Illinois Steel Co.“, South Chicago gehörenden Oel-Lagerspeicher explodirte gestern Abend ein Gasolinbehälter. Der Speicher wurde abgedeckt. Ein Theil des Daches fiel auf mehrere in der Nähe des Hauses stehende Arbeiter und verletzte sie mehr oder weniger. Gleichzeitig brach Feuer aus. Viele Fässer Petroleum wurden von der, einem 2-11-Alarm Folge leistenden Feuerwehr hinausgerollt. Das im Behälter befindliche Brennöl wurde in Nachbarbehälter, die mehrere hundert Fuß von dem brennenden Speicher entfernt stehen, abgeleitet und die Verbindungsventile geschlossen. Der südliche Flügel des Speichers wurde zerstört. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $25,000.

Schwer verletzt wurden:

Robert Schilling, 35 Jahre alt; Schädelbruch.

John Nagle, 30 Jahre alt, Maschinist; Schädelwunden und Quetschungen.

Die Namen der leicht verletzten Angestellten konnten nicht ermittelt werden.

Schilling hat Aufnahme im Hospital der „Illinois Steel Co.“ gefunden.

— Es kann vorkommen, daß Nachkommen von gutem Herkommen mit ihrem Einkommen nicht auskommen, vom rechten Pfade abkommen, in Amerika ankommen, unterkommen und durchkommen, eventuell verkommen und umkommen.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str. Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*3

Prachtvolle Werthe

—einige der vielen speziellen Offerten, die während der ganzen Woche zum Verkauf sind.—Abends offen.

Es gibt eine „Frühjahrs-Eröffnungs“-Woche in den vier großen Hartman-Läden in Chicago — mit den reichhaltigsten neuen Frühjahrs-Waaren — hübsche Sachen für das Heim — hunderte von Stücke sind speziell markirt — herabgesetzt auf die verlockendsten Preise.

Spezielle Ausstellung von neuen Ausstattungen für das Heim

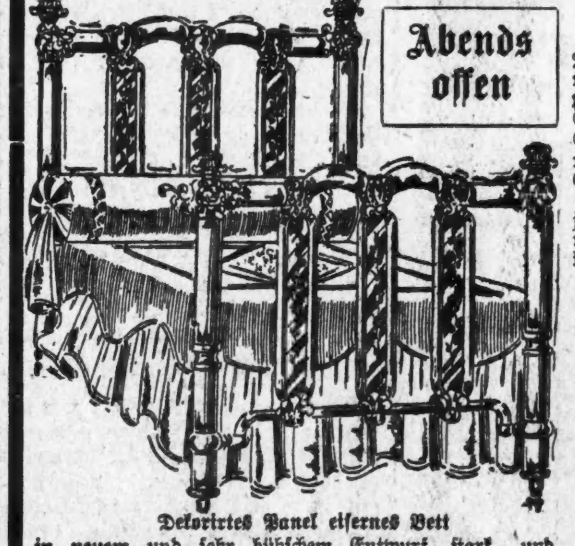
4 Zimmer vollständig ausgestattet $60
Bedingungen: $6 baar, $4 monatlich.

9x12 WILTON VELVET RUGS 16.75

Bedingungen: 1.75 baar, $2.00 monatlich.

Diese Rugs sind von unseren neuen Frühjahrs-Mustern — die hübschesten, die in ganz Chicago zu sehen sind. Es sind Rugs von allerfeinster Art, aus dem besten garantirten Kammgarn gemacht — mit extra hohem „Pile“, sehr eng gewoben und durchweg garantirt. Wir sahen positiv nie einen Rug von dieser Qualität zu annähernd einen so niedrigen Preise offerirt.

Abends offen

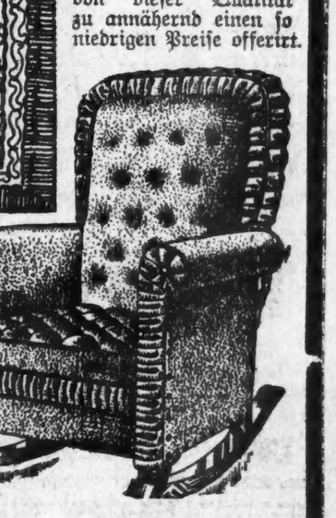


Dekorirtes Panel eisernes Bett

in neuem und sehr hübschem Entwurf, stark und dauerhaft, große verzierte Chills, drei breite Panels am Kopf- und Fußende, jede hat prachtvoll ausgeführte Blumen - Dekorationen. Bett 4 Fuß 6 Zoll breit, in allen Farben von Emaille u. Gold Bronz Finish. Ein Muster von der großen Menge. Diese sind gut $10 wth. Eröffnungs-Preis, 4.98

Englischer Morris-Schaukelstuhl

Durchweg mit garantirtem Nantucket Leder gepolstert, voller Spring-Sitz, tufted Rücklehne u. Sitz, Kante der Rücklehne und Front hübsch ruffled. Ein starker, dauerhafter Schaukelstuhl. Spez. Frühjahrs-Eröffnungs-Verkaufspreis... 8.75



Eisschränke

Eine Spezialität von unserer Frühjahrs - Partie von weltberühmt. Refrigerators. —Nach der neuesten wissenschaftlichen Konstruktion, — Patent Kalte-Luft-Zirkulation, erstaunlich sparsam. — Alle Größen. Speziell herabgesetzt f. diesen Vor-Saison - Verkauf. Diese sp. Partie markirt zu 6.95

Abends offen
Nordwest-Zweig
1311-13-15 Milwaukee Ave.
Ecke Paulina Str.

HARTMAN'S
223-225-227-229 WABASH AVENUE

Westseite Branch:
728-730 W. Madison Str.
Nahe Halsted Str.

Südwest Zweig
Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Leset die „Sonntagpost“.

Shook Itself Like an Angry Bulldog

Ever experience the above—ever fight a "muskie" for a full hour before you brought him to a gaff—perhaps—after you had him almost licked he made one mighty leap and shook the spoon? Tired out, weren't you? Kind of sweaty and mad—weren't you? After such a fight nothing in this world equals a cool bottle of

Budweiser

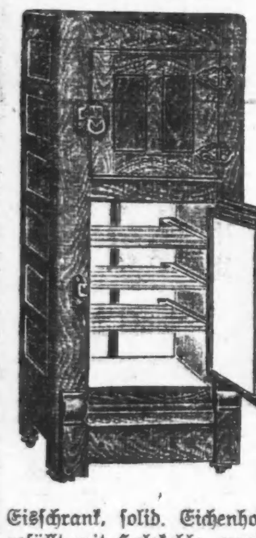
It is alive with the strength of the finest barley grown in the NEW WORLD and the tonic properties of the finest hops grown in the OLD WORLD and it's brewed in the finest brewery in the WHOLE WORLD

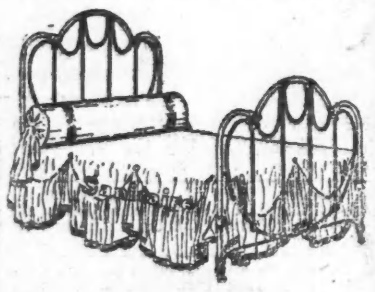
Bottled only by the
Anheuser-Busch Brewery
ST. LOUIS, MO.

Anheuser-Busch Branch, Chas. F. Brandel, Mngr., Chicago, Ill. Telephone, Harrison 3631

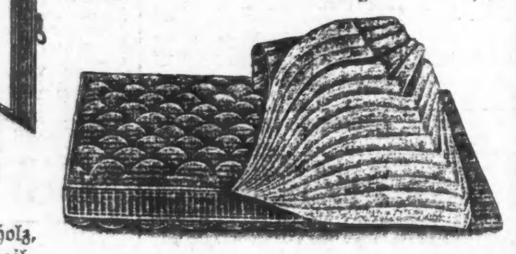
Hauptquartier für zuverlässige Möbel.

Nie vorher wurden so niedrige Preise quotirt für so hochfeine Parlor-Möbel und Rugs. Wir machen und garantiren unsere eigenen Parlor-Möbel, wodurch es dem Käufer ermöglicht wird, zu Fabrikpreisen zu kaufen; — kommt und seht die Preise an der vollständigsten Partie von künstlerischen Parlor-Möbeln, die jemals offerirt wurde.





Dieses prächtige eiserne Bett—in allen Farben und Größen; schwere Konstruktion— **4.25**



Eisschrank, solid. Eichenholz, gefüllt mit Holzkohle, emaillirt, garantirt, aufwärts von... **$8.75**

Diese gut gemachte Matratze, — garantirter weißer Watte-Filz — (nicht schlechte Wolle; aufwärts von.................. **6.75**

Unsere Rugs sind in den denkbar schönsten Mustern, und die Farben sind alle zart, matt, artistisch und prachtvoll. Diese Rugs sind angefertigt mit extra „High Pile", aus besten echten Worsted Stoffen, besonders empfehlenswerth wegen deren vorzüglichen Qualität. Dies sind ohne Zweifel die besten Rug-Werthe, die je in Chicago offerirt wurden; 9X12 Rugs, 8.75 und aufwärts.

TAUSIG FURNITURE CO.

Zwei Läden:

NORTH AVENUE und LARRABEE STRASSE | IRVING PARK BOULV. und LINCOLN AVENUE.

Baar oder Kredit.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abel, Mary, 82 J.; 668 Gardner Str.
Beck, Leonard, 83 J.; 114 S. Wood Str.
Clemens, Margareth, 64 J.; 4921 N. Irving Ave.
Fuchs, Marie, 90 J.; 4747 W. Byron Str.
Großheim, Henry, 75 J.; 658 Ost 46. Str.
Hahn, Daniel, 56 J.; 16 S. 48. Ave.
Holter, Anna, 46 J.; 2924 Ballou Str.
Jensen, Hans, 58 J.; Wohnung unbekannt.
Kuhlmann, Lillie, 25 J.; 16 Fall Str.
Krause, Clara, 29 J.; Michigan City, Ind.
Metzel, Wm., 30 J.; 1146 Towsend Str.
Paulis, Amelia, 88 J.; 331 W. Huron Str.
Reuser, Charles, 68 J.; 139 Ost Erie Str.
Nagge, Gustaf, 56 J.; Wohnung unbekannt.
Starr, Frank, 44 J.; 3532 California Ave.
Suborski, F., 30 J.; 1436 Blackhawk Str.
Sand, Fred., 49 J.; 9130 Exchange Ave.
Tamm, John, 67 J.; 1630 W. 14. Place.
Yochem, Adam, 64 J.; 6818 South Chicago Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Fannie gegen Edward J. Mayher, Ehebruch; Katherine gegen John H. Locke, Verlassen; Caroline gegen George T. Boker, Ehebruch; Edith gegen Alfred Clover, grausame Behandlung; Christine gegen John Rigtad, Verlassen; Eugene P. gegen Elizabeth Smith, Verlassen; Julie gegen Charles S. Pearson, Verlassen; Arthur gegen Maud Bauer, grausame Behandlung; Rosie gegen Salomon Belter, grausame Behandlung; Bertha gegen Joseph Brault, Verlassen; Charles H. gegen Dorthea Willis, Verlassen; Frederike gegen William Behne, Verlassen; Ethel gegen Bradley A. Thayer, Verlassen; Hattie gegen Arthur Melery, grausame Behandlung; George gegen Emma Holt, Ehebruch; Emily gegen Edgar Biecher, grausame Behandlung; Mary gegen Robert A. Schenel, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Robert J. Voget, Heizer, 258 N. Hamlin Ave. — Verbindlichkeiten, $535; Bestände, $133.50.
Arthur D. Crothers, Verkäufer — Verbindlichkeiten, $1007.71; Bestände, $644.66.
Paul L. Smith, Clerk, 821 W. 59. Str. — Verbindlichkeiten, $1387; Bestände, $228.
William Lovenberg — Verbindlichkeiten, $1488.92; Bestände, $96.06.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William A. Deming, Annie O'Neill, 30, 33.
Patrick McDermott, Mary Lynch, 27, 22.
Walter Malmstrom, Martha Otterson, 24, 24.
Garrett Bos, Jennie B. Hearl, 32, 33.
Louis Rakow, Jennie Lenske, 26, 21.
Otto Widerma, Caroline M. Paral, 21, 21.
H. E. Westphal, Florence Mandermach, 24, 28
E. E. Garrett, Elizabeth Miller, 30, 24.
Martin Nolan, Mary O'Boyle, 27, 26.
Joseph Stiffan, Anna Barnas, 24, 22.
A. F. E. Schwartz, Frieda F. Schnell, 30, 28.
John W. Leach, Lucile Prominski, 23, 21.
Thomas A. Bolger, Lottie Thomas, 28, 22.
Andrew F. Moeller, Elsye Windgraffen, 28, 22.
Morris Gorden, Lillie Eagan, 23, 19.
Charles Davis, Mollie Weinstein, 21, 18.
Kashier Libkin, Celia Zamansky, 22, 21.
Rudolf Lucik, Mary Krotofi, 22, 22.
George M. Ilg, Gritchen Zeit, 28, 21.
Edgar Frybburgher, Marcella Casey, 30, 34.
Stnislaw Biadzlowski, Mary Lipinski, 30, 19
John F. Bock, Anabell Glattli, 31, 28.
John Reed, Mamie Sales, 22, 21.
Daniel E. Winter, Anna Jones, 27, 24.
Arthur W. Greenham, Edith Thoms, 26, 27.
Albert E. Palmer, Margaret Schultz, 23, 23.
Frank Pleta, Wiktorija Brzycka, 25, 20.
Bertram L. Heggen, Alice A. Edmonds, 31, 25.
Carl Speckmann, Minnie Benhart, 22, 22.
Edward H. Ruther, Lydia Ruskman, 28, 20.
Joseph Kwiatkowski, Ludwika Sus, 22, 21.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Inghram, Goldie Finley, 36, 33.
Morris Rosenberg, Sarah Lightstone, 26, 23.
Jakob Zawada, Mary Kutware, 24, 19.
Byron E. Smith, Clara J. Meiser, 35, 28.
Herbert Bacher, Hazel Haden, 24, 22.
Charles B. Graham, Lizzie B. Harrison, 33, 32.
Jaroslaw Witek, Rosie Miller, 21, 21.
Fred. Hubert, Marie Omann, 60, 51.
John A. Behrendt, Florence Striesel, 25, 25.
Frank Strandt, Elizabeth Stoll, 29, 22.
John Boberg, Martha Linden, 34, 21.
Thomas Kearns, Margaret Reese, 21, 18.
Anton Studemy, Emma Jonas, 24, 19.
William Bold, Mary Miller, 32, 29.
[illegible] Beck, Mary Johnson, 23, 20.
Edward T. Anderson, Ellen B. Dahlquist, 28, 24.
Charles F. Keren, Adolfina N. Benesch, 21, 22.
O. Jaeger, Rose Kirch, 28, 27.
Albert Hagelauer, Mae Schumacher, 23, 20.
Jens M. Madsen, Mary Christensen, 33, 24.
Frank Pinkava, Rose Nosek, 21, 18.
Thomas J. Cassidy, Florence F. Rycraft, 28, 20.
George E. Bezola, Florence Huber, 20, 19.
Berry Clemens, Annie Kretz, 27, 26.
Ruben Cohen, Sara Friedman, 29, 23.
Joseph E. Brown, Linda A. Lemke, 26, 25.
Martin Pierce, Mildred Mendenhall, 21, 19.
Peter Fredrickson, Alice Larsen, 43, 22.
Frank Novotny, Antonie Chriska, 30, 21.
Frank Hansky, Louise Smetana, 25, 21.
Nelson Conklin, Martha Bask, 21, 20.
Louis [illegible], Celia Sideman, 26, 19.
Kazimier P. Sirus, Mary Klimas, 25, 20.
Louis Shulman, Sophie Cutler, 23, 22.
Josef Strenich, Lizzie Schultz, 24, 20.
Charles Everhart, Eva Stoltz, 34, 19.
Joseph Claudy, Hubey Hewitt, 22, 20.
Ednar Carlson, Alma Erikson, 29, 28.
Alfred Landwer, Laura Homuth, 28, 26.
Nicholaus Schaefer, Mary Kirschbaum, 22, 20.
Thomas Dougherty, Minnie Foran, 25, 23.
Charles A. Lipenhagen, Anna M. Stoelting, 27, 25.
Herbert Meyer, Mabel Rubens, 31, 21.
John Taylor, Dolly Hardy, 43, 43.
James J. Farrell, Nettie Kerzten, 28, 27.
Thomas P. Colfer, Margaret Evoy, 25, 23.
George J. Rust, Alice A. Koch, 30, 23.
Laurence Clark, Marie F. White, 28, 25.
Thomas G. Thompson, Cora B. Failing, 26, 26.
Antoni Stanko, Anna Metryk, 23, 21.
George E. Moony, Frances Szarmach, 22, 20.
William Emrich, Laura M. Tucker, 22, 21.
Philipp H. Goetz, Lulu W. Gore, 23, 19.
Nicholas J. Muno, Anna M. Smith, 25, 25.
Charles J. Booketis, Irene A. Gianakoplos, 32, 19
George W. Keißler, Helen A. Glowienke, 25, 25.
Stanislaw Janiczek, Julyanna Gazdon, 24, 22.
Franciszek Szaternos, Ulianna Odziatkiewich, 27, 28.
William Leicht, Lena Shepherdsen, 42, 29.
Stanislaw Pliskosz, Frances Pleta, 25, 20.
Albert O. Luthe, Anna Doll, 22, 18.
John Bogris, Felicita Simaz, 21, 21.
Stephen Horvath, Sophie Beley, 30, 27.
William Diedrich, Martha Langner, 23, 23.
John F. Brzezinski, Veronica Motyka, 29, 23.
Roy L. McCormick, Gwen J. Frost, 23, 21.
Antonio Laterza, Genoreffa C. Chesaris, 21, 19.
Jacob J. Bronstein, Dorothy Schulman, 22, 20.
Josef Kucera, Anezka Liska, 31, 20.
Albert Norek, Apolonia Kostanska, 38, 30.
John Szczesanski, Bessie Michalska, 24, 20.
George D. Burdick, Katheryn H. Fitzsimmons, 21, 21.
Harley L. Larimore, Agnes M. Lynch, 25, 24.
Hugo E. Zeilfuß, Pauline A. Sudtman, 26, 23.
Robert G. Lemke, Anna T. Westergren, 21, 20.
Charles Mast, Katherine Ryan, 30, 25.
Ciro Sperindo, Teresa Rangione, 26, 26.
John Alford, Shirley Foote, 28, 28.
Franciszek Pacana, Julia Niedzwiedz, 22, 20.
William A. Asher, Mayme Mudick, 28, 25.
Anton Antkowiak, Agnes Woiski, 24, 19.
Josef Pichy, Mary Slavik, 28, 20.
George L. Froom, Grace M. Shaw, 21, 21.
Jan Krystof, Juzefa Haras, 28, 19.
John Havel, Mary Becker, 21, 21.
Michael Miecko, Walerija Zabala, 22, 18.
Nikols J. Schlegel, Frances Groß, 26, 26.
Th. Carmichael, Marg. M. Mowat, 21, 18.
Jerry Wilhite, Mildred Talley, 43, 38.
John W. Hardin, Marguerite Grabbe, 26, 22
Marie Elane, May Mathews, 24, 21.
Homer Bartlett, Ida Witter, 28, 25.
Paul Theise, Marie Gornelsen, 24, 21.
D. N. Williams, Marg. Pritchard, 21, 18.
John E. Roney, Bridget T. Twohey, 28, 23.
Frederick Jahnke, Emma Lampe, 39, 35.
Joseph Hefferman, Mary McAndrews, 24, 23.
Robert Behrens, Martha Weiß, 30, 25.
Thomas McArdle, Alice Müller, 24, 20.
Ralph Owen, Elinor Conover, 26, 25.
Peter Dekker, Bessie Essenberg, 25, 22.
August F. Manning, Annie Pack, 26, 23.
James Vandras, Rose Kupner, 28, 21.
Bruno Wendt, Emma Artelt, 28, 22.
Peter N. Seiler, Ethel M. Campbell, 21, 18.
Charles Weiland, Cora G. Peters, 28, 22.
Walter Schottmiller, Gertrude Linden, 21, 21.
Fred. Wischnoske, Elizabeth Tennert, 23, 18.
Joseph Burns, Mae Blumen, 27, 25.
Bid Horvat, Anna Minaric, 26, 28.
Walter Divekoy, Jean Moore, 35, 28.
J. Floyd Schenck, Thoa Gohnson, 30, 25.
Frank J. Zettek, Mary B. Rajemuil, 22, 20.
George J. Schwaegerman, Harriet L. Schupp, 32, 22.
Max Feinberg, Mollie Abraham, 23, 25.
John L. Burns, Esther Redmond, 22, 20.
Ben. Mosesson, Esther Steingard, 25, 21.
John Drews, Clara B. Grimth, 30, 23.
Morris Silinske, Esther Tiplinsky, 26, 22.
John Mulik, Anna Romanska, 29, 25.
Albert A. Kollpainter, Mary Kennedy, 23, 23.
Louis Mueller, Dora Mannhardt, 36, 25.
Thomas R. Tunis, Mary Schlichting, 25, 23.
Fred. Shermes, Helen Stibbe, 23, 19.
Frank Bogya, Franciszka Miko, 35, 26.
Theodore Domsa, Anna Mortutin, 23, 20.
Eugene Schuber, Lillian Roberts, 34, 31.
August J. Lodefeor, Jennie Jahour, 21, 19.
Philip H. Bigon, Rae Palasky, 24, 23.
Edwin Palm, Gertie Hedling, 27, 23.
August Bose, Lova E. Scott, 28, 28.
Louis E. Pepin, Dosilva De Guise, 43, 33.
Frank Orzol, Pauline Syka, 23, 20.
Hiram Kadish, Edith Herring, 25, 25.
Max Leitner, Rose Berger, 31, 21.
William H. Johnson, Sarah J. Yount, 33, 23.
Edward J. Carey, Myrtle Halley, 27, 20.
Abram Michall, Blanche Horn, 24, 21.
James M. Neill, Myrtle Frank, 21, 18.
Charlie Moravec, Bessie Kobat, 23, 21.
William S. Behrends, Jessie M. Gair, 21, 18.
Anton Wolski, Mary Zachasz, 25, 19.
Armando Bertacchi, Electra Salvatori, 25, 27.
Fred. Bassenhorst, Bronislawa Cimpinska, 23, 20.
Fred. F. Parsons, Mae L. Lindbury, 30, 26.
Rudolph Zanac, Ida M. Lagger, 23, 19.
William Vries, Amanda Speichert, 25, 24.
Antoni Hoinicki, Michalina Liesik, 23, 22.
Stefan Lagun, Akilina Korunna, 30, 22.
Jozef Tymczak, Katarzyna Jakubowska, 25, 21.
Frank W. Miller, Celia M. Bowen, 24, 24.
Maurice Kelly, Ellen Clifford, 21, 18.
Benny Silver, Annie Beskin, 22, 20.
Andrew Bitzer jr., Lydia F. Grunewald, 27, 27.
John M. Plum, Mae Deems, 23, 21.
Bruno J. Heinze, Martha Short, 21, 20.
Thomas J. Snider, Elizabeth Kading, 23, 18.
Jacob F. Smit, Jessie Oosterling, 32, 27.
Max Popolsky, Sarah Seidenfeld, 21, 19.
George B. Rothenberger, Gertrude Albrecht, 26, 20
George West, Alice Johnson, 21, 18.
Charly Radis, Rosie Medivitz, 23, 24.
Julius Berman, Jennie Pearl, 23, 21.
James Straeck, Mary Bychecky, 21, 20.
John J. Mooney, Lena Mahnke, 24, 21.
Vaclav J. Handa, Barbara A. Pavro, 21, 20.
Reinhold W. Teß, Augusta Detl, 23, 24.
Matthew R. Perry, Nellie E. Golland, 21, 18.
Robert Douglaß, Mobel Coleman, 21, 18.
Frank G. Reidhart, Mary J. O'Boyle, 25, 25.
Rudolph O. Ufer, Alice Starks, 28, 30.
Will Henrichs, Rose Rhodes, 23, 22.
Frederick W. Horn, Frances Heinrich, 27, 22.
Morris Korn, Bessie Cohn, 25, 20.
William G. Belloway, Emma J. Mott, 50, 47.
John Block, Ida Carlson, 27, 23.
William Pfalz, Anna L. Frenzel, 25, 21.
Ralph E. Cook, Astrid J. Holth, 21, 18.
Samuel Witz, Ida Finkelstein, 44, 38.
David Shapiro, Sarah Michael, 49, 48.
Charles Germain, Sylvia Herman, 27, 20.
Arthur F. Maier, Lillian Selig, 21, 19.
Morton Grush, Marion Stearns, 28, 23.
Lee W. Crawford, Minnie Hill, 46, 42.
Apanasi Soiko, Paulina Diworka, 23, 20.
George Schaefer, Laura Briemen, 21, 18.
Robert J. Mitchell, Eleanor Finn, 25, 19.
Martin Zobimsky, Magdalena Bell, 26, 24.
Bert Klein, Eileen Henson, 23, 22.
Vaclav Svoboda, Marie Vojacek, 23, 20.
Charles Applegate, Ruth Gale, 32, 17.
Harold Bellamy, Eula Tyndale, 29, 22.
James Nagle, Jennie M. Carroll, 21, 18.
Thomas Hyland, Anna Haneklau, 30, 26.
John Bulfer, Rose Gunterberg, 28, 21.
Stanislaw Ferosinic, Anna Savolis, 33, 26.
James Braney, Margaret Sieben, 23, 20.
William Brown, Emma King, 32, 29.
John Waltmann, Frances Tolsa, 29, 26.
Josef Bicher, Bessie Rada, 25, 22.
John C. Baker jr., Helen Cody, 21, 18.
Karl Badsing, Mabelle Reid, 28, 22.
Louis F. Parr, Anna E. Brockman, 28, 24.
William G. Adam, Nellie O'Connell, 24, 24.
Ole E. Bokke, Carrie Andersen, 23, 20.
Herbert B. Johnson, Mae B. Low, 34, 19.
Carl B. Miller, Lucie M. Lucas, 25, 19.
William Janos jr., Olga E. Aronson, 25, 20.
Nicolaus M. Britzen, Mary B. Esberger, 24, 19.
Thomas G. Forbes, Frances E. Lauderdale, 23, 24.
Morris Kurolin, Rosie Levin, 35, 33.
Eugene A. Berry, Anna T. McGuire, 22, 21.
John Du Bois, Jennie Ulsedman, 21, 22.
Albert S. Harnstrom, Edith E. Fürst, 21, 18.
Fred. Meyer, Minnie Homan, 23, 22.
Joseph Regula, Wiktoria Frys, 22, 22.
Alex Selopulos, Julia Duzel, 22, 21.
Joseph McGanley, Rose M. Fall, 28, 23.
Michael Rogalski, Theodora Sankiewicz, 25, 17.
Franciszek Rak, Mary Madan, 28, 20.
Alfred A. Robinson, Frances Garner, 28, 33.
John Burget, Ella Smith, 29, 24.
Martin Witkowski, Katarzyna Slominska, 27, 30.
Charles E. Dorsey, Clara B. Yancy, 29, 38.
Julius Harz, Emma Schultz, 23, 18.
Walter Strippel, Emma L. Stillson, 21, 18.
William Rosenstock, Marie Wesley, 28, 24.
Melvin Waite, Della Rowland, 40, 28.
Olin Robinson, Rosalind Davis, 22, 20.
George Lanko, Mary Chernak, 27, 22.
Arthur E. Junge, Louise Sieg, 22, 21.
Frank Bala, Mary Kowalska, 21, 20.
John Sundwall, Charlotte B. Morton, 30, 28.
Jens J. Bagger, Lillian M. Lind, 20, 20.
Peter Boelstra, Josie Kingma, 22, 24.
George F. Grove, Francis Hurley, 46, 40.
Joseph Franko, Mary Hochevar, 22, 18.
Uriah W. Weber, Margaret Hoffman, 40, 23.
Louis Roß, Minnie Brauer, 22, 20.
D. Jack Foster, Caroline M. Morton, 50, 41.
Irvin E. Thoma, Clara Kuhlman, 21, 21.
Charles B. De Mont, Zella Landrai, 22, 20.
John Stubnika, Marie Borel, 26, 22.
Charles A. Rypkema, Edith Sweetmilk, 23, 20.
Frank Mybliskowski, Annie Balcer, 18, 16.
Ernest E. Wang, Frances L. Sands, 24, 21.
Richard M. Gawey, Hannah Nudgent, 38, 34.
Otto Daniel, Dora Salle, 30, 25.
Emil Boucek, Anna Hermanek, 32, 27.
August Bergfell, Marie Fisher, 26, 25.
Patrick J. McNamara, Birdie Walsh, 27, 24.
Robert J. Rigg, Ruth Lakersteen, 27, 22.

Morgen ist Kinder-Tag Bringt das kleine Volk mit Euch!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE UND PAULINA STRASSE

Bringt sie Samstag, denn wir haben in jeder Abtheilung unseres riesigen Ladens unser bestes gethan, gerade die Sachen hauptsächlich zu berücksichtigen, die sie brauchen. Der Tag für die Kleinen im größten Westseite-Laden in Chicago bedeutet, daß wir alles nur mögliche im Interesse unserer jungen Freunde thun. Wir statten sie von Kopf zu Fuß auf's eleganteste aus, und Ihr werdet erstaunt sein wie billig das geschehen kann—bei Wieboldts.

Suits und Coats für Damen und Mädchen — alles große Bargains.

Coats für Mädchen und Babies — von reinwollenen Stoffen, leicht halb anschließende Modelle, für.............. **$1.98**

Suits für Damen und Mädchen, reinwoll. Panama, Serges und Mischungen, halb anschließend, 30- bis 32-zöllige Jackets, mit garantirtem Atlas gefüttert, neue plaited Skirts — $17.50 werth, für.............. **$5.00**

52-zöllige Coats für Damen und Mädchen, strikt reinwoll. Stoffe, halb anschließende Modelle, Werthe bis $17.50, für.............. **$7.50**

Korset-Verkauf

Mädchen-Kleider

Korsets für Damen, alle guten Marken, solche wie Kabo, American Lady, Warner, R.G., P. N., Royal Worcester, C. B. u. Augustine — $1.00 Werthe, speziell zum Preise **90c**

Korsetschützer für Damen, schön mit Spitzen und Band-Beading garnirt, 38c Wth., zu.............. **25c**

Weiße Kleider für Kinder

Gerade das Assortment, das den Müttern zur Auswahl gefällt. Einige Kleider sind einfach, andere ausgezeichnet besetzt. Jedes einzelne ein Bargain zu Preis. Unser Preis rangiren von $14.00 abwärts bis auf.......... **$2.48**

Kauft Eure Knaben-Anzüge hier

Großer Räumungs-Verkauf von Männer-Kleidern morgen

Anzüge für Kinder, doppelknöpfige und Russische Sailors, in fancy Kammgarnen und hellen Cassimeres, $2.00 Werthe, für.............. **$1.23**

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, von reinwoll. Cassimeres, — Knickerbockers oder einfache Hosen, Alter 8 bis 17 Jahre. Regulär für $3.00 verkauft, morgen für.......... **$2.00**

Anzüge für Männer und junge Männer, von reinwollenem Kammgarn und Cassimeres, Größen 30 bis 42 Zoll, — angebrochene Partien von unseren reg. $12.50 Anzügen, morgen für.... **$9.95**

Garnirte Hüte

Sehr feine Java-Hüte für junge Mädchen, sehr schön drapirt, in assort. Farben, $3.50 Werthe, zu.............. **$1.75**

Dreßhüte für Damen, reg. 4.50, $5 u. 5.50, zu **$2.98**

Juni-Verkauf von Silberwaaren

Thee-Service, 4fach silberplattirt, Satin Finish, fcy. gravirte Kaffeekanne, Zuckerdose, Creamer u. Löffel-Halter, $8.50 werth —Set **$4.95**

Kombination ZuckerBowle vierfach silberplattirte Satin oder glänzende Politur, vollständig m. 1 Dutzend Roger Rose Pattern Thee-Löffeln, $3.50 werth, für.................... **$1.95**

Obst-Teller — vierfach silberplattirte Ständer, importirte farbige Glas-Bowlen, $1.75 werth, für.............................. **95c**

Schuh-Bargains für Samstag

Ankle Strap Pumps u. Oxfords für Damen, in Suede. Diese Farben: grün, lohfarbig, blau u. London Smoke; wie auch diese Ledersorten: Patent Colt, Gunmetal, Calf, lohfarb. russisches Calf, handgewendet u. Goodyear welted, hohe oder niedrige Absätze; alle Größen; $3 und $3.50 Werthe **$1.49**

Ankle Strap Pumps u. Oxfords für Mädchen, Patent Colt, russisches Calf u. lohfarbiges Vici Kid u. Dongola Kid, schwere und leichte Sohlen, alle Größen bis 2, $1.50 und $1.75 Werthe, f **$1.00**

Schuhe für Knaben, in Box Calf und Satin Oil, Schnür- und Blucher-Facons, solide Leder-Sohlen, in allen Größen, — $1.50 werth, — zum Preise von..... **$1.00**

Wir kauften mehr wie 4000 Paar Männer-Oxfords und Schuhe, in Patent Colt, Vici Kid und Box Calf, Goodyear Welts, alle Größen, $3.00 und $3.50 Werthe.. **$1.98**

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John H. Brothersen, Ella Stankowitz, 24, 22.
Allan G. Gilmour, Lily McWhirter, 30, 25.
Charles L. Emrich, Mabel Großstephan, 23, 22.
Kemp W. Halladay, Hattie C. Jones, 24, 24.
Edwin Wood, Jessie L. Long, 25, 23.
Patrick Gavin, Bridget Doyle, 29, 29.
David N. Almquist, Signild H. Freedel, 24, 28.
Louis Kreft, Emma Ritter, 28, 23.
Dell Amerpohl, H. Irene Miller, 42, 30.
Wojciech Zurek, Marianna Krzysak, 32, 35.
James Dever, Susie Smith, 55, 46.
John Collins, Cecilia Sundberg, 44, 33.
James H. Walker, Lucile Hawkins, 26, 22.
Jacoby Mor, Ozili Grunfeld, 36, 26.
George Schenn, Mary Schmidt, 26, 26.
Michael Dyle, Eva Gugula, 21, 21.
Herman Danz, Jessie Schooler, 47, 35.
Barney Reynolds, Anna O'Leary, 23, 20.
Myron L. Carr, Janie J. Fleming, 23, 26.
Ferdinand Hoenig, Mathilda Bauer, 37, 35.
Peter J. Lochner, Margaret B. Daly, 39, 29.
John J. Welsh, Carrie L. Spikings, 21, 21.
William F. Anderson, Ruth M. Burke, 27, 21.
Robert B. Beucus, Edna M. Long, 21, 18.
Ernest Ruppert, Ruth Adams, 21, 23.
Adam Schmidt, Katherine Blue, 28, 27.
Willie Schargit, Florence Burkowski, 24, 26.
Robert Page, Alice Butler, 34, 32.
Richard W. Croß, Margaret M. Kernan, 24, 24.
William H. Manzer, Clara Davis, 38, 27.
William Karnessel, Paulina Grubel, 23, 19.
Horace Coughlin, Josephine M. Kelly, 28, 26.
George Knoblach, Paula Bader, 37, 39.
Frank Minzenberger, Katie Montag, 26, 28.
Henry Taylor, Mary E. Philips, 46, 49.
Timothy Maher, Hannah O'Keefe, 30, 27.
John Grove, Effie Kostelyk, 25, 19.
Anton Wojcik, Apollina Kral, 27, 23.
Frances E. Ferguson, Sarah Kellenberger, 33, 28.
John H. Corbett, Mamie Jordan, 24, 24.
George J. Boughie, Hattie Paulsen, 25, 23.
Elmer Brockman, Carrie Tobin, 24, 22.
John H. Johnson, Ada M. Alstrin, 30, 22.
Arthur Strombeck, Coara Home, 27, 27.
Bruno Kazaniecki, Magdalena Pua, 21, 18.
John J. Burns, Annie O'Malley, 29, 29.
William H. Chatman, Jennie Owens, 33, 28.
Merrill B. Robinson, Glenn Rupel, 24, 24.
Eli Maisenberg, Annie Mielowitz, 24, 22.
Berry O. Bird, Hattie Lange, 29, 29.
Sam Bercovitz, Mary Bercovitz, 31, 24.
Emil Nerge, Amanda Fasse, 24, 24.
Richard Uhleman, Theodora Koehn, 24, 21.
Joseph Bernstein, Rose Mazur, 26, 20.
Edwin J. Heartt, Hattie Wegner, 24, 22.
Leo T. Shea, Anna Manning, 24, 23.
David Casey, Margaret Lawlor, 30, 25.
Jacob G. Oessele, Verna L. Bunjes, 27, 25.
William R. Stewart, Minnie O'Hare, 37, 36.
Raymond Schneider, Frances K. Powers, 26, 20.
Swan Osterwig, Sarah Bock, 25, 19.
Anton Raczu, Maria Bilandsdra, 24, 24.
Michael Lakewicz, Bronislawa Bojamowska, 21, 20
Thomas E. Duffy, Mary E. Roney, 33, 27.
Louis Philips, Anna Tessarek, 26, 18.
James Healy, Carrie Caldwell, 33, 34.
Juezapas Bablozius, Elisabeth Mockaite, 25, 19.
Henry Heaver, Annie Bornemann, 22, 20.
James Simmons, Mae Gaston, 26, 19.
Gelln Slawson, Elsie Holdorf, 26, 20.
Charles A. Langmann, Alma Sauer, 24, 24.
John Snopl, Frances Horacek, 24, 21.
Martin Peterson, Clara M. Berkes, 24, 24.
Frederick H. Jordan, Elisabeth H. Lundie, 26, 21.
Stanislaw Siprosa, Antonia Wardzala, 24, 22.
Thomas Spain, Mary Hogan, 21, 18.
Henry Clark, Georgie Keele, 33, 24.
Andrzej Pawla, Anna Mlido, 22, 21.
William G. Gibson, Florence M. Jones, 24, 20.
Frank Long, Erma Brown, 26, 35.
Roy E. Knauer, Eleanor Lange, 26, 21.
Grover C. Carnahan, Grace M. Hill, 25, 20.
Charles L. Osowski, Mary M. Thomas, 24, 23.
Harry L. Swanson, Adele W. Lewis, 24, 20.
William Weeks, Jennie Maggs, 46, 44.
Victor L. Erickson, Amelia F. Borgeson, 23, 24.
Hartje S. Jackson, Ella Ratliff, 29, 29.
Andro Stram, Wiktorya Wasilewska, 28, 25.
Charles G. O'Dell, Amanda Heldefer, 28, 21.
John H. Karstens, Laura Popp, 25, 22.
Theodore E. Luetz, Elisabeth Folson, 32, 21.
Otto Medwitzki, Ethel Thompson, 27, 19.
Peter Van Der Griand, Maudie Van Diersen, 24, 19.
Ralph Dale, Ethel Sharon, 21, 18.
Thomas F. Robinson, Mary E. Moore, 27, 22.
Frank H. Stamm, Florence Krueger, 32, 22.
Ole K. Aanderson, Hannah Stoll, 28, 22.
Marmaduke Hare, Anna Lyster, 54, 34.
Edward Pariseau, Villa McCament, 25, 23.
Emil Holznagel, Olga Heering, 24, 21.
John McKesson, Hannah Gatewood, 30, 29.
Fred T. Teske, Myrtle B. Christian, 23, 21.
Harry W. Schules, Bessie McMahon, 21, 20.
John Riedinger, Ella Woceschka, 43, 28.
Dennis J. Ruzicka, Bessie Sobota, 22, 20.
Herbert E. Shipp, Jennie Smith, 23, 22.
Emil J. Jiran, Josephine Taraba, 23, 20.
Wladislaus Sawicki, Annie Karpajti, 25, 24.
Romaldi Rogowski, Kostancya Godlowska, 22, 18.
Jerry Olson, Hattie Dombrow, 23, 21.
Nikole Frenich, Augusta Wladooloo, 28, 35.
Samuel A. Wiggins, Jr., Gertrude Steffens, 24, 26.
John Gallagher, Mary Dougherty, 43, 37.
Walter O. Hey, Geneve Carroll, 28, 20.
Frank Beisner Jr., Lillian Shambo, 24, 19.
August Kraegel, Grace Lane, 23, 20.
Russell B. Steege, Mary Krause, 26, 25.
John F. Smith, Elisabeth M. Haubrich, 25, 22.
Clarence A. Jensen, Adelaide Creap, 27, 24.
Edward Colba, Emma Ketelsen, 27, 24.
Abraham Ruben, Annie Goldsmith, 24, 22.
Clinton P. Dugan, Nellie McKnight, 27, 28.
John H. Habryhewicz, Marie Borowinski, 21, 20.
Edwin Frohlich, Catharine Epers, 27, 20.
Harry Kan, Reba Stegal, 34, 23.
Harry Warner, Nellie M. O'Loughlin, 21, 18.
Edgar L. Young, Lorine Vander Heeft, 23, 20.
Robert Clark, Ethel Mott, 35, 24.
Harry F. Schultz, Mae E. Grimes, 26, 22.
Elmore L. Hedrich, Minna Schmidt, 25, 20.
William W. Lamb, Alice L. Jones, 36, 33.
Karol Weiß, Anna Andrzejewska, 24, 21.
Arthur Koch, Elisabeth Gunderman, 23, 25.
Charles Kiobocenik, Barbara Kozojeta, 47, 38.
Paul Studer, Barbara Ofenloch, 26, 25.
Charles Uhlir, Mary Lestina, 25, 22.
Frank A. Osuch, Julia Klidzio, 26, 23.
William Dixon, Ethel Fisher, 32, 25.
Harry B. Jennings, Geneive Mohan, 21, 18.
August Manshaupt, Ella Zorn, 35, 24.
James H. Murray, Grace E. Lamont, 35, 25.
Joseph Gold, Ida German, 35, 35.
Hyman Marver, Fannie Perlman, 22, 21.
Jan Stawowczyk, Mary Kuliola, 32, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Juni 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01—$1.03; Nr. 2, roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, 94—98c; Nr. 3, hart, 90—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.01

Mais, Nr. 2, 58c; Nr. 2, weiß, 62¾—63¼c; Nr. 2, gelb, 58¾—59¼c; Nr. 3, 57¼—57½c; Nr. 3, weiß, 61—61½c; Nr. 3, gelb, 58¼—58½c; Nr. 4, 54—55½c.

Hafer, Nr. 2, 36½c; Nr. 2, weiß, 38½—39¼c; Nr. 3, 36½c; Nr. 3, weiß, 37—38¼c; Nr. 4, weiß, 36—37c; Standard, 38¼—39c.

Roggen, Nr. 2, 76—77c; Nr. 3, 65—74c; Nr. 4, 55—69c.

Gerste. „Malting", 54—66c; „Mixing", 48—53c; „Screenings", 35—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.00¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.60—$9.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.50—$9.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.50—$9.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$9.70; „Stags", $9.30—$10.25.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.50—$5.25; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $5.00—$6.00; „Clipped Lambs", $6.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13½
Schweizer, das Pfund		0.22
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Broilers"	0.24	—0.25
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.16	—0.16½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—5.50
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.40	—3.25
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 24 Quarts	1.50	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts		1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.00
Spargeln, die Kiste	1.50	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.40
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—0.85
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.35	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rothe Rüben, neue, die Kiste		0.50
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.35
Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.15
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.75
Rothe Himbeeren, 24 Pints	3.50	—3.75
Brombeeren, 24 Quarts	2.75	—3.00
Blaubeeren, das Quart		0.20
Melonen, Gems, die Kiste	3.00	—3.25
Wassermelonen, das Hundert	25.00	—50.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.20
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.22	—0.26
do., neue, per Bushel	0.90	—1.05

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2244 Frankfort Str., 3-stöck. Backstein Flat, Vincent Storiecany, $6,500.
3712 N. 43. Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Andrew Sundene, $2,500.
3509 Lyndale Ave., 1-stöck. Holz Zusatzstockwerk, L. B. Bromberg, $3000.
1741—48 Champlain Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats, Allen Schuever, $9000.
5001—07 Laflin Str., 3-stöck. Backstein Schulgebäude, Katholischer Bischof von Chicago, $28,000.
1236 W. 64. Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, J. Georgenson, $5000.
3728 N. Leavitt Str., 2-stöck. Holz Flat, Joseph Kullman, $3000.
2035 Cornelia Str., 2-stöck. Backstein Flat, J. C. Franz, $6000.
821 W. 35. Place, 3-stöck. Backstein Laden, T. Bhanskos, $3000.
910 W. 32. Place, 2-stöck. Backstein Laden, Michael Rosewicz, $5000.
3419 Lowe Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Fred Wright, $5000.
33 E. 111. Str., 1-stöck. Backstein Flat, John Cannon, $2,500.
2223 Eastwood Ave., 2-stöck. Backstein Flat, J. Johnson, $6000.
2843 S. 42. Ave., 2-stöck. Backstein Flat, William Ritter, $4000.
2418 S. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Mary Belsky, $3,300.
2807 bis 2851 E. 44. Ct., zehn 1-stöck. Backstein Cottages, C. A. Carlson, $15,000.
4533 Dover Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Mary Martin, $4,300.
5229—31 Wabash Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats, Jerry Dowd, $11,000.
843 Anna Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Albert Sponberg, $4000.
1443 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flat, N. C. Moore, $4,400.
5149 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Mike Jaros, $5,200.
5632 Bernice Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Ida Anderson, $3,600.
730—32 Jackson Blvd., Backstein Metall werke, A. B. Dick, $55,000.
4524—54 N. Campbell Ave., 3-stöck. Backstein Schule, Schulrath, Tribunegebäude, $18,000.
4437 S. Marshfield Ave., 2-stöck. Holz Flats, Jakob Wiezel, $8000.
7132 Champlain Ave., 2-stöck. Backstein Flat, C. Jones, $4,500.
4115 Wilcox Ave., 2-stöck. Backstein Flat, M. N. Duffy, $5000.
Christian Miller, einstöckiges Brickgebäude, 3953 Grand Ave., $3800.
A. Nelson, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 5844—46 W. Chicago Ave., $20,000.
Nelson & Larson, zweistöckiges Brickgebäude, 1651 S. Trumbull Ave., $5000.
Ignac Jabonicky, zweistöckiges Brickgebäude, 4332 Thomas Str., $5300.
M. Levinson, zweistöckiges Brickgebäude, 2476 Blue Island Ave., $5000.
J. H. Spaulding, zweistöckiges Brickgebäude, 927—927—931 N. 50. Ct., $7500.
Carl Behnecke, dreistöckiges Brickgebäude, 1610 Spaulding Ave., $6000.
H. Monoster, einstöckiges Brickgebäude, 1054 N. Ashland Ave., $1500.
O. Mokkelbost, drei zweistöckige Brickgebäude, 1111—1115—1117 N. Spaulding Ave., $4400.
Mrs. Donegan, einstöckiger Frame-Anbau, 911 W. 54. Str., $1800.
Childs & Co., New York, dreistöckiges Brickgebäude, 84—86 Washington Str., $60,000.
Charles Schoepka, zweistöckiges Brickgebäude, 1142 Christiana Ave., $3000.
Joseph Manda, einstöckiger Frame-Anbau, 4638 Indiana Ave., $1800.
Robert Jones, einstöckiges Framegebäude, 7232 S. Carpenter Str., $1000.
B. Soukup, zweistöckiges Framegebäude, 1434 S. 44. Court, $3000.
J. Lynch, zweistöckiges Brickgebäude, 1132 Albion Ave., $10,000.
Mrs. Kaiser, dreistöckiges Brickgebäude, 1023 Hudson Ave., $9000.
J. Kay, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 6516—6518 Lexington Ave., $18,000.
August Hanson, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 1111 Pratt Ave., $10,000.
Anton Peterson, zweistöckiges Brickgebäude, 6236 S. Paulina Str., $4000.
Felax Fus, einstöckiges Brickgebäude, 11730 Sangamon Str., $1000.
James Kledhaus, zweistöckiges Brickgebäude, 2427 S. Harding Ave., $3000.
Mrs. Sawin, zweistöckiges Brickgebäude, 6622 Woodlawn Ave., $6000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor Suits. — Hoffmann Co., Diversey Blvd. und Ashland Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, von nächste Woche stetig. 2933 Southport Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Rolls und Cakes. 3354 Ogden Avenue.

Verlangt: Porter bei James Dillon. 901 West Harrison Str.

Verlangt: Blacksmithgehilfen. 1449 Webster Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied an neuer Arbeit. Nachzufragen: C. D. Kimball Co., Chicago.

Verlangt: Junge, um in Band Instrumenten Case Factory zu arbeiten. Frank Holton & Co., Gladys und Washtenaw Ave. 17jn1wX

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder, dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeier, 345 West Michigan Straße. frsaso

Verlangt: Mann, der etwas vom Polstern versteht. 4656 State Str. Peter Kassel.

Verlangt: Mann in Saloon; muß am Tisch aufwarten können. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter, muß Erfahrung haben. 2736 N. Hal[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger junger Mann als Blumengärtner-Gehilfe; zuverlässiger williger Arbeiter erhält stetigen Platz und guten Lohn. 2131 N. Kedzie Ave. frsa

Verlangt: Carpenter. 3905 N. Bernard Str. ecke, nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bar tenden kann. 3200 Diversey Ave., Nordwest-Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß intelligent und Pferde behandeln wissen. Guter Platz für den rechten Mann. 3228 Lincoln Ave.

Verlangt: Saloonporter. 101 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein lediger Mann aufs Land zu gehen, muß etwas von Gartenarbeit verstehen und gut melken können; gute, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen, 1434 W. 12. Str.

Verlangt: Schneider, guter Lohn. Stetige Arbeit. 4106 North Ave.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 3549 W. North Avenue.

Verlangt: Zwei Männer, im Stall bei Pferden zu arbeiten. E. Tauber, Upton Str. und Winnebago Ave. nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Architectural Draftsman, um an Fireproof Fabrik-Gebäuden zu arbeiten. 916 Schiller Gebäude.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, $7.00; Stellungen frei; stetig $15. Krampe, Zimmer 1 — 195 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Porter, nur einer der schon im Saloon gearbeitet hat, braucht sich zu melden. Vorzusprechen: 51 Market Str.

Verlangt: Arbeiter für Versandt-Abtheilung eines Möbel-Geschäftes. Guter Lohn und angenehme Arbeit. 1414—1416 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Wurstmacher; nur solche brauchen sich zu melden, welche am Dampfstopfer arbeiten können. 1215 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Sofort, deutscher Butcher, ungefähr ein Jahr im Lande, der Wurst machen kann und im Store zu helfen. 2505 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, einer, der sein Geschäft versteht, ein anderer braucht sich nicht zu melden; guter Lohn für den rechten Mann. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge für Koch-Zimmer; $6 die Woche. Nachzufragen Saratoga Chip Factory, 214 West Indiana Str., hinten.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt; Empfehlungen. 3225 E. Ravenswood Park Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt; Lohn $12. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Geweckte Jungen von 16 bis 18 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. 818 Nord Franklin Straße.

Verlangt: Vier starke Arbeiter, verheirathete Männer bevorzugt. Müssen englisch verstehen. Anzufragen: N. Co., 16. und Rockwell Str. frsa

Verlangt: Junge für Gänge zu machen. Lohn $4. A. Busch & Co., 277 Fifth Ave.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, über 16 Jahre alt, der Anlage zum Zeichnen hat, kann gutes Gewerbe erlernen. 6453 Marshfield Ave.

Verlangt: Kohlengräber, Carpenters, Maschinisten, Stalleute, Janitors, Handymen $2 den Tag. Farbeiter, Farmarbeiter, Hausmänner, Metallpolirer, Fuhrleute, Knaben. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 11.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 1024 La Salle Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. The Globe, 785 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porters, Lunchman, Stalleute, Wäscher, Maschinisten, Waldarbeiter, Köche, Tagelöhner, Saloon, Fabrik, Hotel, Shops, Restaurant. German Agency, S. 208, 120 Randolph Str., Ecke Clark.

Verlangt: Gordon Feeder (Preßeinleger). Anzufragen: Mason & Hanson, 341 Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Hausmann, gutes Heim für zuverlässigen Mann. Fragt nach Mr. Beth bei Hart, Schaffner & Marx, 160 Franklin Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag; stetig. 1213 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.

Verlangt: Carpenter. Nicht-Union, sofort. 1219 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Biscuits. 1654 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann für Apotheke, muß Erfahrung haben. 4011 W. North Ave., nahe 40. Ave.

Verlangt: Mann, im Treibhaus und bei Pferden zu arbeiten. Beständiger Platz für guten Mann. Guter Lohn. Wm. Kuh, Niles Center, Ill. boss

Verlangt: Schneider, Buschelman, stetiger Platz, sofort. 350 35. Str. boss

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1843 Blue Island Avenue. bo-fon

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „The Lottery Man."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Red Mill."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Keltic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen-Jungen, über 16 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 bis 10:00 Uhr Vorm., 8. Floor, The Fair, State und Adams Straße. dofrsa

Verlangt: 200 Weichkohlegräber nach Pennsylvania, (Open Shop), freie Fahrt, keine Officegebühr. Lohn 90c per Screened Ton. Abfahrt Samstag Mittag. Ferner zwei Carpenters und ein Blacksmith für Stadt. Guter Lohn. — J. Lucas, Agency, 746 Süd Canal Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Cakeshelfer, Tagarbeit. 711 Süd 48. Ave. Nehmt Garfield Train. dofr

Verlangt: Junge in Bäckerei. Anzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends, 2049 W. Division Str. dfr

Verlangt: Bäcker als Benchman. Sofort nachzufragen in Arbeitskleidern. 1402 Hartford Building, 140 Dearborn Str. do—mo

Verlangt: Trim und Band Sawyers an Parlor-Rahmen; stetige Arbeit und guter Lohn. S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. dofr

Verlangt: Lunchmann, muß kochen können. 801 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Glas- und China-Dekorateure. Anzufragen: Sterling Deposit Mfg. Co., 1045 West Randolph Straße. 17jnlwX

Verlangt: Porter, $10 die Woche; nur ein erfahrener Mann braucht sich zu melden; einer, der Lunch Counter zu besorgen versteht. 48 South Water Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Schreibt oder sprecht sofort vor bei Fred. Buhrke, Glenview, Ill. dofr

Verlangt: Erfahrener Presser an Bukram Hut-Facons für Damen. Edward Sanz, 298 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Junge für Kleiderfärber. L. Dehmlow, 3906 N. Halsted Str.

Verlangt: Kleine Knaben für leichte Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. 11junlwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau zur Aufsicht eines Heimes nahe Lincoln Park während Juli, August und September; geringer Lohn, freie Wohnung über der Wagenremise. Nachzufragen bei Mr. Gottschalk, Manager Wieboldt's, 1279 Milwaukee Ave.

Verlangt: 400 Fabrikarbeiter, Taglöhner, $2.50; Carpenters, Maschinisten, Farbige, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Kompetentes Ehepaar, um die Aufsicht einer großen Farm 12 Meilen von der Stadt zu übernehmen. Sofort nachzufragen 2238 W. Madison Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, spricht englisch, sucht Stelle als Haushälterin. 1735 Ogden Ave., 1. Flat, zwischen Ashland und Jackson Boulevard.

Gesucht: Junger Bar-Porter sucht Stelle; kann Bartenders und sich schnell an der Bar; hat beste Referenzen. Adr.: X. 531, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht einen sicheren Platz auf einer Farm bei Wm. Wittner, 1814 String Str.

Gesucht: Guter Lunchman sucht Stelle. Lunch-Restaurant, 3957 Lincoln Ave., Austin.

Gesucht: Junger zweiter Bartender sucht Stelle, ist verheiratet. Adr.: U. 605, Abendpost.

Gesucht: Junger, netter, ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: U. 604 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Deutscher, 30 Jahre alt, ledig, im Fach, sucht Stelle als Bartender, Kellner, Porter etc., ist auch bekannt in verwandter Branche. Otto Wollermann, 580 W. Lake Str.

Gesucht: Junger Hufschmied, 1—2 Jahre Erfahrung, sucht Stelle. 1854 41. Court, Ecke Cortland Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, ledig, wünscht Beschäftigung. Adr.: X. 962 Abendpost.

Gesucht: Erste Klasse Koch und Lunchman sucht Stelle. 909 Wells Str.

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. G. Wenz, 1987 Nord Park Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. 1943 Cullerton Ave.

Gesucht: Carpenter an Floor und Trimming sucht Arbeit. 2225 Calumet Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Platz als Porter; hat Erfahrung. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Deutscher Koch- und Brotbäcker sucht Stelle. Selbst vorzusprechen. 4782 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, kann am Tisch arbeiten; ist verheiratet. Wm. Diesz, 2024 Clinton Str.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brod und Kuchen, ist verheiratet. 1714 Brigham Straße.

Gesucht: Arbeitswilliger junger Mann sucht Arbeit. Johann Weber, 2146 W. 21. Place.

Gesucht: Erster Klasse Koch (Chef) mit besten Referenzen sucht Stelle. Adr.: R. 990 Abendpost.

Gesucht: Bartender, kann auch Lunch besorgen, sucht Stelle. Stadt oder Land. Adr.: X. 980 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger, selbstständiger Koch mit Empfehlungen sucht Stelle in Restaurant. Adr.: T. 525 Abendpost.

Gesucht: Guter, erster Klasse Painter, Calsominer, Hartholzarbeiter, selbständiger Arbeiter, sucht Beschäftigung. Frank Schmidt, 2411 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, Mitte der 50er Jahre, sucht Vertrauensposten als Nachtwächter. Adr.: T. 579 Abendpost.

Gesucht: Starker Deutscher, 26 Jahre alt, sucht Beschäftigung. 4808 Elizabeth Str.

Gesucht: Eingewanderter junger Deutscher sucht Arbeit als Schlosser. 2246 W. 21. Place.

Gesucht: Photograph mit eigenen Apparaten sucht Beschäftigung. Kann deutsch, italienisch und etwas englisch. Adr.: X. 524 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen irgend eine Beschäftigung; einer in einer Zigarrenfabrik. Adr.: R. 904, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (25) sucht Stellung als Barkeeper. Adr.: [illegible]

Gesucht: Mann, der deutsch, böhmisch und englisch spricht, sucht Stelle irgend welcher Art. 3909 South Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle. Adr.: T. D., 1952 Congreß Str.

Gesucht: Painter, Unionmann, sucht Arbeit. 1807 Fisk Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen zu bedienen. Nachzufragen 3354 Ogden Ave.

Verlangt: 12 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen 187 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Eiscahn-Parlor. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wir können fünfzig oder mehr intelligente, arbeitsame Mädchen gebrauchen; guter Lohn; reine, leichte Arbeit; helle und heitere Arbeitsräume. Nachzufragen: G. J. McGowan, Peoria und Harrison Str. 11juniX*

Verlangt: Erfahrene Operators für Hemstitching; stetige Stellung; ferner kleine Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. 52 State Str., Zimmer 41. frsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Lunchroom; muß Erfahrung haben. 3604 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Candy zu verpacken. Anzufragen: Huyler's, 159 State Str.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen; stetige Stelle. 3149 N. Clark Str. Tel. Lake View 4405.

Verlangt: Hundert Mädchen, für Maschinenarbeit, und Handnäherinnen, in unserer Westen-Werkstätte. Hart, Schaffner & Marx, 1823 Milwaukee Ave., 1616 N. Robey Str., Wood und Blucher Str. midofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, an Kniehosen zu lernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 1541 Girard Str. Spitz & Schoenberg Bros. Werkstatt hinten. dofr

Verlangt: Damen und Mädchen für gute Arbeit daheim Transfers auflegen, stetig oder Abds.; $1.50 Dtzd. aufw. Garant. 39 S. State Str., Zim. 312. 16jnlwX

Verlangt: Mädchen, müssen 16 Jahre alt sein. A. B. Wrisley Paper Box Co., 485 Fifth Avenue. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonaz Braiding und Embroidering Maschinen. Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str. 13junlwX

Verlangt: Mädchen oder Frauen von 18 bis 30 Jahre alt, $6.00 zum Anfang für Unerfahrene. — Gleece, Grand Ave. und Spaulding Ave. 13jnlwX

Verlangt: Mädchen, in Candyfabrik zu arbeiten. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 12jnlwX

—Artificial Flower Factory.—
Verlangt: Mädchen, erfahrene Blumenmacherinnen, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, und stetige Arbeit das ganze Jahr.
J. Raike Co.,
218 Ost Washington Str., 4. Floor, Front. 12jnlwX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für:
Domestics,
Kaffee und Thee,
Groceries,
Candies;
stetige Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str. midofr

Verlangt: Mädchen von 15—18 Jahren zu lernen. Leichte und reinliche Arbeit. Anständiger Lohn während des Erlernens. Nachzufragen 116 W. Superior Str., zwischen La Salle und Clark Str. 15jnlmX

Verlangt: Erfahrene Presserinnen für Damen-Waschkleider und Blusen. Nachzufragen auf dem 10. Floor, 11 Madison Str. Marshall Field & Company, Retail. dimidofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4652 Sheridan Road, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines kleinen Knaben und Flat. 102 S. California Ave. Baldwin.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Lake Side Place.

Verlangt: Frau für Koch-Zimmer; $6 die Woche. Nachzufragen: California Chip Factory, 214 West Indiana Str., Store.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. Vorzusprechen 454 Wrightwood Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. 2026 Fowler Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen, ein Jahr altes Kind zu beaufsichtigen. 1802 W. 21. Place, nahe Wood Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Restaurant, 3057 Lincoln Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: 2315 N. Central Ave., Austin. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. [illegible] Blvd. (früher Humboldt Blvd.), nahe California Ave.

Verlangt: Mädchen am Tisch im Garten. Anzufragen: Huyler's, 159 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Center Str. Anzufragen [illegible]

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Scher, 1330 Nord Irving Ave., nahe Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 534 Albine Ave., Flat 3. Telephon: Lake View 3649.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1021 S. Robey Str.

Verlangt: 4 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Str. Rathskeller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 2041 Potomac Ave., nahe Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen um Kinder zu beaufsichtigen. Rhode, 3814 Clarendon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 8149 N. Clark Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für kleines Flat; in 2 Familie; keine Wäsche. [illegible]

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2263 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3160 Wentworth Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Stütze der Hausfrau. 2159 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 4906 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1532 North Springfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4147 Armitage Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen als Köchin und für Hausarbeit; keine Wäsche; mit Empfehlungen. 450 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4839 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. Markus, 1730 Washburn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie. Mrs. F. D. Collins, 645 Michigan Ave., Evanston, Ill. Phone: Evanston 4214. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in der Familie. 1243 Hood Ave. Phone: Edgewater 1499. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen, Nordseite, $4 die Woche. Adr.: X. 938 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. R. Meyers, 4442 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vormittags nachfragen. 611 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 316 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine gute ordentliche Frau für Hausarbeit. 2164 W. Taylor Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Foster Ave.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. Vorzusprechen. 2002 Kenmore Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. 4339 Grand Blvd.

C. Schwenke's [illegible] Mädchen für Hausarbeit [illegible] lmz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Empfehlungen. 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1734 West 12. Str., Store.

Verlangt: Köchin, Hausarbeit mitzuhelfen, $6.00; Wäsche wird ausgegeben und zweites Mädchen gehalten. Sommer auf dem Land zu verbringen; muß englisch verstehen. 2024 Lane Court, nahe Clark und Center Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 8541 N. Halsted Str.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für Hausarbeit; muß gut englisch sprechen können; keine Wäsche; muß beim Kochen helfen; gutes Heim und guter Lohn. Brenneman, 4549 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen im Saloon. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen kann; $7; zweites Mädchen wird gehalten. Nachzufragen für zwei Tage in 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zweites am Platz. 4905 Vincennes Avenue. frsa

Verlangt: Gute Köchin für zwei Tage nur. 2928 Bonfield Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Waschfrau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 4722 Sheridan Road, 3. Apt., nahe Lake Side Place.

Verlangt: Geschirrwäscherin, $6. 1014 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1758 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und willens sein, während der Monate Juli und August nach einem Sommerheim in Michigan zu gehen. Nachzufragen 1653 West 35. Str. Man fahre bis Paulina Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können; kein kochen; gute stetige Heimath. Zu erfragen sofort, 1458 W. 12. Straße.

Gesucht: Protestantisches Mädchen sucht Hausarbeit, hat gute Referenzen. 1052 North Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 2431 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie, zwei Kinder; gutes Heim. 2048 Wabansia Ave. nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 2049.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1901 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Kind zu beaufsichtigen; gutes Heim, jedoch kleiner Lohn. Anzufragen: 2041 Irving Park Blvd.

Verlangt: Scheuerfrau für Saloon. 1528 N. Clark Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 1217 Fulton Str., unten, hinten.

Gesucht: Eine jüdische Dame sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit; keine Wäsche. Telephonirt Main 5374.

Gesucht: Aeltere, erfahrene, alleinstehende, starke Frau wünscht stetige Stelle bei kleiner deutscher katholischer Familie, in der Nähe, weil unbekannt; kocht gut deutsch. Bitte persönlich vorzusprechen, 226 West 24. Place.

Gesucht: Gute Frau sucht Tagarbeit, 1526 Clybourn Ave., Kramer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 2510 Southport Ave. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau im mittleren Alter, sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. 617 Vine Str., unten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 743 Bedder Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Montags zum waschen und bügeln. 1433 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1221 Otis Str., nahe Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1546 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbei toder in Saloon. 1236 Penn Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. Adr.: T. 11. 312, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1626 Orchard Str., nahe North Ave., hinten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: T. 530 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiges Fräulein, 27 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit, gutes Heim erwünscht. Nähere Bedingungen mit Lohnangabe bitte schriftlich an Mrs. Kloman, 1649 School Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1710 Clybourn Ave., Flat 2. dofr

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle im Saloon. E. R., 1808 Orchard Str. dofr

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung, nimmt Arbeit an in dem Hause, beste Referenzen. R. S., 1502 N. Campbell Ave. Phone: Humboldt 7804. midofr

Gesucht: Junge Frau möchte Stelle als deutsche Köchin in Klub- oder Privathaus. 1627 N. Ashland Ave. Mrs. A. Kujawski. 14jnlwX

Gesucht: Junges deutsches Mädchen möchte auf 1 oder 2 Kinder aufpassen in besserer Familie, wenn möglich zuhause schlafen. Anna Krisbin, 1627 Nord Ashland Avenue. 14jnlwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar mit einem Kind sucht Stelle bei Privatherrschaft; Mann ist Maurer, versteht Gartenarbeit; Frau kann kochen, waschen und bügeln. Mathias Dubsky, 1913 Nut Court.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Masseur und Naturheilkundiger, diplomirt in Berlin, sucht Patienten in ihren Wohnungen zu behandeln. Ruppel, 2025 Roscoe Str., Phone Lake View 4498. mifrso

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich ;$100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei
—Fish's—
Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2-zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

S. Fish Furniture Company,
Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Gebrauchte Möbel zu verkaufen, heute und morgen. 1752 Austin Ave.

Zu verkaufen: Haushaltungsmöbel, einzeln oder im Ganzen. 1914 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, Stahl Range $10; ein eisernes Bett mit Springs, $2. 1135 Webster Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, fast neu, billig, wegen Abreise. 666 Blackhawk Str. dofr

Verkaufe Davenport, kunstvoller Satin-Damast-Ueberzug; Bargain. 4849 Madison Ave. midofr

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, fast neu. Guter Bargain. 2205 Cleveland Ave., 3. Floor. di—sa

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, Piano, türkischer Schaukelstuhl, Buffet, Dresser und Chiffonier, Bett usw.; sofort zum Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., östlich von Halsted Str. 11junlwX

Zu verkaufen: Elegante Möbel von 7-Zimmer Flat, fast neu, $100; Parlor-Set, $33, $65 Rugs für $20; $40 Nähmaschine für $8; Leder-Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Bilder, Gardinen, Bett, Spiegel, $40 Guitarre für $8. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 11jnlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes Piano sowie Möbel billig wegen Abreise nach Europa. 3332 N. Leavitt Str. nahe Roscoe. frson

Zu verkaufen: 3 Pianos, $75 bis $100; Bauer, Schubert und Fischer, garantirt. Diesel Storage Co., Halsted und North Ave. Abends offen.

Storage-Verkauf: 4 Pianos, müssen sofort verkauft werden, $20, $85, $100, für $125. Emerson, Bradford, Lyon & Healy und Fisher Pianos, alle in gutem Zustand. 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Dept. S. jn11,1wX

$45 kaufen $600 Piano, Baar oder Kost. 1956 Larabee Str. 11junlwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 11jnlwX

Nur $25 für ein $400 Square und $40 für ein importirtes Upright Piano, bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 7jn,1m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Wagen, mehrere Geschirre. 1329 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Farmpferd, $25. W. Granzow, 7609 Madison Str., Forest Park, Ill.

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jnlmX

Pferde zu verkaufen, garantirt. 331 S. Peoria Str. 1jn,1mX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen. Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co.,
389 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 3364 1junlm*X

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht: unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Sample Suits, Blankets, Linnen, Seide Shawls und importirte Novitäten. Müssen verkauft werden wegen verspäteter Saison. 324 Dearborn Straße, Zimmer 740.

Zu verkaufen: Eine Lambs Strickmaschine, in gutem Zustand. 1805 Süd Kedzie Ave. dofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen kein Geld zu borgen, da ich dafür nicht verantwortlich bin. Fritz Drüne.

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Painter und Paperhanger Morris Bitz steht fest und treu 2517 Fullerton Ave., und übernimmt alle ins Fach einschlagenden Arbeiten preismäßig unter Garantie. Tel. Humboldt 6939. 15junlwX

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Ernst M. Woll, deutscher Advokat. Gründlicher Rath frei. 184 LaSalle Straße, Zimmer 304. 1jnlmX

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 3junlmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat, $18. 1644 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Helle 5-Zimmer Wohnung, $15. 2424 Augusta Str., nahe N. Western Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein helles 4 Zimmer Flat, kleine Familie bevorzugt, Miethe $8.00. 2021 Clifton Ave., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Store-Bäckerei und Brickofen, schön und billig. 3124 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für neue Anfänger, alte Bäckerei mit Middleby-Ofen zu vermiethen oder Ofen zu verkaufen. 2157 Armitage Ave. W. Schulz. frsaso

Zu vermiethen: 3 Zimmer Basement-Wohnung, gut eingerichtet, für deutsches Ehepaar ohne Kinder. Billig. 3213 Seminary Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage mit Basement und Garret. 1302 W. North Ave. Anzufragen 1612 Mohawk Str., John Hoffert. dofr

Zu vermiethen: Store und Zimmer, ausgezeichnete Lage für Restaurant und Boardinghaus. O. Dobroth, 3158 Irving Park Ave. dofrsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Wasser Closet und schönem Trockenboden, $13. 946 Concord Pl. dofr

Zu vermiethen: Schöner großer Laden, nahe Ecke, 1618 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave., $40, sowie darüber befindliches Flat $25; ferner Stall hinter dem Laden für $10; alles zusammen oder einzeln zu vermiethen. Geo. F. Hauslein, 1616 Fullerton Avenue. do—son

Zu vermiethen: Schöner großer Store mit fünf Wohnzimmern, alles neu eingerichtet, an Webster Ave., sogleich. Näheres beim Eigentümer, 715 Ost North Ave., Fischer. midofr

Zu vermiethen: Store, guter Platz für Grocery, Dry Goods, Gents Furnishing oder Schuh Store. 3623 W. North Ave. midofr

Zu vermiethen: Zwei 6 Zimmer Wohnungen, Closet im Haus, alles hell, werden nächste Woche erst leer, $12 Miethe, an State Str., nahe 41. Str., will neu tapezieren. Eigenthümer, 2448 Wentworth Avenue. Telephon: Calumet 3966. 9jn*X

Zu vermiethen: Billig, 4 Zimmer Flat, beste Car-Verbindung, auf der Nordseite. Nachzufragen bei Dr. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. mifrsa

Zu vermiethen: Auf fünf oder mehr Jahre, die folgende Gebäude, geeignet für Manufakturzwecke:
Nordseite der W. Polk Str., zwischen S. Halsted und Desplaines Str., dreistöckiges Brickgebäude, etwa 18,000 Quadratfuß Rauminhalt;
Südwestecke Wabash Ave. und 26. Str., vierstöckiges Brickgebäude, etwa 50,000 Quadratfuß Rauminhalt.
Anzufragen bei L. E. Larson, Sekretär der Schulbehörde. Telephon: Central 8981. 6jn2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Frontzimmer. 1531 Sedgwick Str.

Zwei junge Männer gewünscht in Room und Board in kleiner deutscher Familie; gutes Heim. 1307 S. Fairfield Ave., 3. Flat. frsa

Männer gewünscht zum schlafen und Frühstück. 817 W. 24. Place.

Deutsche Frau sucht Boarders. 1420 Webster Ave., Abends. Nic. Krause. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Eheleute, mit Küche, wenn gewünscht, billig. 2057 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, gutes Heim, in jüdischer Familie auf der Westseite Telephonirt Seeley 3198.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 757 North Ave., Flat D.

Boarders finden gutes Heim, $5.00 die Woche mit Wäsche. 3525 Lincoln Ave. dofr

Zu vermiethen: Bei guter Wiener kinderlosen Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 16. Str., Westseite. 16jnlwX

Verlangt: Roomer, Boarder oder Haushaltung, an North Avenue. 1612 Cleveland Ave., 2. Flat. 14junlwX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 8jun2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Schönes Zimmer mit Beköstigung in gutem deutschem Hause für ein junges Mädchen. Adresse und Preis bitte zu senden an W. Bieber, 600 West Harrison Str.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 saubere Zimmer, Bad, nördlich von Fullerton Northw. Hochbahnstation. M. S., 2120 Lincoln Ave. frsa

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei Privatfamilie, Nordseite nahe Hochbahn oder Straßenbahnverbindung. Adr.: U. 607 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Schlafzimmer. Näheres mit Preisangabe unter Adr.: T. 532 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypothek zu verkaufen, $6500 zu 5½% auf fünf Jahre; Sicherheit $18,000.
W. F. Conlon & Co., Madison und Halsted Str.

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypothek, auch monatliche Abzahlungen, 5 bis 6 Proz. Zinsen, je nach Sicherheit. 722 Wrightwood Ave. frsondi

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Verkaufe meine garant. durchaus sichere erste Hypothek $1200, netto 5½% Zinsen. Näheres bei Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dfrsa

Habe bis zu $2000 auf gute Sicherheit auszuleihen. jn10,12,14,16,17,19
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Avenue.

Gehe nach Washington, verkaufe meine garantirte erste Hypothek $2200, Zinsen 5½%, Sicherheit 2 Häuser. Näheres Eigenthümer 2616 Orchard Str., oben, oder Josetti, 2411 Lincoln Ave. mi—sa

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. —
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthum-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 18jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 183 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1fb,mifrmo*

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer. Nach Grand Haven und Muskegon $1.50, nach Grand Rapids $2.00, täglich 7:45 Abends; nach White Lake $1.75, 7:45 Freitag und Samstag Abends; nach Milwaukee und Racine $1.00, täglich 8:15 Abends; nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen 8:00 Montag Abends. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Randolph 4076. 14jn*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$315 kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, gangbaren Delikatessen-, Confectionery- und Zigarren-Store. Feine Fixtures, Wallcases, Schaukasten, elegante Soda-Fountain etc., gefüllt mit frischen Waaren, Zigarren, Tabak, Candies, Büchsenkonserven etc. Miethe nur $17 den Monat, mit feinen Wohnzimmern. Nur wegen Krankheit verkauft. Dies ist einer der besten Läden, der zu verkaufen ist, deshalb kommt sofort. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Kommt morgen (Samstag) Nachmittag von 2 bis 5 Uhr nach
2151 Ogden Ave. nahe Taylor Str.

—Restaurant- und Lunchroom-Käufer, Achtung!— $375, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn morgen genommen, mein best gelegenes und sehr fein eingerichtetes Restaurant und Lunchroom der Südseite; einträgliches Geschäft, Goldgrube für den richtigen Mann; verkauft wegen Stadtverlassen. Feinste ¼-Sawed Oak Fixtures, Wiener Stühle, Cash Register, Gas- und Kohlen-Range etc. Billige Miethe; guter Käufer kann Theil auf Zeit haben. Kommt nach dieser Gelegenheit für Lebenszeit morgen (Samstag) Vormittag von 9 bis 12 Uhr —
3806 Cottage Grove Avenue.

Gelegenheitskauf! Ein nicht unbemittelter Geschäftsmann kann sofort konkurrenzloses Cassa-Geschäft, für ganz Amerika, welches mindestens $10,000 netto einbringt, kaufen. Günstige Kauf- und Zahlungsbedingungen. Branche-Kenntniß nicht erforderlich. In ganz Europa bereits eingeführt. Prima Anerkennungen von ersten Firmen über Rentabilität an Hand. Auch geeignet für bereits bestehende Grocery-Geschäfte. Offerten unter Adr.: U. 615 Abendpost. dofrson

Habe zu verkaufen: 33 Saloons, von $800 bis $6000; 10 Delikatessen-Stores, 10 Groceries, mit und ohne Fleischerladen, von $500 bis $2000; 6 Bäckereien, von $600 bis $2100; Roominghaus, 27 Zimmer, elegant; gute Milchrouten. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain wegen Heirath! Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, nahe großer Schule, 6 Zimmer Wohnung mit Bad, Miethe $22; sofort genommen $275, Doppelte werth. Kommt und überzeugt Euch. Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, leichter Grocery-Laden, passend für Mutter und Tochter oder zwei Leute; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. 4014 Drake Ave. Elston Ave. Car bis Drake Ave., halber Block nördlich. frsa

$135 kaufen vollständigen Delikatessen-Laden in bester Lage. Kommt sofort nach 1654 Barry Ave. nahe Lincoln Ave. Phone: North 1442.

Zu verkaufen: Schöner Candy- und Zigarren-Laden. 1220 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Beste Ladengeschäft Bäckerei, billig. 708 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-Store, gute Lage. 1446 Barry Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Abreise. Keine Agenten. Adr.: T. U .26 Abendpost.

$295 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Candy-Store, werth $800; gutes Auskommen garantirt; zwei Wohnzimmer mit dem Laden; niedrige Miethe. 753 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, billig. Zu erfragen Samstag Nachmittag. 2321 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Hotel, dreistöckiges Gebäude, 23 möblirte Zimmer, Lease für 5 Jahre. Nur $100 Miethe monatlich, nahe dem neuen Courthaus; guter Platz für junge Geschäftsleute. Anzufragen: 185 Ost Washington Str., 2. Floor. frsaso

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Candy- und Tabak-Laden. Adr.: U. 609 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store-Geschäft, von $800 bis $1500. Bitte Angabe von Preis und täglicher Einnahme. Adr.: W. 796 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: $175 für elegante 6-Zimmer Einrichtung, werth $300, Parlor-Set wie neu, Dampfheizung, Miethe bezahlt, 3 Zimmer vermiethet. 14 West Illinois Str. ein Haus von der Nord State Straße. frsaso

Zu verkaufen oder vertauschen für Grundeigenthum und $4000 Baar — Neue Möbel und Bilder. 5401 Lake Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen mit leichter Grocery, für jeden annehmbaren Preis; wegen Familien-Trubel. 653 Center Str. difr

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehender Grocerieladen, Baargeschäft; niedrige Miethe. 712 Garfield Ave. dofr

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Shop. 1422 Wells Straße. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, auf Abzahlung. Eigenthümer besitzt zwei. Nachzufragen 509 E. 37. Str., nahe Rhodes Ave. dofrsaso

Billiges Angebot!—Grocery zu verkaufen, alles neue Waare, neue Einrichtung, in neuem Gebäude, Miethe nur $15, in Verbindung mit Fleischer-Geschäft; will Inventar aufnehmen, wenn verlangt; auf Abzahlung. 3314 Armitage Ave. dofr

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei mit Haus, alles neu; Wholesale und Retail; gute Gelegenheit für den richtigen Mann; nur solche mit Geld brauchen sich zu melden. Adr.: T. 525, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, billig, Eigenthümer geht nach Deutschland; gute Teamster-Kundschaft; billige Miethe. Nachzufragen Morgens bei der National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dofrsa

Zu verkaufen: Altes Schlosserei-, Fahrräder-, Elektrisch-, Sporting- und Hardware-Geschäft mit Werkzeug und Hausartikel, billig. 1520 Larrabee Straße. dofrsa

Saloon und Property zu verkaufen, nahe Concordia Kirchhof, Forest Park. John E. Troeger.

Zu verkaufen: Bester Meatmarket, billig. Nachzufragen 1871 Sheffield Ave. 15junlwX

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit. 658 W. 35. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store. 2155 Milwaukee Ave. 14jun,1wX

Zu verkaufen: Gutes kleines Restaurant, muß wegen Familienangelegenheiten nach Europa reisen. Billig wenn baar bezahlt. 2316 Cottage Grove Ave. 12jnlwX

Zu verkaufen: In guter Gegend, wo Fremde verkehren, Eck-Hotel nahe zwei Eisenbahnstationen, 26 Zimmer, ein Floor, Miethe $50, Reingewinn $170 den Monat. 123 Harrison Str., Ecke Clark. 12jnlwX

Wir verkaufen Euer Geschäft, Eigenthum, Pachtvertrag, Waarenlager oder Patent für Baar; beste Bedienung. H. P. Addison, 115 Dearborn Str. 9jn*X

—— Deutsche Zeitung zu verkaufen. ——
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine anständige, fleißige deutsche Wittwe, katholisch, Anfangs der 40er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mannes gleichen Standes, zwecks Heirath. Adr.: U. 610 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Cirkel im Englischen für alle eingewanderten Damen u. Herren beginnen jetzt. Voller 3 Monatskursus $5. Stellungen auf Wunsch frei gesichert durch German-American Beneficial Union. Näheres Illinois College Gebäude, (gegründet 1889). 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrson

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

3616 Bosworth Ave., ist modernes 3-stöckiges drei 6-Zimmer Brickgebäude billig zu verkaufen. — August Torpe, 820 North Ave. 13jnlwX

Zu verkaufen: An Melrose Str., nahe Southport Ave., zweistöck. Framehaus, Toilet, Gas usw., billig; muß verkauft werden; nur $2250; Bedingungen nach Wunsch.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein neues zweistöckiges 4-Zimmer Flatgebäude, blos $350 Anzahlung, Rest gleich Miethe. Peter Schmitz, Eigenthümer, 2150 Irving Park Boulevard. 13jnlwX

Zu verkaufen: Verschiedene gute North Ave. Geschäftshäuser zu Preisen von $8000 bis $2000. — August Torpe, 820 North Ave. 13jnlwX

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Cottage, $3200. 2445 N. Halsted Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 14jun,1wX

Zu verkaufen: Gutes Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, $4800. Burling, nahe Center Straße. August Torpe, 820 North Ave. 14junlwX

Bargain! Gut gebautes dreistöckig. und Stein-Basement-Brickgebäude, drei 6- und eine 4-Zimmer-Wohnung; Badezimmer u. s. w.; Miethe $924; nahe Clark Str.-Hochbahnstation; nur $8000.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— mi—sa

Mit Anzahlung von $1500 verkaufe Gebäude, Brick Basement, drei 5 Zimmer Flats, Badezimmer; Miethe $600; nur $4250. Nahe Ashland Ave. und Clark Str.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— mi—sa

$2000 Baar kaufen modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, offene neue Wasserleitung, Miethe $696; Werth $7000, Pr. $6700. F. Ruedel, 602 North Ave. 15junlwX

Zu verkaufen: Modernes Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 2633 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. gelegen, Preis $4400. August Torpe, 820 North Avenue. 14junlwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Gebäude, Bad, Gas etc., für $3100. 1943 Melrose Str. frsaso

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage, Roscoe Str., $1600. 3 Flat Framehaus, Wolfram Str., Offerte berücksichtigt. Haynes, 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 1920 E. Cornelia Ave., eine 6 Zimmer Cottage.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat Brick Steinfront, 5 und 6 Zimmer, $300 Baar, $18 monatlich. Engelbrecht, 2300 Foster Ave.

An Nord Robey Straße nahe Lincoln Ave. ist modernes drei 6-Zimmer Brickgebäude mit Lot 30x125 zu verkaufen; Preis $8900. momifr
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Nahe Grace und Clark Straße, neues 3stöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats, Furnace und Ofenheizung, Lot 30 bei 125, Preis $8900. Torpe, 820 North Ave. dimifrsa

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude mit drei 6- und drei 4-Zimmer Wohnungen, nebst Cottage hinten, nahe Burling Str. und North Ave. August Torpe, 820 North Ave. 14junlwX

Wegen Krankheit muß moderne 7-Zimmer Residenz an 2648 Seminary Ave. verkauft werden, $3800. August Torpe, 820 North Ave. 13junlwX

Zu verkaufen: Kurze Strecke vom Lincoln Park, starkgebautes Framehaus mit 2—6 Zimmer Wohnungen mit Badezimmer, hoher Attic und breite Lot, von $4200 auf $3800 herabgesetzt. Muß verkaufen. Macht Offerte.
—Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.— mifr

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie, 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 Baar, $10 den Monat; leihe Geld oder baue; Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison u. Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, $500 Baar, neues 2-Flat Framegebäude, auf hohem Brick-Basement, 4 und 5 Zimmer, Ofenheizung, Raum für ein weiteres Flat, Preis $4400, an Claremont Ave., drei Blocks zur Hochbahnstation. sasr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Muß verkauft werden bis 1. Juli, 2stöck. Eck-Brickhaus, Butchershop mit 3 Flats, habe sehr gutes Geschäft. Untersucht. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Nehme gute Lot als erste Anzahlung gegen ein gut gebautes modernes 2 Flat Framehaus, $4200, oder 2 Flat Brick, $4700. Frey, 2828 Lincoln Avenue. dofrsa

Verkaufe schönen Eckladen, 3 Zimmer hinten, 6 Zimmer Flat oben; Stall; Straßen gepflastert und bezahlt; alles in bester Ordnung; keine Konkurrenz; Preis $3900. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 747 N. Hoyne Ave., 2-stöckiges Brickgebäude, Barbierstube und Restaurant, beim Eigenthümer billig für Baar; verlasse Stadt; schulenfrei. frsaso

Zu verkaufen: Gutes Waarenlager, gute Kundschaft; Verkaufsgrund: verlasse die Stadt. Nachzufragen 1100 N. Western Ave., zwei Flats südlich von Division Str. Deutsche Nachbarschaft.

Kommt Samstag Nachmittag oder Sonntag und ich werde Euch zeigen, eine wie schöne neue, moderne 6 Zimmer Cottage, Zement-Basement, 35 Fuß Lot, Ihr für $150 Baar und $10 monatlich kaufen könnt. Sehet Engelbrecht, 3318 N. Kimball Ave., 2 Blocks nördlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: An Elston Ave., schöne 7 Zimmer Cottage mit Bad etc., 8 Fuß Brick Basement, Furnace Heizung. Preis $2750. Wegen Abreise von der Stadt, ist $3200 werth.
—Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.— mifr

Logan Square Bargain! $650 kaufen 27 Fuß Lotten, an gepflasterter Straße, mit Zement-Seitenwege, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation. $50 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 23maimomifrlm

Zu verkaufen: Nur $200 Baar, Rest monatlich, kaufen Brick Cottage, 1125 N. Spaulding Ave., 1 Block westl. vom Humboldt Park und gerade südl. von Division Str. Haus enthält sechs große Zimmer und Bad, großes Attic und Basement, feine Lot, 30 bei 132 Fuß. Muß verkaufen. Ein wirklicher Bargain. Offen zur Besichtigung. Nehmt Chicago Ave. Car und transferirt nach Grand Ave. oder Grand Ave. Car direkt bis Spaulding Ave., geht einen Block nördlich. midofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: Haus, Lot und Grocery. 2833 W. 21. Straße. jn10,11,14,17,18,21

Südseite.

Zwei 2-stöckige Häuser zu verkaufen, billig, wegen Krankheit. 3948 Fifth Ave., Schneider. do—son

Zu verkaufen: Ecke Fairfield Ave. und 58. Str., 66x100, mit moderner Cottage (6 Zimmer, Attic und Basement), großes Hühnerhaus mit vielen Hühnern, Stall, und noch 8 Lotten an Fairfield Ave., jede 25x100. Verlasse die Stadt und verkaufe den ganzen Besitz für $2500. Nur $500 Baar nöthig.
Näheres bei Arthur Josetti, 657 North Ave. 13jnlm

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lotten, Lotten.
$200 und aufwärts.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Geld vorgeschossen zum Bauen.

Neue $25,000 Kirche und Schule, sowie große öffentliche Schule daselbst.
Neun neue zwei-Flat Brickhäuser nähern sich der Vollendung; $4100 und aufwärts; zu leichten Zahlungen.
Neue Subdivision an Archer, Kedzie und Albany Ave., von 43. bis 39. Str. Spezielle Bedingungen für Kirchen.
Wasser, Sewer, Gas, Seitenwege und Bäume.
Nehmt Archer Ave. Limits-Car bis Albany Ave.
Office am Platze.
Henry H. Walker & Co.,
2. Floor Tacoma-Gebäude,
Nordost-Ecke Madison und La Salle Str.
21mai,frsason,1m

Vorstädte.

——Ganz neue 4 Zimmer Cottage.——
Lot 60x200.
$1,650.
Sehr leichte Zahlungen.
Oder Ihr könnt eine Lot kaufen, 55x280 Fuß, $300, $25 Baar, $8 den Monat — keine Zinsen. Sprecht diesen Nachmittag vor — wartet nicht; nehmt Ogden Aveneue Car bis 40. Avenue, transferirt nach Berwyn Depot an einer Berwyn und Lyons Car; 5c Fahrgeld nach Marshall Field's — ungefähr eine Stunde Fahrt.
Fred'k H. Bartlett & Co.
Lokal Office — Berwyn, Ill. mifr

Acre Lots angrenzend an Morgan Park, Hochland, großer Bargain an Troy, Albany und Utica Ave., 75x282, nur $450. Kedzie Ave., 75x266, durchgehend bis Troy Str., nur $600. Die obigen Lotten haben alle doppelte Straßen-Front; Morgan Ave. Lots nur $10 per Fuß; leichte Bedingungen. Eisenbahnfahrt Grand Trunk 7½c, Chicago Terminal 5½c; Trolley von 79. und Halsted Str. Office am Platze, Morgan und Kedzie Ave.
J. S. Hovland,
Phone: Main 455. Chamber of Commerce,
Zimmer 1011. 10jnfrsasolm

Zu verkaufen: In Elmhurst, Lot 100 bei 150, mit Cottage, 141 York Straße gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 14junlwX

Farmländereien.

Ein freundschaftlicher Wink.
Eignet Ihr ein Stück Erde?

Wenn nicht, warum nicht? Ich bin ein Sachverständiger bezüglich Grundeigenthum und Besitztitel. Ich kann Euch wichtige Auskunft geben über den besten Platz, ein kleines oder großes Stück Land unter leichten Bedingungen zu kaufen. Es kostet Euch nichts, diese Auskunft zu erlangen. Ich thue dies, um meine deutschen Freunde davor zu bewahren, daß sie von Land-Agenten über's Ohr gehauen werden. Man schreibe mir vertrauensvoll oder spreche persönlich vor.
R. De Banret, 115 Dearborn Str.,
Zimmer 403, Chicago, Ill.

An Grundeigenthums-Verkäufer! 520,000 Acres Land im nördlichen Mexiko. Die letzten Ländereien von Alt-Mexiko. Eröffnet für Ansiedler. Guter reicher Boden, fertig zum pflügen. $10 per Acre einschließlich Wasserprivilegien. Zahlungen: $1 per Acre pro Monat. Ein guter Mann gewünscht, um Kolonisten dafür zu interessiren.
Chama Valley Land an Irrigation Co.,
304 Lakeside Building, Chicago, Illinois.
Office-Phone: Harrison 6037. Residenz-Phone: Wentworth 3213. 12jnlwX

Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, fertig für Ernten; nur 6-stündige Fahrt von Chicago; zu $20 per Acre; zu beliebiger Abzahlung des Käufers. Kommt und seht üppige Ernten auf angrenzenden Farmen. Rehf, 121 La Salle Str. 13jnlw

Hübsche 10 Acres Hühnerfarm mit Gebäuden, $550. Eine 40 Acres Obstfarm, $800. Leichte Zahlung. Wax, R. 1, Grand Haven, Mich. 17—30junfrsondi

Zu verkaufen: 3 Acres Land in Michigan, alles bepflanzt, Obstbäume, Haus, Pferd, Wagen und Hühner, billig für $1500. Zu erfragen: 2659 West 22. Straße, 2. Flat, vorne. frsa

50 Acres Farm mit Gebäuden, Ernte, Vieh, Obstgarten, alles eingesät, muß verkaufen oder tausche für kleines Grundeigenthum. 1516 Cornell Str. dofrsa

Zu verkaufen: 233 Acres Farm in Kankakee Co., geeignet für Frucht- oder Stock-Farm; gute Gebäude, gutes Wasser, 2½ Meile von Station. H. P. Leseberg, Monee, Ill. 12jnlwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. 27mai—1jlX

Private Stock

Neighbor, bear this in mind!

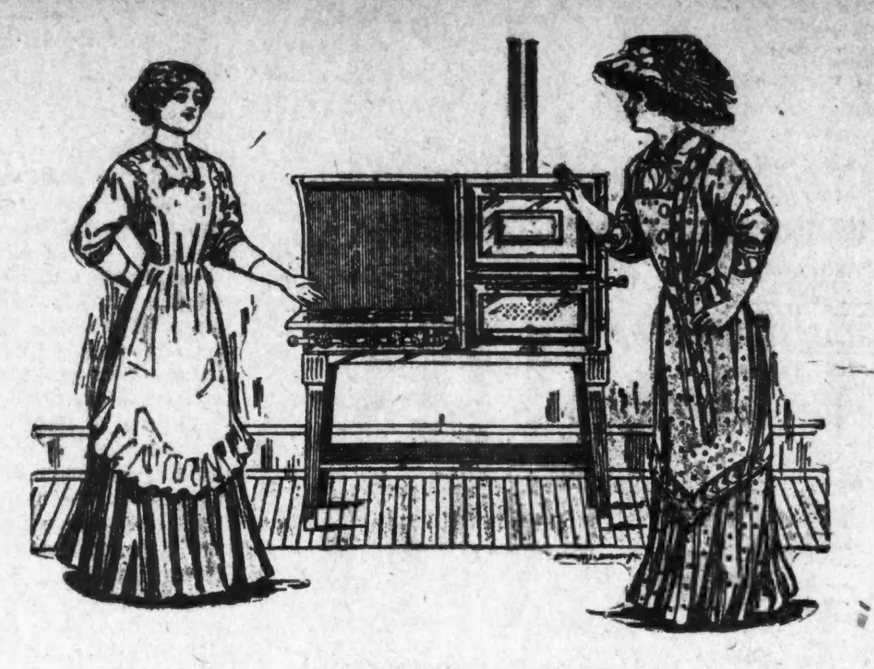
Private Stock Blatz MILWAUKEE

VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

BLATZ — is — THE FINEST BEER EVER BREWED

Always The Same Good Old BLATZ

CHICAGO BRANCH—Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364



Was! Ein „Mission" Herd!

„Gewiß, sieht er nicht prachtvoll aus? Ich kaufte ihn, weil er mit meinen anderen Möbeln genau zusammenpaßt.

„Nichts kommt meiner Idee von Schönheit näher, als ein ‚Mission'-Entwurf.

„Sie sehen auch, daß dieser Herd einer der populären ‚Double Oven Cabinet'-Sorte ist.

„Die Oefen sind so hoch, daß es nicht nöthig ist, sich zu bücken, und beide Oefen werden mit ein und derselben Flamme geheizt.

„Diese Einrichtung bietet mir die Gelegenheit, es zu versuchen, die Gemüse im oberen Ofen mit derselben Hitze zu kochen, welche das Fleisch im unteren Ofen kocht.

„Glaubwürdige Leute versichern, daß auf diese Weise der ganze Wohlgeschmack erhalten bleibt und daß der Geruch durch das Abzugsrohr entweicht.

„Die fünf oberen Brenner bestehen aus einem sehr großen, drei mittleren Brennern und einem solchen für gelindes Kochen — und diesen werde ich oft benutzen — für die billigen Fleischsorten, welche mehrere Stunden gelinde gekocht werden müssen, um sie weich zu machen.

„Kurz gesagt, glaube ich, daß dieser neue ‚Mission'-Herd mir viel Zeit und Geld ersparen und meine Küchenstunden mir weit angenehmer machen wird."

Der „Mission"-Herd kann in irgend einem Laden der Gas-Gesellschaft besichtigt werden. Wir verkaufen sie auf monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht — und liefern sie ab und machen Anschluß frei.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard

Blut-Vergiftung Für immer geheilt.

Meine besten Empfehlungen: Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.

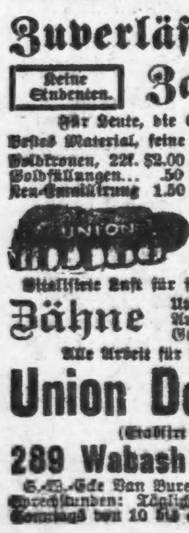
Dr. E. N. Flint, 260 State Straße.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Konsultation frei. Deutsch gesprochen. Sprecht sofort vor oder schreibt.

Dr. FLINT, 260 State Str., 2. Flur.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Heilt Euren Bruch



Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos.

Keine Studenten. Für Leute, die Geld sparen wollen.

Goldkronen, 22k. $3.00 — Gold Brückenwerk, $3.00 — Goldfüllungen $1.00 — Silberfüllungen .50 — Alveolar-Brückenwerk ... $3.00 — Neu-Gummifüllung $1.00

Fischbein Zähne $4 — Bestes Gebiß $5.00

Zähne Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co., (Etablirt 15 Jahren.) 289 Wabash Avenue.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder. Wissen ist Macht.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Täglich offen von 10 Vorm. bis 10 Uhr Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Leset die „Sonntagpost"

Der Steher.

Skizze von Alfred Zimmermann.

Von den nahen Kabinen drang das ratternde Pusten der großen Schrittmachermotore herüber. In heller Sonne lag die Rennbahn da. Der letzte Beifallssturm hatte sich gelegt, eben stoppten die Fahrer vom großen Fliegermatch.

Nun nahte der Clou des Tages, ein 100 Kilometer Dauerrennen mit Motorführung.

Das Publikum that sehr unruhig, und je länger sich der Start verzögerte, desto mehr wuchs die Aufregung. Die Hitze war unerträglich. Die geschäftigen Kellner konnten nicht schnell genug die kühlende Erfrischung herumreichen.

Die großen Preise, die gerade bei diesem Rennen ausgesetzt waren, hatten starke Konkurrenz an den Platz geführt. Man bangte ein wenig um den Favorit Welten.

Dieser stand unterdessen in lässiger Haltung vor seiner Kabine und starrte düsteren Blickes nach der Tribüne hinüber.

Ab und zu tauschte er eine letzte Bemerkung, das Rennen betreffend, mit seinem Schrittmacher. Welten war ein hochgewachsener junger Mann mit markigem, sonnverbranntem Gesicht und mit Muskeln wie von Stahl. Der üppige, schwarze Schnurrbart verlieh seinen Zügen einen eigenen Reiz. — Eben erklang das letzte Glockenzeichen, das die Steher zum Start rief.

Mit kurzem Ruck wandte sich der junge Mann an seinen Partner, seine Züge drückten eine eiserne Entschlossenheit aus, als er nun sagte: „Heiner, Du wirst heute losziehen, als ob der Teufel selbst hinter Dir her wäre! — Hörst Du? Ich muß — — — muß den ersten Platz belegen!

„Nachdem das miserable Training heute morgen kaum 150 Kilometer ergeben! Ueberhaupt, ich weiß nicht, Du kommst mir heute so sonderbar vor — so — hm! — Ich habe Dich noch nie so gesehen vor einem Rennen. — Und doch hast Du eigentlich keinen Grund so erregt zu sein, Du selbst bist in bester Form und der Motor funktionirt tadellos. Bange machen gilt nicht."

„Nein, es gilt nicht! Es ist auch nicht die Konkurrenz, die mir so auf die Nerven geht."

„Nun — und?"

„Du bist mein Freund, wohl! Siehst Du die Frau dort drüben auf einem der ersten Plätze der Tribüne, die im weißen Chanteclerhut mit der Rosenschleife über der Schulter?"

„Gewiß, Anny Löhr!"

„Du weißt, daß ich Sie liebe!"

„Das weiß die halbe Welt!"

„Und wie glaubst Du, daß sie mir gegenübersteht?"

„Daß sie auch Dich liebt — wiederum ein offenes Geheimniß!" lachte der Freund laut auf.

Welten schoß das Blut zu Kopfe.

„Das scheint denn doch nicht zu stimmen," stieß er zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor, „die Dame hat mir gestern einen Korb gegeben."

„Einen — bist Du toll!"

„O, ich glaubte es zu werden, im ersten Moment."

„Und die Gründe?"

„Sind so lächerlicher Natur, daß ich mich beinahe schäme, sie mit ihrer Person in Verbindung zu bringen. Sie will nämlich keinen simplen Berufsfahrer heirathen. Dafür hält sie sich zu gut."

Heiner sah seinem Freunde einen Augenblick verständnißlos in's Gesicht, dann aber lachte er laut auf.

„Das ist ja großartig!" rief er aus. „Sieh mal an, die Kleine!"

„Du verstehst nun, warum ich unbedingt heute den ersten Platz belegen muß!"

„Gewiß — die Blamage — vor ihren Augen unterliegen! Also einen simplen Berufsfahrer mag sie nicht? Hm! — und dabei hat dieser sogenannte Simple ein jährliches Einkommen von beinahe 20,000 Mark — und ist nebendem ein Sparheld erster Güte! Na, ich danke!"

„Vorwärts nun!" drängte der Favorit. Man wartet und wird ungeduldig. Zum Sieg — unbedingt zum Sieg!"

„Du Welten — hoffentlich machst Du keine Dummheiten!"

„Keine Angst!" lachte dieser grimmig auf. „Eines solchen Weibes wegen renne ich mir den Schädel noch lange nicht ein! Ich gebe einfach mein Bestes heraus, und der Hohn, mit dem sie mir den „simplen Berufsfahrer" in's Gesicht schleuderte, wird mir ein Ansporn zum Siege sein."

Zehn Minuten später war das Rennen in vollem Gange. Die Chancen des Favoriten Welten waren scheinbar nicht die günstigsten. Es startete da ein Franzose, der in dieser Saison die Weltmeisterschaft an sich gerissen und der auch gleich zu Beginn so scharf loszog, daß er bis in die Mitte des Rennens Welten, der an zweiter Stelle lag, achtmal überrundete.

Das Publikum begann bereits nervös zu werden. Diejenigen, die Welten nicht genau kannten, ließen ihn bereits vollständig fallen, selbst seine so zahlreichen Freunde wurden ungeduldig und begannen zu zweifeln an ihm.

Nur, wer direkt Fachmann war, konnte seine helle Freude an ihm haben. Das ruhige und sichere Arbeiten, sein weises Maßhalten der Kräfte, wobei jede Bewegung berechnet war, ließen ein gutes Abschneiden voraussehen. Der Franzose schien ein richtiger Draufgänger zu sein; es war aber doch fraglich, ob er bis zum Schlusse so aushielt.

Anny Löhr hatte inzwischen mit gespanntester Aufmerksamkeit das Rennen verfolgt. Sie war fieberhaft erregt. Dort raste Welten einher in einem Tempo, das einen schwindlig machen könnte — Welten, der Mann, dem sie gestern einen Korb gegeben und den sie doch so innig liebte.

O, ja, sie liebte ihn, und so heiß, das wurde ihr jetzt erst klar. Wie ganz anders kam ihr jetzt seine gestrige Werbung vor. Sie machte sich die bittersten Vorwürfe ihn so behandelt zu haben. Aber hatte sie denn anders gekonnt? — Warum kam er auch so siegesgewiß! Vor sie hingetreten war er mit einem Lächeln auf den Lippen. Und mit den Worten: Anny, du mußt mein Weib werden! Und gleich umarmt hatte er sie. Da war denn ein heftiger Trotz in ihr aufgestiegen. So leicht wollte der sie haben, so ohne jedes Fragen, ohne jeden Kampf — Einfach, du mußt! — Ihr ganzes Innere hatte sich empört, und in heller Empörung hatte sie ihn von sich gestoßen und ihm den „simplen Berufsfahrer" entgegengehalten.

Wie er da erbleicht und in sich zusammengesunken war! Sie sah ihn wie er nach kurzem Wanken scheu wie ein begossener Pudel davongeschlichen war. Sein trostloser leerer Blick bohrte sich tief in ihr Herz.

Eine Thräne rann ihr die Wange hinunter.

Einer sah sie doch, diese Thräne, ihr Vater, der neben ihr saß, Stephan Löhr, ein kleiner Fahrradhändler aus derStadt, hatte sie schon lange heimlich beobachtet. Nun wandte er sich zu ihr und faßte ihre Hand.

„Das hättest Du nicht thun sollen, Kind," sagte er weich. „Welten ist ein tüchtiger Mensch und ich hätte gerade ihn am liebsten zum Schwiegersohn begrüßt."

Anny Löhr schluckte verdächtig.

„Er war noch bei mir, der gute Junge, kurz bevor er von Dir abgewiesen wurde. Ich gab ihm freudig das Ja. Du allerdingst ließest ihn dann schnöde abfallen. Warum hast Du das gethan, Kind?"

„J — er kam auch so siegesbewußt — so — so Du mußt, Du mußt!" hauchte das Mädchen, während ihr erneut die Thränen aus den Augen quollen.

„Du lieber Gott, das liegt eben im Zuge seines Karakters! Welten ist eine jener Siegesnaturen, und dann — hattest Du ihm nicht genug Avanzen gemacht?"

Das war freilich wahr, wie sich Annie im Stillen gestehen mußte.

Ueberall hatte sie den jungen Mann ausgezeichnet, so daß er unmöglich über ihre Gefühle im Unklaren sein konnte.

„Und Kind, hast Du es auch bedacht," fuhr der Vater fort, „Welten wird nie wiederkommen, nie!"

„Ich weiß es," hauchte Anny trostlos.

„Und Du liebst ihn?"

Sie konnte nur nicken. Immer reichlicher flossen die Thränen und es stieg ihr etwas im Herzen auf, was sie unfähig zu jedem Worte machte.

Er geht übrigens fort von hier, dies ist das letzte Rennen, das er belegt hat. In den fünf Jahren, da er nun Berufsfahrer ist, hat er sich seine 80,- bis 90,000 Mark bei Seite gelegt. Er will sich mit seiner alten Mutter in irgend einem verlorenen Weltwinkel verkriechen und ein Geschäft anfangen."

„Hat er das gesagt?"

„Vorhin, ja. Er nahm Abschied von mir, bestellte mir auch einen Gruß für Dich und —"

Das Weitere wurde übertäubt durch einen Jubelruf der Zuschauermenge. Die beiden wandten ihre Aufmerksamkeit wieder dem Rennen zu. Hier hatte sich unterdessen eine Wandlung vollzogen. Welten hatte seine erste Runde eingeholt. Eben sauste er in der kleinen Kurve an dem Franzosen vorüber und ließ ihn weit hinter sich zurück. Es war klar, für Welten war es nun ernst, er begann aufzuholen. Das Publikum jubelte, seine Freunde athmeten auf. Umsonst mühte der Franzose sich ab, Welten holte Runde um Runde ein, es schien, als ob er bis jetzt nur gespielt habe und mit ihm ging der Jubelruf der Menge um die Bahn.

Anny Löhr hatte sich von ihrem Sitze erhoben, ihr Gesicht war todtenblaß, die Augen st rrten wie entgeistert auf die Bahn, auf Welten. Die Linke hatte sie krampfhaft auf das Herz gedrückt.

„Papa," stieß sie endlich mühsam heraus, „ist dies wirklich so gefährlich, wie dies aussieht!"

„Bei der Sicherheit, mit der Welten fährt, kaum."

„Er ist aber so nahe an seinem Schrittmacher!"

„Allerdings, er kollirt meisterhaft! Uebrigens ist ja auch eine Schutzrolle angebracht, die die Wirkung einer etwaigen Kollision wieder aufhebt — anders wäre es, wenn er außerhalb der Schutzrolle anfahren würde."

„Was wäre dann?"

„Dann könnte es passiren, daß der Fahrer sich sammt seinem Rade überschlagen würde und — Aber Kind, was ist Dir?" unterbrach sich der alte Mann, „Du zitterst ja förmlich!"

„Ich habe so furchtbare Angst um Welten!"

„Thorheit, er ist kein Neuling mehr. — Doch hörst Du, da läutet es eben zur letzten Runde, die Entscheidung naht. Man darf gespannt sein, ob es für Welten noch reicht."

Die Schlußrunde war begonnen. — Noch hatte der junge Favorit noch etwa 50 Meter von der achten Runde nachzuholen.

Der Franzose holte mit der letzten Kraft aus. Welten wußte, daß er nun sein Alles geben mußte, um den ersten Platz zu belegen. Er sah im Geiste die Augen Annys auf sich gerichtet, den hochmüthigen, verletzenden Blick und mit wildem Triumphgefühl stob er davon.

Länge um Länge holte er auf. Wie im Traum drang der tosende Jubel des Publikums an sein Ohr. Wie der Blitz flog die Bahn unter ihm weg. Nun mochte sie ihn sehen, den simplen Berufsfahrer, mochte ihn sehen auf der Höhe seines Triumphes. Wie sie wohlthat, diese Genugthuung, dem zerrissenen Herzen! Nun bog er in die große Kurve, die Endkurve ein. Er hatte den Franzosen, Seite an Seite fuhr er mit ihm, sekundenlang, dann rückte er vor, eine Länge, zwei, drei!

Nun kam das Band. Mit einem wilden Jubelgeschrei schoß er hinüber. der Tribüne hinüber, nach der Stelle, wo er Anny sitzen wußte. Doch was war das, was ging mit ihm vor? Wie mit einem Schlage versank alles um ihn her. Dort stand Anny Löhr, beide Hände nach ihm ausgestreckt und mit leichenfahlem Antlitz. In ihren Augen stand sie geschrieben, die Todesangst, die sie um den jungen Mann litt; stier, geisterhaft war ihr Blick. Welten fühlte, wie ihm das Blut zu Kopfe schoß. Was war denn das? Was wollte das Mädchen noch von ihm? — Was sollte dieser Blick, dieser unsagbar entsetzte Blick! Er konnte nicht weiter denken, von einer Riesenkraft fühlte er sich emporgeschleudert.

Ein tausendstimmiger Schrei des Entsetzens erfüllte die Luft. Zwei, drei Schritte vor dem Motor schlug der Körper des Favoriten hart auf die Bahn nieder. Der schwere Wagen ging über ihn hinweg, nur eine formlose, blutende Masse zurücklassend.

Welten war mit seinem Schrittmacher kollidirt, der Blick Anny Löhrs hatte ihn gefällt.

Oben auf der Tribüne bemühte sich ein greiser Mann um seine ohnmächtige Tochter.

Wie ich das einzige Mal im Leben stecken blieb.

Von Charlotte Baste.

Ja — ein einziges Mal bin auch ich stecken geblieben und habe dem gefürchteten Dämon Lampenfieber meinen Tribut entrichtet — aber es war auch nur dieses Mal, und ich habe die Rolle auch nie wieder gespielt......

Und das kam so. Ich hatte das stattliche Alter von noch nicht 14 Jahren erreicht, als ich in Swinemünde, wo mein Vater das Kurtheater leitete, bereits — man lese und staune — die ersten Naiven spielte. Die „Cyprienne"

war meine Paraderolle, und alle Welt, die Fremden voran, konnten sich nicht genug verwundern, daß das Kurtheater über eine so fertige Künstlerin verfügte. Morgens probirte ich, Nachmittags bekam ich Privatschulunterricht, und Abends „glänzte" ich als „Cyprienne"; das war eine herrliche Zeit! Nur die Schulstunden dämpften mein Selbstbewußtsein einigermaßen. Weshalb ich mich dann auch immer recht verstohlen zu meiner Lehrerin schlich — hinten herum, damit mich Niemand sah.

Die Schulstunden waren aber noch nicht das Schlimmste! Eines Tages, ich studirte eben die stolze Lady Georgine in „Die Waise von Lowood" („ich bin schön—ich weiß es—und ich habe ein Recht, es zu sein"), überraschte mich mein Vater mit der bestimmten Erklärung, daß ich Konfirmationsunterricht nehmen müsse, um im Winter, wenn ich endlich das 14. Jahr erreicht, nach Schluß der Theatersaison ganz allein eingesegnet zu werden. Geradezu niederschmetternd aber war für mich die Nachricht, ich solle in S., der Stätte meiner Triumphe, konfirmirt werden! Damit war ja der Schleier des Geheimnisses vor aller Welt gelüftet! Man erfuhr, daß ich noch immer nicht „Vierzehn" war! Mein ganzer Nimbus zerstört! Ich war tief betrübt und schämte mich über die Maßen.—Aber alles Protestiren half nichts. Der große Tag kam, und man kann sich nur schwer die Aufregung vorstellen, als es hieß: „Heute wird „Charlotte" in der altehrwürdigen Kirche zu S. eingesegnet!"

Und ich selbst? Ich zitterte und bebte vor Angst und Erregung. Mein sensibles Empfinden litt unter der Oeffentlichkeit dieser kirchlichen Handlung. Es war ganz nutzlos, Tag und Stunde geheim zu halten. Die Stadt sprach von nichts Anderem. Mein guter alter „Pastor" hatte mich präparirt, so gut er nur konnte, und ich darf behaupten, daß ich nie eine Rolle „bombensicherer" konnte. Als wir uns der Kirche näherten, gewahrte ich zu meinem Schrecken, daß der Eingang von Menschen dicht besetzt war. — Ich aber schritt gesenkten Auges zwischen Vater und Mutter zum Altar. Da stand ich nun, Angst und Erregung preßten mir die Kehle zu. Es summte mir in den Ohren, es flimmerte mir vor den Augen. Wie aus weiter Ferne hörte ich die Stimme des Pastors, und als ich den Mund aufthat, um mein erstes Sprüchlein zu sagen, verging mir völlig der Athem. Ich weiß nicht, wie weit wir in dem kirchlichen Examen gekommen, als ich von ungefähr den Kopf hob und mich plötzlich einer großen Menschenmenge gegenübersah, die die große Kirche bis zum Chor füllte. Da war's vorbei. Ich stockte, der Pastor fragte, ich antwortete nicht mehr, er soufflirte laut, eindringlich — meine guten Eltern knufften mich liebevoll, raunten mir die Schlagworte zu — vergeblich! Ich fing bitterlich zu weinen an, und der Pastor reichte mir schnell, während er mir tröstend über das Haar strich, den Kelch. Die Orgel setzte ein. Es war zu Ende. Erst im Wagen fand ich mich wieder.

Liebevolle Tröstungen, Blumen und Geschenke richteten mich bald wieder auf, sie ließen mich mein Kinderleid vergessen — ich hoffe auch, daß der liebe Gott mir dieses einzige Steckenbleiben nachgesehen hat; habe ich mich doch bemüht, es nie im Leben wiederzuthun.

— Seltsamer Gedankensprung. — „Was doch dieser giftige Pilz für ein farbenprächtiges Kleid hat!....Uebrigens: wo hat denn Deine Schwiegermutter ihr elegantes Frühjahrskostüm arbeiten lassen?"

— Diese Bosheit! — Sekretär: „Wie heißt doch gleich die Fliege, die die Schlafkrankheit überträgt?"—„Die Tse-Tse-Fliege." — „Richtig; was mag das wohl heißen?" — „Tse-Tse? Vielleicht Bureau?"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars per Monat.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

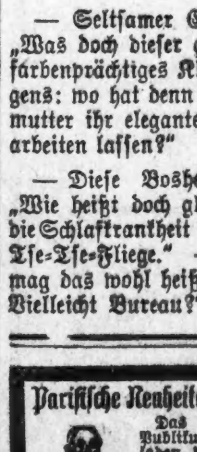
Leiden Sie an gewissen Krankheiten, die Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

STATE MEDICAL DISPENSARY
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

Pariser Neuheiten, nur für Herren



Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Krampfadern

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Wichtig für Männer.

441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost"

Männer=

Seide gefütterte fancy Kammgarn und Cassimere neue graue

Anzüge

$15.00

Nicht die Art Kleider, wie sie in den Departmentläden verkauft wird, sondern hochfeine, ausgewählte Anzüge, passend für elegante Leute wie Sie oder ich. (Ich trage diese Anzüge.)

Bürgermeister Busse

So dick Sie auch sind, ich (Tom, der nächste Bürgermeister) kann Sie ausstatten mit einem schönen marineblauen U. S. Serge oder einen schönen grauen Cassimere zu nur 15.00. Wollen Sie nicht auch einen schönen 2.00= Strohhut für 1.65 kaufen? Reichlich gut genug, im Stadthaus zu tragen.

Oh! dünne Männer

Ihr mögt groß, langbeinig und langarmig sein, ich kann Euch so gut aussehen machen, wie Euer Schneider es vermag und erspare Euch Geld. — Wollt Ihr nicht 35c ersparen an dem 2.00 Strohhut zu 1.65.

Samstag = Bargains.

Ihr habt wohl schon von dem berühmten „Porosknit" 50 Cents Unterzeug gelesen? Samstag werde ich dasselbe zu 30 Cents verkaufen (aber nicht mehr als drei Anzüge an eine Person); eine Partie London Twill= Seide 4=in=hands, 1.00 Qualität, zu 25 Cents (6 an eine Person); noch einmal tausend Dutzend dieser fancy 25 bis 35c Lisle Thread Wilson Bros. Socken zu 10 Cents (6 Paar an eine Person).

Ich glaube die obigen Bargains sollten Euch über Tom nachdenken machen. Wie lange noch wollt Ihr diese Anzeigen lesen, ohne einmal für Euch selbst einige dieser Bargains zu sichern? Kommt und seht — das sind wirkliche Bargains. Ich brauche Euch nicht zu bitten, wiederzukommen; Ihr werdet wiederkommen, ich weiß es.

Murray Jackson Ecke Clark
Offen Samstags bis 10 Uhr.

Tom

Seht mich von Angesicht zu Angesicht.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezielle Samstag=Offerten

Damen= u. Kinder=Unterzeug

Extra große geformte Damen=Leibchen, taped Hals und Arme, reg. 25c Qual., nur **15c**

Damen = Beinkleider, gerippt, Umbrella=Facon, Spitzen besetzt, reg. 25c Qual., nur.. **19c**

Gerippte Damen=Leibchen, hoher Hals und kurze Aermel, reg. 25c Qual., nur...... **15c**

Extra große gerippte Damen=Leibchen—spitzenbesetzt, 25c Sorte — speziell zu... **15c**

Extra große Damen = Leibchen, einige mit Halb=Aermeln — andere ärmellos, reg. 19c=Sorte— — für diesen Verkauf, 2 für.............. **25c**

Gerippte Umbrella Beinkleider für Kinder — spitzenbesetzt — gemacht um zu 15c verkauft zu werden, spez., 2 für... **15c**

Gerippte Kinder=Leibchen — einige mit Halbärmeln — andere ärmellos, reguläre 15c Sorte; speziell zu........ **10c**

Männer = Sommer = Unterzeug

Standard Balbriggan Männer=Unterzeug, kurze und lange Aermel, Knöchel= oder Knie=Längen; gute Sommer=Schwere, — doppelter Sitz, französ. Gussets und eingefaßt, ein ungewöhnlich gutes Garment zu dem Preis; das Stück zu...... **50c**

Französ. Balbriggan Männer=Unterzeug—Gute Schwere, doppelter Sitz Unterhosen; wurden letztes Jahr zu 50c verkauft; eine große Partie zur Räumung, **39c**

Baumwoll. blau geripptes Männer=Unterzeug, 50c Qualität, Unterhosen mit doppeltem Sitz; die Hemden sind mit Seide eingefaßt—unser Preis...... **39c**

Reinwoll. Unterzeug, Gaze=Schwere, naturgraue Farbe, reg. und Extra = Größen, kurze oder lange Aermel, ideal für Sommer, das Stück..... **1.00**

Porosknit zwei Stücke Suits, Baumwolle Mesh, zwei Qualitäten, zu 50c und... **25c**

Männer= und Knaben=Ausstattungen

Paris Männer=Strumpfhalter, die bequemsten, die es gibt, Sommer=Strumpfhalter—nie unter 25c verkauft — nur weiße — Samstag.................. **17c**

Waschbare Four=in=hand Männer=Ties — schlicht weiße und weiße mit farbigen Mustern —15c= Qualität—Samstag.......... **8c**

Bade=Hosen für Knaben — speziell für Samstag — das Stück für.................... **10c**

Schuh=Spezialitäten für Samstag

Feine Oxford und Ankle Strap Damen=Pumps, in allen Ledersorten; neueste Styles; $2 und 2.50 wth.; Samstag...... **1.49**

Feine weichsohlige Baby=Schuhe, in allen Farben, regul. 65c= Qual.; Samstag.......... **39c**

Lohfarbige Oxfords für Damen — Blucher=Style, — Größen aufwärts bis 2 — ganz solides Leder — Samstag für...................... **98c**

Grocery=Spezialitäten für Samstag

Cottage Marke von feinen Domestic Oel=Sardinen, Büchse 4c; 3 B. 11c
Swifts Pride Laundry=Seife, ovale Stücke; 6 für...................19c
Wilburs und Bakers Cocoa; ½ Pfd. Büchse für......................17c
Belgium Marke fancy extra gesiebte Erbsen; per Büchse...........12½c
Cremo und Owl Zigarren — 8 für.................................25c
Ashland Club feiner 6 Jahre alter Bourbon Whiskey, — volles Quart — für diesen Verkauf nur.............................. **79c**
Feiner alter Portwein, von italienischen Weinbergen; spez. für diesen Verkauf; ½ Gallone = Krug.......................... **45c**
Allerbeste Veal Frankfurt Style Wurst —Samstag, per Pfd.........10c
Swifts allerbeste Piknik=Schinken; in dies. Verkauf, per Pfd.. 12½c
Chocolate Smax, Peanut Goodies und Dip Caramels, —werth 25c das Pfund — in diesem Verkauf — per Pfud............. **15c**

Dieser Laden ist Samstag Abend offen bis 10 Uhr.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Kirmes im Dorf. — Kirmesgäste und ihre Bewirthung. — „Still ruht der See." — Im Kannenbäckerland. — Bei den Höheren, — Burg Grenzau. — Die Coblenzer Edelleute auf dem Kriegspfade.

Bumm! dröhnt Kanonendonner vom nahen Rheinufer durch den Park herauf und weckt uns aus dem Morgenschlafe. Es ist erst 5 Uhr. Heller Sonnenschein dringt durch die offenen Fenster—sie sind durch Drahtgewebe gegen Mücken und anderes Geschmeiß geschützt—in das Zimmer, und schlaftrunken reibe ich mir die Augen und versuche zu ergründen, was diese frühe Schießerei zu bedeuten hat. Militärische Uebungen können es nicht sein, denn es ist Sonntag, der Tag des Herrn, an dem auch die im bunten Rock feiern. Ein allerhöchster Geburtstag und der Besuch des belgischen Königspaares in Potsdam kommen auch nicht in Betracht. Aber nun fällt es mir ein: Es ist Kirmes im Dorf, und diese wird mit Böllerschüssen begrüßt. Am Tage vorher waren die jungen Burschen von Haus zu Haus gegangen und hatten für die Kirmesfeier gesammelt. Zur Bestreitung der Kosten für die Musik, für den Kirmesbaum und Pulver für die Katzenköpfe. Und was übrig bleibt, wird vertrunken. Zur Kirmeszeit pflegen wir bei Zeiten auszurücken, um dem Lärm aus dem Wege zu gehen, wir und ein anderes kinderloses Ehepaar, dem die Ruhe als erste Bürgerpflicht gilt. Sämmtliche dienstbare Geister haben schon Tags vorher um Urlaub für die beiden Kirmestage gebeten und er wird ihnen nothgedrungen bewilligt; denn eine Verweigerung bedeutet so viel wie eine Kündigung, und das darf eine Hausfrau in der heutigen Zeit, wo die Mädchen so rar sind, nicht riskiren, zumal nicht auf dem Lande, in der Nähe einer größeren Stadt. Ganze Schaaren sonntäglich geputzter Dorfbewohner, die jungen Mädels hochmodern in hellen Kleidern und mit Wagenradstrohhüten auf den wohlfrisirten Köpfen, ziehen frühzeitig zur Kirche, und nach Schluß des Gottesdienstes kündet Blechmusik den Anmarsch der Burschen, die mit Fahnen und einem mit Eierschalen und buntem Papier geschmückten Birkenbäumchen durch die Dorfstraßen ziehen. Zwei, als Kellerburschen gekleidet, führen große Steinkrüge mit Gläsern bei sich und schenken unterwegs fleißig ein, hier natürlich Wein, in anderen Gegenden Bier oder Schnaps. In einer Wirthschaft, in deren Garten später getanzt wird, macht der Zug Halt und stärkt sich durch einen Trunk, und dann geht es zurück zu der Stelle, wo der Kirmesbaum steht, und in den anderen zahlreichen Wirthschaften wird nun weitergekneipt. Die Schuljugend sammelt sich inzwischen vor dem großen, durch einen Motor in Gang gesetzten Karussel, dessen Dampforgel einen ohrenzerreißenden Lärm macht, bis zum frühen Morgen hinein, zwei Tage und Nächte hindurch, ohne Unterbrechung. Den Eingeborenen scheint dies ein Ohrenschmaus zu sein; denn bis jetzt hat sich, außer fremden Zuzüglern aus der Stadt, die hier als Rentner ihren Lebensabend verbringen, noch keine Seele gegen diesen Unfug bei dem Ortsvorsteher beschwert. „O, wie beneide ich diese Leute um ihre Nerven," meinte die verwittwete Frau Major, als wir uns über die Kirmesfreuden unterhielten. Am Nachmittag zogen die Burschen mit ihren Mädels zum Tanz. Der währte auch Tag und Nacht und als ich Dienstag früh um 7 Uhr zum Fenster hinaussah, zogen drei Burschen mit ihren Schätzen Arm in Arm vorbei, das schöne Lied gröhlend: „Still ruht der See, die Vöglein schweigen!" Wir schwiegen auch, aber in der Nachbar=Villa bei der Majorin gab es einen Krach; ihre Dulcinea hat tief entrüstet gekündigt und die Gnädige sieht sich nach einer neuen Hilfe um. Wir hatten natürlich keine Kirmesgäste, weil wir erstens keine eingeladen hatten und zweitens nicht zu Hause waren. Einer dieser Gründe hätte übrigens genügt. Anders bei den eingesessenen Dorfbewohnern. Da gibt es Kirmesgäste in Menge, je mehr, desto höher steht man im Ansehen; vom wackeligen, greisen Großvater herab bis zum Säugling im Steckbettchen sind sie oft weither herbeigeströmt zum deutschen Rhein, wie es im Volkslied heißt, um die Kirmesfreuden nach Herzenslust in althergebrachter Weise zu genießen. Eine Unmenge Kuchen und Kaffee werden dabei vertilgt, und wer nicht mehr essen und trinken kann oder will, wird genöthigt, noch mal zuzugreifen. Die Nöthigung spielt hierbei die Hauptrolle, wie auf dem Hochzeitsmahl auf dem „Oberhof", das Zimmermann in einem Buche so ergötzlich schildert. Wehe der Hausfrau, die das Nöthigen nicht aus dem f. f. versteht! Sie wird später als geizig und ungastlich geschmäht, und ihr Ehemann wird ihr wegen ihrer Unmanirlichkeit die bittersten Vorwürfe machen. Die Hauptsache bei einer richtigen Kirmes ist, daß die Wirthe auf ihre Rechnung kommen, wenn auch hier und da bei einer kleinen Keilerei etliche Gläser und Stühle gebrochen werden. Das Ewigweibliche trägt gewöhnlich die Schuld daran, so ist es hier, wie an allen Orten, wo das Jungvolk des Vergnügens halber zusammenkommt. Der Ortspolizist feiert tüchtig mit und drückt beide Augen zu, wenn die Geschichte nicht zu toll wird. Jugend will sich austoben, und „wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen." Der Anstand erfordert, daß die Herrschaften bei den Familien ihrer Dienstboten an einem der Kirmestage vorsprechen, die Kinder beschenken und ein Täßchen Kaffee mittrinken. Dabei geht es ganz feierlich zu, und die Nöthigung erreicht ihren Höhepunkt. Nach der Kirmes erscheint dann das Dienstmädchen oder eine ihrer Angehörigen bei der Herrschaft mit einem riesigen Posten Kuchen als Gegengeschenk, das mit staunender Bewunderung und überschwenglichen Dankbezeugungen entgegengenommen wird. So will es das Herkommen.

Die Karussel= und Budenbesitzer machen stets gute Geschäfte, wenn es gutes Wetter ist, und das war diesmal der Fall. Wir haben sie nur mit ihren großen Wohnwagen, begleitet von der Schuljugend, fortziehen sehen, und vergnügten uns als stille Leute auf einem zweitägigen Ausflug in eine hochromantische Gegend, in der ich seit meiner Jugendzeit nicht mehr weilte. Im weiteren Verlauf unserer Kirmesfahrt kamen wir auch nach einem durch seinen Welthandel und seine Fabriken bekannten Orte, von dem ein Einheimischer einmal in hoher Begeisterung erklärte: „Hier gesiehn hann un dann stierwen! Höhr gesehen haben und dann sterben. Nur verhältnißmäßig wenige Leser werden von diesem berühmten Orte schon gehört haben und wissen, daß Höhr mit dem benachbarten Grenzhausen der Hauptort für die Fabrikation von Vasen, Bierkrügen, Urnen, Schmuckgegenständen und anderen Waaren ist, die in allen Farbenschattirungen aus dem in jener Gegend gegrabenen weißen Thon gefertigt werden. Diese Bierhumpen, Kannen undd Vasen, wahre Kunstgegenstände, ebenso Mineralwasserkrüge, Apothekergeräthschaften u. s. w. haben sich die Welt erobert, und selbst in Mexiko, Süd=, Mittel= und Nordamerika, Australien und anderen Ländern haben sich die Fabrikate des Kannenbäckerlandes eingebürgert. Die irdenen Pfeifen der Holländer stammen ebenfalls dorther, und in ganzen Schiffs= und Eisenbahnladungen werden diese Thonerzeugnisse nach allen Weltgegenden versandt. Eine vom Staat unterhaltene keramische Schule unter der Leitung des Direktors Meister, trägt zur Vervollkommnung der Fabrikation in künstlerischer Hinsicht wesentlich bei und es verlohnt sich, deren Ausstellung sowohl wie die zum Theil sehr großartigen Fabriken von Steingut zu besichtigen. In früheren Jahren bestand ein bedeutender Hausirhandel mit den Erzeugnissen des Kannen= oder Düppenbäckerlandes nach allen Ländern Europas. Mit hochbeladenen Wagen zogen die Händler von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, und da war es dann nicht zu verwundern, daß sie nicht allein Sprachkenntnisse sammelten, sondern oft auch die Lebensweise der von ihnen besuchten Völker nachahmten. Die „Hierder Häre", wie man sie nannte, wurden in der nahen Rheingegend sprichwörtlich und man erzählt sich noch heute allerlei Anekdoten von ihnen, die natürlich nur zum Theil auf Wahrheit Anspruch machen können. Uralt und auch sprichwörtlich ist der Streit zwischen den nahe aneinandergebauten Schwesterorten Höhr und Grenzhausen, der öfters durch Beschlüsse der beiderseitigen Gemeindebehörden zu Tage tritt. Wenn man die Leute kennen lernen will, muß man in das Wirthshaus gehen, und so gingen wir in das Müllenbach'sche sehr gute Gasthaus und mischten uns unter die Eingeborenen. Manch' kräftiges Wort habe ich da vernommen, zeugend vom Männerstolz und Selbstbewußtsein der Höhrer, die sich auch in fremden Ländern zur Geltung zu bringen wissen. Als ich sie so da sitzen sah und reden hörte, in unverfälschter Höhrer Mundart, manchmal mit etwas gezwungenem Hochdeutsch vermischt, da verstand ich sehr wohl den Ausruf eines ihrer Mitbürger aus altersgrauer Zeit: „Höhr gesehen haben und dann sterben!" Auch in Grenzhausen und in den anderen 10 Orten des sogenannten Düppenbäckerlandes lebt ein rühriges Volk, das durch die verschiedenen Westerwaldbahnen aus seiner früheren Abgeschlossenheit erlöst wurde. — Bemerkenswerth ist auch die nur eine halbe Stunde von Grenzhausen entfernte, bei dem gleichnamigen Orte gelegene Burgruine Grenzau, um die im Mittelalter manche blutige Fehde ausgetragen wurde. So, als anno 1347 die Koblenzer Patrizier auszogen, um die Burg dem Grafen von Ysenburg wieder zu entreißen, der sie mit Hilfe des Westerburger Grafen dem Kurfürsten Balduin v. Trier entrissen hatte. Sie wurden aber nahe Grenzhausen überfallen und sämmtlich erschlagen, wie die Chronik berichtet, und bis in die neueste Zeit hinein wurde noch jährlich in der St. Castor=Kirche zu Koblenz für die bei Grenzau gefallenen Adeligen ein Seelgerede (Seelenamt) gehalten. Die jetzigen Koblenzer Edelleute sind friedlicher gesinnt. Sie sitzen Abends im Kasino beim Schoppen und streiten sich nur noch im Skatspiel.

Am besten mit Devoe Skizzen=Materialien bekannt zu werden, ist, sie Euch für Euren nächsten Ausflug zu beschaffen.

Alles, was Ihr braucht, hier erhältlich, und von der feinsten Qualität

Devoe Oel= und Wasserfarben, Oele und Mediums, Canvas= Skizzen=Papier; und die besten Pinsel, die gemacht werden können, oder die für Geld zu haben sind.

Wenn Ihr eine neue Kiste, Regenschirmständer, Sitz, Staffelei braucht, Ihr findet sie hier vorräthig, und ebenso gut.

Devoe

176 Randolph Straße.

Hauptquartier für gute Sachen für Künstler

$15 für feine, moderne Anzüge.

Anzüge, welche für irgend Jemandem gut genug sind. Ihr seht viele Anzüge an Männern, für welche der Träger $25, $30 oder $35 bezahlt hat, und sie sehen nicht im geringsten besser aus — thatsächlich sind die meisten dieser Anzüge auch nicht besser — als die Anzüge, welche wir jetzt zu $15 offeriren. Unterzieht sie einer genauen Besichtigung! Der neueste Schnitt, die neuesten Gewebe, die modernsten Farben — besonders die hellen lohgelben und grauen — und die Schneiderarbeit und der „Finish" sind vorzüglich. Es sind die „Continental"=Werthe, und dies bedeutet das Allerbeste. Ein großes Sortiment zur Auswahl. Ihr werdet mit Freuden einen Anzug oder mehr zu $15 auswählen.

Graduation Special, $3.95

Unsere Offerte für Graduation=Gelegenheiten bedeutet eine große Ersparniß für Eltern. Wir legen zum Verkauf auf zwei=Stück= schlichte oder Bloomer=Anzüge von blauem Serge zu dem unerhört niedrigen Preis von $3.95. Dies sind elegante Kleidungsstücke, zuverlässig geschneidert, und der Knabe wird sich sehr gut in einem derselben ausnehmen. Bei dieser Gelegenheit erlassen wir auch eine Bekanntmachung, die von jedem Knaben auf der Westseite mit Interesse gelesen werden wird.

Bessere Sorten aufwärts bis zu $15.

Eine Taschenuhr frei
mit jeder Graduations=Ausstattung.

Der größte und beste Kleiderladen außerhalb des Geschäftsviertels.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Samstag Abend offen bis 10 Uhr. | Ecke Milwaukee und Ashland Avenues.

Freie
EXKURSION
Sonntag, 19. Juni 1910, 9:30 Uhr Vorm.
LENA PARK, Indiana,
„Die neue Fabrikstadt"
Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.
Unser Sonderzug fährt 9:30 Vormittags.
Lots sollen verkauft werden zu $10 und mehr.
Abstrakt und Titel garantirt.
Eisenbahnfahrkarten sind zu haben in unserer Haupt=Office, 85 Dearborn Str., Zimmer 604, oder im Bahnhof von unseren Agenten mit weißen Mützen mit der Aufschrift Lena Park. — Unser Sonderzug hält an folgenden Stationen: 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str., Woodlawn, Grand Crossing, Kensington, Riverdale, Dolton, Hammond für unsere Gönner, die mit nach Lena Park wollen.
The Square Realty Co. Not Inc.
85 Dearborn Strasse.
Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608 — Phones Randolph 2692, 2693 — CHICAGO, Ill.
frsa

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident,
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs=Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar=Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten

$10 billiger für nächste Woche— 21. und 23. Juni — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.
$30.00 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15sep29

Schiffs=Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien; Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $55 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraub. Schnelldampfern. Abfahrt von Chicago 21. Juni, 5. und 19. Juli.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General=Agenten, 17—19 Broadway, New York.
oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General=Agenten.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27i.ö.sonmomifr*

Leset die „Sonntagpost"